

Diakonie-Klinikum Stuttgart  
Qualitätsbericht 2012

2012



# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das  
Berichtsjahr 2012  
Diakonie-Klinikum Stuttgart

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Bernd Rühle, Geschäftsführer,  
ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Vorwort und Einleitung	1
------------------------	---

## A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
--	---

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	4
A-3	Akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für Psychiatrie	4
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	13
A-10	Gesamtfallzahlen	13
A-11	Personal des Krankenhauses	13
A-12	Verantwortliche Personen des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements	16
A-13	Besondere apparative Ausstattung	17
A-14	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	18



## B

	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen und Organisationseinheiten</b>	<b>21</b>
B-1	Medizinische Klinik / Hämatologie und Onkologie, Palliativmedizin	22
B-2	Medizinische Klinik / Gastroenterologie und Hepatologie	31
B-3	Medizinische Klinik / Kardiologie	39
B-4	Medizinische Klinik / Endokrinologie, Diabetes	46
B-5	Medizinische Klinik / Allgemeine Innere Medizin	54
B-6	Chirurgische Klinik / Allgemein- und Viszeralchirurgie	62
B-7	Chirurgische Klinik / Gefäßchirurgie	71
B-8	Chirurgische Klinik / Plastische Chirurgie und Handchirurgie	78
B-9	Urologische Klinik	87
B-10	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Endoprothetik	96
B-11	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Wirbelsäulenzentrum	105
B-12	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Unfallchirurgie	113
B-13	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Schulter/Sport	122
B-14	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Fuß und Sprunggelenk	129
B-15	Klinik für Gynäkologie	136
B-16	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	143
B-17	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	148
B-18	Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie	153



## C

	<b>Qualitätssicherung</b>	159
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	160
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	217
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	217
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	217
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	219
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	219
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	219
	<b>Impressum</b>	231





**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Patientinnen und Patienten,**

die Krankenhäuser in Deutschland sind zur Veröffentlichung eines Qualitätsberichts alle zwei Jahre und ab 2014 jährlich gesetzlich verpflichtet. Dieser Pflicht kommen wir im Diakonie-Klinikum Stuttgart gerne nach, weil wir hohe Anforderungen an die Qualität unserer Arbeit stellen. Dafür wurden wir wiederholt mit dem unabhängigen KTO-Qualitätszertifikat ausgezeichnet. Die Behandlungsqualität unserer verschiedenen spezialisierten Zentren wird durch die medizinischen Fachgesellschaften regelmäßig überprüft und zertifiziert. Zudem bescheinigen uns die Meinungsumfragen verschiedener Krankenkassen eine hohe Zufriedenheit der hier behandelten Patienten mit unserem Haus.

Der Qualitätsbericht schafft Transparenz, und Transparenz schafft Vertrauen – die Grundlage für jede erfolgreiche medizinische Behandlung. Mit unserem Qualitätsbericht möchten wir Patientinnen und Patienten eine Orientierungshilfe im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung an die Hand geben. Niedergelassenen Ärzten wollen wir eine Entscheidungsgrundlage bei der Einweisung von Patienten bieten.

Das Diakonie-Klinikum Stuttgart ist ein konfessionelles und diakonisch geprägtes Krankenhaus mit langer Tradition. Bei uns spielt deshalb neben mess- und vergleichbaren Qualitätsindikatoren und Kennzahlen der „Faktor Mensch“ eine entscheidende Rolle. Menschliche Zuwendung lässt sich nicht messen und vergleichen und schon gar nicht verordnen. Für den kranken Patienten macht sie aber während eines stationären Aufenthalts oder einer ambulanten Untersuchung oft den entscheidenden Unterschied aus.

Dass Sie sich als Mensch und als Patient bei uns gut aufgehoben fühlen, dafür setzen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ärztlichen Dienst und in der Pflege, in den Funktionsdiensten, in der Verwaltung und in der Küche, im Sozialdienst, in der Klinikseelsorge und in allen anderen Bereichen unseres Krankenhauses jeden Tag rund um die Uhr mit großem Engagement ein.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'BR' or similar initials, written in a cursive style.

Bernd Rühle

Geschäftsführer Diakonie-Klinikum Stuttgart gGmbH

## Rundum gut versorgt

Das Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet moderne Medizin auf hohem Niveau. Bei aller Spezialisierung legen wir aber Wert auf eine umfassende und ganzheitliche Versorgung unserer Patienten. Dazu gehört die medizinische und pflegerische Kompetenz ebenso wie die persönliche Zuwendung, das Gespräch mit den Angehörigen, seelsorgerliche Begleitung oder die Einleitung von Reha-Maßnahmen und die Vorbereitung der Betreuung zu Hause. Wir wollen unseren Patienten mit christlicher Wertschätzung begegnen und mit einladender Offenheit gegenüber Andersgläubigen und Suchenden.

## Ein Krankenhaus mit langer Tradition

Das Diakonie-Klinikum entstand im Jahr 2003 aus dem Zusammenschluss zweier Krankenhäuser mit langer Tradition: Die Orthopädische Klinik Paulinenhilfe (gegründet 1845) und das Diakonissenkrankenhaus (gegründet 1854) haben über 150 Jahre Erfahrung in der Pflege und Behandlung kranker Menschen. Diakonissen haben diese Häuser mit ihrem Dienst am Nächsten geprägt. Dieser Tradition bleibt das Diakonie-Klinikum verpflichtet. Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Motivation und ihr Engagement sind die Basis dafür.

## Neubau mit zeitgemäßem Komfort

Das Diakonie-Klinikum hat in den letzten Jahren eines der größten Krankenhausneubauprojekte in Baden-Württemberg fertig gestellt. In zentraler Lage sind moderne Patientenzimmer und Funktionsbereiche entstanden. Unseren Patienten bieten wir attraktive Zimmer mit Dusche und WC, Telefon, Radio, Fernsehen und auf Wunsch Internetzugang am Bett. Die Fachbereiche Chirurgie, Urologie und Psychosomatik befinden sich im 1906 erbauten Wilhelmhospital, das wegen seiner zeitypischen Architektur unter Denkmalschutz steht. Es bietet mit seinen modernisierten Räumen im historischen Ambiente eine besondere Atmosphäre. Ein Patientengarten im Innenhof lädt Patienten und Besucher zum Verweilen ein.

## Moderne Medizin mit ausgezeichneter Qualität

Um die Patienten optimal zu versorgen, nutzen wir alle modernen Diagnoseverfahren und Medizingeräte und kooperieren eng mit anderen Gesundheitseinrichtungen und Ärzten. Das Diakonie-Klinikum stellt hohe Anforderungen an die Qualität von Behandlung, Betreuung und Pflege. Unser umfangreiches Qualitätsmanagement wurde wiederholt mit dem KTO-Qualitätszertifikat ausgezeichnet. Wir sind akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen und Mitträger des Evangelischen Bildungszentrums für Gesundheitsberufe. Medizinstudenten und Pflegekräfte erhalten bei uns unter Aufsicht erfahrener Mitarbeiter ihre praktische Ausbildung.

## Pflege mit Herz und Verstand

Unser Ziel ist, die Würde der Patienten und ihr Selbstbestimmungsrecht zu achten und ihnen mit Respekt zu begegnen. Patienten und ihre Angehörigen sollen sich bei uns wohl fühlen. Dazu gehören bei uns eine hohe Pflegequalität, medizinische und ganzheitliche Hilfe, ein guter Service und die Achtung kultureller und religiöser Gewohnheiten und Wertvorstellungen.



# A

## Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses





**A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses****Krankenhaus**

IK-Nummer: 260810146

Standortnummer: 00

Krankenhausname: Diakonie-Klinikum Stuttgart

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-0

Fax: 0711 991-1090

E-Mail: [info@diak-stuttgart.de](mailto:info@diak-stuttgart.de)URL: <http://www.diakonie-klinikum.de>**Ärztliche Leitung**

Person: Prof. Dr. med. Rainer Meierhenrich

Position: Leitender Ärztlicher Direktor

Telefon: 0711 991-2201

Fax: 0711 991-2290

E-Mail: [meierhenrich@diak-stuttgart.de](mailto:meierhenrich@diak-stuttgart.de)**Pflegedienstleitung**

Person: Friedemann Albrecht

Position: Pflegedirektor

Telefon: 0711 991-1101

Fax: 0711 991-1190

E-Mail: [albrecht@diak-stuttgart.de](mailto:albrecht@diak-stuttgart.de)**Verwaltungsleitung**

Person: Bernd Rühle

Position: Geschäftsführer

Telefon: 0711 991-1001

Fax: 0711 991-1005

E-Mail: [ruehle@diak-stuttgart.de](mailto:ruehle@diak-stuttgart.de)**A-2 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name: Diakonie-Klinikum Stuttgart Diakonissenkrankenhaus und Paulinenhilfe gGmbH

Art: freigemeinnützig

**A-3 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: ja

Universität: Universität Tübingen

**A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**  
Am Diakonie-Klinikum Stuttgart gibt es die Veranstaltungsreihe "Gesundheitsmagazin". Hier bekommen Interessierte jede Woche wichtige Informationen zu Ihrer Gesundheit immer donnerstags zwischen 17 und 18 Uhr präsentiert. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**  
Das Diakonie-Klinikum Stuttgart ist Mitglied im Regionalen Schmerzzentrum Stuttgart (RSZ). Ziel der Kooperation ist es, die stationäre und ambulante Versorgung von Schmerzkranken im Großraum Stuttgart nachhaltig zu optimieren.
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**  
Im Diakonie-Klinikum wird auf eine würdevolle Begleitung sterbender Patienten großer Wert gelegt. Ein Faltblatt wurde durch eine berufsübergreifende Arbeitsgruppe entwickelt und informiert über die wichtigsten Schritte nach dem Tod eines nahestehenden Menschen im Krankenhaus.
- **Sozialdienst (MP63)**  
Die Mitarbeiter des Sozialdienstes helfen bei der Bewältigung krankheitsbedingter Probleme und leisten darüber hinaus fachliche Beratung und konkrete Hilfestellung für Patienten und deren Angehörige während des Krankenhausaufenthaltes.
- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**  
Der Sozialdienst des Diakonie-Klinikums berät bspw. bei sozialversicherungsrechtlichen Fragen, hilft bei der Entlassungsvorbereitung und organisiert notwendige Rehabilitationsmaßnahmen / Anschlussheilbehandlungen (ambulant und stationär).
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**  
Die Medizinische Klinik des Diakonie-Klinikums bietet regelmäßig Diabetes-Schulungen an. Die einwöchigen Kurse werden von einem Diabetologen geleitet und entsprechen den Empfehlungen der Deutschen Diabetes Gesellschaft.
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**  
Bewusste Atemschulung, beispielsweise bei Asthma bronchiale oder chronischer Bronchitis, durch Atemtechniken, therapeutischen Körperstellungen, manuellen- oder Entspannungstechniken.
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**  
Für die Diät- und Ernährungsberatung stehen den Patienten die Diätassistentinnen des Hauses zur Verfügung. Im Diakonie-Klinikum besteht die Möglichkeit eines Pflegekonsils Diabetes. Die Diabetesberatung und Dosisanpassung erfolgt durch Diabetesberater DDG.
- **Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**  
Im Diakonie-Klinikum sorgt das Team der Physiotherapie für die Herstellung der Bewegungs- und Leistungsfähigkeit der Patienten nach einer Erkrankung oder einer Operation. Die Physiotherapie bietet in ihren großzügigen Räumen neben Krankengymnastik, Massage und Fango ein weites Angebotsspektrum.
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**  
unterstützt die Resorption von Gewebeflüssigkeit u. Förderung des Lymphabflusses, z.B. bei primären und sekundären -, postoperativen u. posttraumatischen-, oder phlebo-lymphostatischen Ödemen bei Störungen am Bewegungsapparat in Folge von zu wenig oder zu viel Beweglichkeit (somatische Dysfunktion)
- **Massage (MP25)**  
wird zur Regulierung der Muskelspannung, Narbenlösung, Verbesserung der Zellernährung, Steigerung der örtlichen Durchblutung eingesetzt Bindegewebsmassage zur Beeinflussung innerer Organe, Drüsen, Gefäße durch ziehende Streichungen. Die Wirkung wird über das vegetative Nervensystem hervorgerufen.
- **Physikalische Therapie / Bädertherapie (MP31)**  
In der physikalischen Therapie werden medizinische Behandlungsformen, die auf physikalischen Methoden beruhen, wie z.B. Wärme, Gleichstrom, Infrarot- und UV-Licht, und mechanische Behandlung wie die Massage, zusammengefasst.
- **Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik (MP35)**  
Das Diakonie-Klinikum bietet für Menschen mit Osteoporose eine spezielle Gymnastikgruppe an. Unter fachkundiger Anleitung der Physiotherapeuten und mit fachlicher Beratung der Sektion Endokrinologie wird mit gezielten Übungen die Beweglichkeit verbessert.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**  
Fango: Wärmebehandlung mit 40° - 50°C heißem Mineralschlamm vulkanischen Ursprungs Eisbehandlung

- **Ergotherapie / Arbeitstherapie (MP16)**  
Die Ergotherapie im Bereich der Hand beinhaltet die Behandlung bei Problemen der Beweglichkeit, der Kraft, der Sensibilität und bei Schmerzsyndromen.
- **Fußreflexzonenmassage (MP18)**  
Die Fußreflexzonenmassage wird durch die Mitarbeiter der Physiotherapie als ergänzende Maßnahme zu üblichen medizinischen Verfahren und physiotherapeutischen Anwendungen durchgeführt.
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**  
Im Diakonie-Klinikum wird Relaxationstherapie mit PNF-Techniken oder nach Jacobsen angeboten. Über gezielte Anspannung der willkürlichen Muskulatur zur körperlichen und seelischen Entspannung.
- **Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)**  
Bobath Konzept, PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation) wird bei Patienten eingesetzt, deren natürliche Bewegungsabläufe gestört sind. Die Therapieform kann auch bei orthopädischen und neurologischen Erkrankungen oder auch nach chirurgischen Eingriffen und Verletzungen eingesetzt werden.
- **Kontinenztraining /Inkontinenzberatung (MP22)**  
Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist eine zentrale Anlaufstelle in der Region Stuttgart bei Harn- und Stuhlinkontinenz, Störungen der Blasen und Darmfunktion und der Organe des Beckenbodens. Im Klinikum ist eine Pflegeexpertin zur Kontinenzförderung tätig.
- **Medizinische Fußpflege (MP26)**  
Eine medizinische Fußpflegerin kümmert sich auf Wunsch um das Wohl der Patientenfüße. Besonders im Blick sind dabei Patienten, die mit einem Diabetischen Fuß in unseren Sektionen Fußchirurgie, Gefäßchirurgie und Diabetologie in Behandlung sind.
- **Musiktherapie (MP27)**  
Die Musiktherapie kommt insbesondere in der Psychosomatik, in der Palliativmedizin, aber auch in der intensiven Hämato-Onkologie zum Einsatz
- **Wundmanagement (MP51)**  
Die Wundambulanz ergänzt das strukturierte und interdisziplinär angelegte Wundmanagement für stationäre Patienten. Der interdisziplinäre Wundarbeitskreis und ein speziell ausgebildeter Wundmanager sorgen für die Erstellung und Weiterentwicklung von Wundbehandlungsstandards und deren Umsetzung.
- **Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (MP47)**  
Ein Orthopädiefachgeschäft befindet sich für alle Besucher und Patienten zentral erreichbar im Klinikum.
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**  
Das Diakonie-Klinikum Stuttgart kooperiert eng mit zahlreichen Selbsthilfegruppen und Vereinen. Z.B. mit den Selbsthilfegruppen Osteoporose, "Frauen nach Krebs", Diabetes, Prostatakrebs oder der Kontakt- und Informationsstelle Selbsthilfegruppen Stuttgart KISS.
- **Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege (MP15)**  
Der Sozialdienst berät zu ambulanten Hilfen und zu stationären Versorgungsmöglichkeiten. Er unterstützt bei Bedarf bei deren Organisation, ggf. in Kooperation mit anderen sozialen Diensten (Brückenpflege, Diakonie-Nachsorge).
- **Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie (MP23)**  
Kunsttherapie wird regelmäßig in der Palliativmedizin, in der intensiven Hämato-Onkologie, aber auch in der Psychosomatik angeboten.
- **Aromapflege/-therapie (MP53)**  
Im Diakonie-Klinikum wird auf der Palliativstation Aromapflege als aktivierende Pflege mit Aromaölen z.B. in Form von Einreibungen, Waschungen und Einsatz von Duftlampen durchgeführt. Weitere Stationen werden im Umgang mit Aromaölen angeleitet und übernehmen das Konzept für ihren Bereich.

- **Kinästhetik (MP21)**  
Die Kinästhetik kommt im Diakonie-Klinikum bei der Bewegungsunterstützung der Patienten bei den Aktivitäten des täglichen Lebens zur Anwendung. Im Diakonie-Klinikum gehört die Kinästhetik zum regelmäßigen Fortbildungsangebot.
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**  
Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie steht allen Patienten des Diakonie-Klinikums mit einem Konsiliardienst zur Verfügung. Die Abteilung bietet in Kooperation mit dem zertifizierten Brust- und Prostatakarzinomzentrum spezifische psychoonkologische Mitbehandlung an.
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**  
Folgende Expertenstandards sind im Diakonie-Klinikum implementiert:  
Dekubitusprophylaxe, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Pflege von Menschen mit chronischen Wunden, Förderung der Harnkontinenz in der Pflege  
Weitere Pflegeexperten:  
Pain Nurse, Breast Care Nurse, Palliativ Care
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**  
Eine Stomatherapie- und -beratung steht den Patienten im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

- <http://www.diakonie-klinik.de/aktuelles/termine.html>
- <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/sonstiges/physiotherapie.html>
- <http://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/sozialdienst.html>
- <http://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/seelsorge.html>
- <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/gefaesszentrum/leistungsspektrum/wundambulanz.html>

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Geldautomat (NM48)**  
Im Eingangsbereich steht ein Geldautomat zu Verfügung. An der Kasse ist bargeldloses Bezahlen mit Bank- und Kreditkarten möglich.
- **Seelsorge (NM42)**  
Ein Team von evangelischen und katholischen Seelsorgerinnen und Seelsorgern steht Patienten und Angehörigen zu persönlichen Gesprächen und Beratung zur Verfügung. In der ständig geöffneten Krankenhauskapelle im Erdgeschoss finden regelmäßig Andachten und Gottesdienste statt.
- **Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen (NM49)**  
Das Diakonie-Klinikum bietet ein vielfältiges Angebot an Fortbildungen, Schulungen und Informationsveranstaltungen für Patienten und Mediziner. Das "Gesundheitsmagazin im Diakonie-Klinikum" bietet jede Woche einen Patientenvortrag zu einem medizinischen Thema an.
- **Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (NM40)**  
Ein großes Team ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer engagiert sich im Diakonie-Klinikum Stuttgart im Besuchs- und Begleitdienst. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer begleiten und besuchen Patienten und erledigen für sie kleine Hilfsdienste.
- **Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) (NM09)**  
Begleitpersonen können auf Wunsch untergebracht werden. Im direkt benachbarten Tagungs- und Gästebereich des Krankenhaussträgers können Gästezimmer im Hotelstandard gemietet werden.
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (NM30)**  
In der Tiefgarage des Diakonie-Klinikums stehen 130 Parkplätze zur Verfügung.  
P1 Einfahrt Lerchenstraße,  
P2 Einfahrt Falkertstraße  
Öffnungszeiten: Täglich von 6.30 Uhr bis 22.00 Uhr, Ausfahrt rund um die Uhr möglich.  
Kosten pro Stunde maximal: 1,50€  
Kosten pro Tag maximal: 15,00€  
Kosten ab dem 4. Tag: 8 €/Tag  
ab dem 8. Tag: 5 €/Tag  
ab dem 15. Tag: 3 €/Tag
- **Telefon am Bett (NM18)**  
Kosten pro Tag: 1,80€  
Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,12€  
Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00€  
  
Im Diakonie-Klinikum können die Patienten von ihrem Bett aus telefonieren und mit der Telefonanlage gleichzeitig auch den Fernseher und das Radio bedienen.
- **Rundfunkempfang am Bett (NM17)**  
Ein kostenloses Rundfunkgerät mit einem umfangreichen Programmangebot steht jedem Patienten am Bett zur Verfügung.
- **Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (NM14)**  
Patienten können von ihrem Bett aus telefonieren und mit der Telefonanlage gleichzeitig auch den Fernseher und das Radio bedienen. Für Fernsehen und Radio ist ein Kopfhörer erforderlich, den Sie mitbringen oder am Empfang für 2,00 EUR erwerben können.  
Im Angebot sind auch Programme des Senders Sky.

- **Internetanschluss am Bett / im Zimmer (NM15)**

Die Internetnutzung ist gegen Nutzungsgebühr möglich – durch Internetterminals im Erdgeschoss des Wilhelmshospitals oder durch ein eigenes Gerät oder durch ein Laptop, das gegen Nutzungsgebühr ausgeliehen werden kann.

Kosten:	1Tag	3€
	3 Tage	7€
	7 Tage	15€

- **Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum (NM01)**

Den Patienten stehen verschiedene Aufenthaltsräume zur Verfügung. Sie dienen mobilen Patienten als Treffpunkt für Ihren Besuch. Es gibt dort eine Auswahl an Zeitungen und Zeitschriften.

- **Ein-Bett-Zimmer (NM02)**

Auf Wunsch steht in der Regel ein Ein-Bett-Zimmer zur Verfügung (Wahlleistung).

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (NM03)**

Auf Wunsch steht in der Regel ein Ein-Bett-Zimmer mit Nasszelle zur Verfügung (Wahlleistung).

- **Zwei-Bett-Zimmer (NM10)**

Auf Wunsch steht in der Regel ein Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung (Wahlleistung).

- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (NM11)**

Auf Wunsch steht in der Regel ein Zwei-Bett-Zimmer mit Nasszelle zur Verfügung (Wahlleistung).

- **Wertfach/Tresor am Bett / im Zimmer (NM19)**

Wertsachen können im Patientenschrank in einem extra dafür vorgesehenen Safe eingeschlossen werden.

- **Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen (NM60)**

Im Diakonie-Klinikum Stuttgart wird in vielen Bereichen wie z.B. im dem Rahmen des Brust- und Prostatakarzinomzentrums eng mit verschiedenen Selbsthilfegruppen zusammengearbeitet.

- **Andachtsraum (NM67)**

In der durchgängig geöffneten Krankenhauskapelle im Erdgeschoss finden regelmäßig Andachten und Gottesdienste statt. Die Kapelle steht den Patienten als Raum der Ruhe und Besinnung zur Verfügung.

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

- Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung (BF04)**

Die Gebäudeübersicht im Eingangsbereich erleichtert Patienten und Besuchern die Orientierung im Diakonie-Klinikum Stuttgart.

Die Gebäude sind auf dem Wegeleitsystem des Hauses durchgängig mit einer eigenen Farbe markiert. Die Beschriftung ist groß und gut lesbar.
- Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen (BF05)**

Eine Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen kann durch den „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle erfolgen.

Durch einen Begleitdienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß auf den Wegen zu den Untersuchungen begleitet und unterstützt.
- Diätische Angebote (BF24)**

Die Menüassistentinnen kommen auf das Patientenzimmer und nehmen die Bestellung für den kommenden Tag auf. Die von den behandelnden Ärzten empfohlenen Kostformen, beispielsweise für Diabetiker oder bei bekannten Allergien, werden von dem EDV-System automatisch berücksichtigt.
- Allergearme Zimmer (BF23)**

Für Patienten mit Kontaktallergien kann allergenarme Bettwäsche bereitgestellt werden.
- Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**

Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**

Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**

Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**

Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**

Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) (BF17)**

Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**

Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.
- Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**

Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**

Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**

Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.

- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.
- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**  
Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
Durch einen Begleitdienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegeleitsystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.
- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**  
Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragung im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biogrammappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.



## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

- **Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)**
- **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**
- **Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)**  
Projektbezogene Zusammenarbeit des OSP Stuttgart mit dem Institut für Klinische Epidemiologie und angewandte Biometrie der Eberhardt-Karls-Universität Tübingen
- **Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)**  
Da durch das Angebot der Teilnahme an einer klinischen Studie dem Patienten oft die Nutzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse ermöglicht wird, nimmt die Medizinische Klinik auch an Phase II-Studien teil. Hierbei geht es v.a. darum zu sehen, ob die Behandlung die gewünschten Wirkungen zeigt.
- **Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)**  
Die Medizinische Klinik nimmt an zahlreichen multizentrischen klinischen Studien der Phase III/IV teil. Schwerpunktmäßig handelt es sich hierbei um Studien zu „Malignen Systemerkrankungen“ wie akute oder chronische Leukämien, Lymphome oder auch Multiple Myelome.
- **Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)**  
Teilnahme des Diakonie-Klinikums an der vom OSP Stuttgart initiierten Versorgungsstudie „Langzeittoxizität und Lebensqualität nach adjuvanter Chemotherapie bei Mammakarzinom – eine prospektive Studie“
- **Doktorandenbetreuung (FL09)**  
Betreuung einer Doktorandin durch die Nachsorgeleitstelle Mammakarzinom des OSP Stuttgart, Thema der Doktorarbeit: Neurotoxizität und Langzeitauswirkungen auf die Lebensqualität nach adjuvanter Chemotherapie bei Mamma-Karzinom  
  
Die Medizinische Klinik nimmt an zahlreichen überregionalen Therapiestudien teil, insbesondere in den Bereichen von Leukämien, malignen Lymphomen und multiplen Myelomen.  
  
Im Rahmen des Benchmarking-Projekts am Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart erfolgt Versorgungsforschung bezüglich Überlebenszeit, rezidivfreier Zeit und Lebensqualität sowie leitliniengerechter Behandlung bei Mamma-Karzinom, Colon- und Rektumkarzinom.

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**  
Das Diakonie-Klinikum ist Mitträger des Evangelischen Bildungszentrums für Gesundheitsberufe Stuttgart (EBZ) mit 220 Schulplätzen. Die Pflegekräfte erhalten im Diakonie-Klinikum ihre praktische Ausbildung. ([www.ebz-pflege.de](http://www.ebz-pflege.de))
- **Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)**  
In einer Kooperation mit der OTA-Schule in Reutlingen wird die Ausbildung zur/zum Operations- Technischen Assistentin / Assistenten ermöglicht.
- **Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin (HB17)**  
Das Diakonie-Klinikum ist Mitträger des Evangelischen Bildungszentrums für Gesundheitsberufe Stuttgart (EBZ). Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen erhalten im Diakonie-Klinikum ihre praktische Ausbildung.

**A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

Betten: 400

**A-10 Gesamtfallzahlen**

Vollstationäre Fallzahl: 14862  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Ambulante Fallzahl: 66185

**A-11 Personal des Krankenhauses****A-11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	137,3 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	69,6 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen

**A-11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	284,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3,2 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,0 Vollkräfte	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	1 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	10,6 Vollkräfte	3 Jahre

## A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Gymnastik- und Tanzpädagogin und Gymnastik- und Tanzpädagoge (SP31)	1,0	Bewegungstherapien am Diakonie-Klinikum werden durch externe Experten im Haus durchgeführt.
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	4,0	
Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin (SP13)	1,0	Kunsttherapeuten kommen insbesondere in der Psychosomatik, der Onkologie und der Palliativbetreuung zum Einsatz. Die Experten kommen von außerhalb ins Klinikum.
Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)	0,5	
Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin (SP18)	1,0	Das Sanitätshaus Kächele, mit Filiale im Diakonie-Klinikum, stellt die Orthopädietechniker.
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	12,6	
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,0	Der Mitarbeiter ist zusätzlich ausgebildeter Diakon.
Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)	2,2	Ein Mitarbeiter hat zusätzlich die Qualifikation Diplom Sozialarbeiter. Ein Mitarbeiter hat zusätzlich die Qualifikation B.A. Sozialarbeiter. Ein Mitarbeiter ist zusätzlich ausgebildeter Diakon, Diplom Sozialarbeiter und besitzt den M.A. in Diakonische Wissenschaften.
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)	2,0	Der interdisziplinäre Wundarbeitskreis unter der Leitung einer Fachapothekerin für klinische und geriatrische Pharmazie und einem speziell ausgebildeten Wundmanager sorgt für die Erstellung und Weiterentwicklung von Wundbehandlungsstandards und deren Umsetzung auf den Stationen.
Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte (SP02)	12,3	
Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin (SP35)	1,0	
Logopäde und Logopädin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	1,0	Die logopädische Behandlung erfolgt über externe Therapeuten, die dem Diakonie-Klinikum im Haus zur Verfügung stehen.
Ergotherapeut und Ergotherapeutin (SP05)	1,0	
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA) (SP55)	8,6	
Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA) (SP56)	12,7	
Podologin und Podologe (Fußpfleger/-in) (SP22)	1,0	
Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)	1,0	
Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomathe- rapie (SP27)	1,0	

## A-11.4 Hygienepersonal

	Anzahl	Kommentar
Krankenhaustygeniker und Krankenhaustygenikerinnen	2 Personen	Im Diakonie-Klinikum erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit einer habilitierten Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin/ Fachärztin für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, sowie einem Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie seitens des Labors, welches auch die mikrobiologische Diagnostik durchführt. Diese Beratung erfolgt monatlich vor Ort und jederzeit bei Bedarf.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	6 Personen	Die verschiedenen Fachabteilungen im Diakonie-Klinikum Stuttgart haben hygienebeauftragte Ärzte benannt und geschult. Eine Tätigkeitsbeschreibung mit Qualifikation und Aufgaben steht im Intranet im Hygienehandbuch jederzeit zur Verfügung.
Fachgesundheits- und Krankenpfleger/-innen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	2 Personen	Die Erarbeitung und kontinuierliche Weiterentwicklung hygienerelevanter Maßnahmen erfolgt im Diakonie-Klinikum durch zwei Hygienefachkräfte. Zur Sicherstellung von Personal- und Patientensicherheit werden regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter und bereichsbezogene Hygienebegehungen durchgeführt. Der hauseigene „Hygiene Newsletter“ sorgt dafür, dass alle Mitarbeiter zeitnah über Neuigkeiten und Änderungen informiert werden.
Hygienebeauftragte in der Pflege	23 Personen	Im Diakonie-Klinikum sind Hygienebeauftragte in der Pflege benannt und geschult. Eine Tätigkeitsbeschreibung steht im Hygienehandbuch im Intranet zur Verfügung. Durch die vierteljährlich stattfindenden Treffen mit den Hygienefachkräften wird ein guter Informationsaustausch und die Ableitung und Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen auf Grundlage praxisnaher Beobachtungen hygienerelevanter Maßnahmen ermöglicht.

Hygienekommission eingerichtet: ja

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. med. Rainer Meierhenrich

Das Thema Hygiene spielt im Krankenhaus eine wichtige Rolle. Die notwendigen Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen werden im Diakonie-Klinikum Stuttgart unter Beachtung der einschlägigen Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Empfehlungen festgelegt.

In regelmäßigen Abständen erfolgen die Sitzungen der Hygienekommission, in welchen leitende und hygieneverantwortliche Mitarbeiter unterschiedlicher Berufsgruppen, sowie ein Vertreter des Gesundheitsamtes, hygienerelevante Maßnahmen thematisieren und festlegen.

Eine aktive Erfassung und Bewertung von Krankenhausinfektionen erfolgt sowohl intern als auch extern durch Teilnahme am „Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System“ (KISS) des Nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen. Diese Methode ermöglicht den Vergleich der eigenen Infektionsdaten mit denen anderer Krankenhäuser. Im Bedarfsfall werden geeignete Präventionsmaßnahmen eingeleitet.

Die Teilnahme des Klinikums an der bundesweiten Kampagne „Aktion Saubere Hände“, zur Verbesserung der Händehygiene der Vermeidung von Keimübertragungen, spiegelt das Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Patienten wider. Seit dem Beginn der Kampagne nimmt das Klinikum aktiv daran teil. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird uns durch das Erreichen des Silber-Zertifikats bescheinigt.

Notwendige Maßnahmen zur Vermeidung von Übertragungen, bzw. der Umgang mit multiresistenten Erregern, z.B. MRSA, erfolgen nach den allgemein anerkannten Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts sowie des MRE-Netzwerks Stuttgart. Schriftliche Standards, regelmäßige Mitarbeiter-Schulungen, die Überwachung der korrekten Umsetzung, sowie eine systematische Erfassung und Bewertung auftretender Erreger sollen sowohl nicht betroffene Patienten und Mitarbeiter vor einer Übertragung schützen, wie auch betroffenen Patienten eine angemessene Versorgung zukommen lassen.

## A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

### Stephan Schmidt

Position: Leiter Qualitätsmanagement  
 Straße / Hausnummer: Rosenbergstraße 38  
 PLZ / Ort: 70176 Stuttgart  
 Telefon: 0711 991-1050  
 Fax: 0711 991-1005  
 E-Mail: schmidtst@diak-stuttgart.de

### Christine Mahl

Position: Qualitätsmanagement  
 Straße / Hausnummer: Rosenbergstraße 38  
 PLZ / Ort: 70176 Stuttgart  
 Telefon: 0711 991-1051  
 Fax: 0711 991-1005  
 E-Mail: mahl@diak-stuttgart.de

Bereits seit über 15 Jahren beschäftigt sich das Diakonie-Klinikum systematisch mit Methoden und Werkzeugen, um eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sicherzustellen und die Erwartungen der Patienten, der einweisenden Ärzte sowie der weiteren Kooperationspartner im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten bestmöglich zu erfüllen.

Die Qualität der Arbeit im Diakonie-Klinikum wird kontinuierlich gemessen, analysiert und verbessert.

Das Qualitätsmanagement unterstützt dies mit einem umfassenden Instrumentarium wie Befragungen, interne Audits, Sammlung und Analyse von internen und externen Qualitätsdaten sowie der Teilnahme an Zertifizierungsverfahren.

Neben den gesetzlichen Vorgaben orientiert sich das Qualitätsmanagementsystem am Leitbild des Diakonie-Klinikums, an Elementen der DIN EN ISO 9001: 2008, KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) sowie Anforderungen von medizinischen Fachgesellschaften wie z. B. der Deutschen Krebsgesellschaft

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement wird von der Geschäftsführung und der Krankenhausleitung des Diakonie-Klinikums wahrgenommen. Sie werden durch zwei hauptamtliche Qualitätsmanagement-Beauftragte unterstützt. In nahezu allen Bereichen des Diakonie-Klinikums sind Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragte (QRMB) als Ansprechpartner in Fragen des Qualitätsmanagements benannt. Die Abstimmung aller Aktivitäten des Qualitätsmanagements liegt bei der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/ueber-uns/qualitaetsmanagement.html>

---

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/DSA	Ja	Röntgengerät zur Gefäßdarstellung
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Ja	Geräte zur (non)invasiven Beatmung
AA08	Computertomograph (CT)	Ja	Röntgendarstellung in vielen Ebenen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Ja	Neuromonitoring bei Operationen an der Halsschlagader (Carotis)
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Ja	Zur Behandlung von akutem Nierenversagen kommen kontinuierliche Verfahren zur Blutwäsche zum Einsatz.
AA21	Lithotripter (ESWL)	Ja	Großes, stationäres ESWL-Gerät zur Zertrümmerung von Harnsteinen durch Stoßwellen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Ja	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung von Struktur und Funktion der Gewebe und Organe im Körper (umgangssprachlich Kernspin)
AA23	Mammographiegerät	Ja	Bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von z.B. Brustkrebs
AA30	Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Nein	Gerät zur Darstellung von sich bewegenden Organen
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nein	Bildgebendes Verfahren unter Einsatz von nuklearmedizinischen Stoffen.
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Nein	Zur Messung des Harnstrahlvolumens/ Blasen-druckmessung
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Nein	PET/CT: Kombinationsgerät aus PET und CT. CT bildet Strukturen des menschlichen Körpers detailreich ab. Die PET zeigt den Zuckerverbrauch quantitativ an und ermöglicht Aussagen darüber, ob Tumorgewebe vorliegt. Das PET/CT wird durch das Südwestdeutsche PET-Zentrum am Diakonie-Klinikum betrieben.
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Nein	
AA50	Kapselendoskop	Nein	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Nein	

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/strahlentherapie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/fachzentren/petct-zentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/radiologie.html>

## A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

### Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt

Aussage: Ja

Kommentar: Jeder Patient erhält bei der stationären Aufnahme einen Patientenfragebogen. Dieser liegt auf dem Patientenbett zusammen mit einer Begrüßungskarte bereit. Die ausgefüllten Fragebögen werden in einem speziellen Briefkasten in der Eingangsebene gesammelt. Der Briefkasten wird 2x/Woche geleert. Alle Fragebögen werden gestempelt und das Eingangsdatum angegeben. Es erfolgt die Durchsicht aller Bögen und eine statistische, elektronische Erfassung mit Auswertung nach Eingangsdatum, Klinik und Station.

### Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)

Aussage: Ja

Kommentar: Die monatlichen nach Kliniken, Funktionsbereichen und zentralen Diensten sortierten Fragebögen werden geordnet und der Rücklauf erfasst. Der/die Leiter/in der jeweiligen Abteilung erhält eine Kopie der Originalfragebögen. Diese werden dann Abteilungsintern besprochen und bearbeitet. Nach Absprache nimmt das Qualitätsmanagement oder der/die Leiter/in der einzelnen Bereiche in Einzelfällen oder bei Bedarf mit dem Beschwerdeführer Kontakt auf.

### Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden

Aussage: Ja

Kommentar: Beschwerdeneingänge über das Telefon werden direkt in den Bereichen erfasst und von den Verantwortlichen bearbeitet. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Qualitätsmanagement.

### Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden

Aussage: Ja

Kommentar: Beschwerdeneingänge über den Patientenfragebogen oder den Lob-und-Tadel-Link werden entweder über den Briefkasten oder direkt an das Qualitätsmanagement weitergeleitet. Dort werden alle Eingänge erfasst und ausgewertet.

### Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert

Aussage: Ja

Kommentar: Der Antwortbrief an die Patienten erfolgt innerhalb einer Woche. Der Brief bezieht sich individuell auf die jeweiligen Aussagen im Fragebogen.

### Patientenbefragungen

Aussage: Ja

Kommentar: Jeder Patient in unserem Haus erhält auf dem Patientenbett einen Fragebogen. Auf diesem die Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten geäußert werden kann. Die Fragebögen werden nach Fachabteilungen und Berufsgruppen ausgewertet, Ergebnisse werden den jeweiligen Leitungen zur Verfügung gestellt.

### Einweiserbefragungen

Aussage: Ja

Kommentar: Im Prostatakarzinomzentrum werden gezielt Einweiserbefragungen durchgeführt. Eine standardisierte Befragung aller Einweiser erfolgt durch das Qualitätsmanagement.

### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Vorname: Stephan  
 Name: Schmidt  
 Position: Leiter Qualitätsmanagement  
 Straße: Rosenbergstraße  
 Hausnummer: 38  
 Postleitzahl: 70176  
 Ort: Stuttgart  
 Telefon: 0711 991-1050  
 Fax: 0711 991-1005  
 E-Mail: schmidtst@diak-stuttgart.de

### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Vorname: Christine  
 Name: Mahl  
 Position: Qualitätsmanagement  
 Straße: Rosenbergstraße  
 Hausnummer: 38  
 Postleitzahl: 70176  
 Ort: Stuttgart  
 Telefon: 0711 991-1051  
 Fax: 0711 991-1005  
 E-Mail: mahl@diak-stuttgart.de

### Zusatzinformationen Ansprechpersonen Beschwerdemanagement

Link: <http://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt.html>

Kommentar: Als wichtiger Bestandteil der Patientenorientierung ist ein Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und Besucher eingerichtet. Im Beschwerdemanagement werden Anregungen, Beschwerden und Hinweise aller Art entgegen genommen und strukturiert bearbeitet. Die Anregungen, Beschwerden und Hinweise können sowohl über den Patientenfragebogen, den jeder Patient bei Aufnahme erhält, als auch per Brief, persönlich, telefonisch oder über die Internetseite geäußert werden.



### Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Kommentar: Im Landeskrankenhausgesetz Baden-Württemberg ist ein Patientenfürsprecher für Akutkrankenhäuser nicht vorgesehen. Die Aufgaben werden im Diakonie-Klinikum durch das Beschwerdemanagement übernommen.

### Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Vorname: Stephan  
Name: Schmidt  
Position: Leiter Qualitätsmanagement  
Telefon: 0711 991-1050  
Fax: 0711 991-1005  
E-Mail: schmidtst@diak-stuttgart.de

### Zusatzinformationen Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Kommentar: Die anonyme Eingabe für Lob und Tadel, Hinweisen und Verbesserungsvorschlägen ist im Diakonie-Klinikum jederzeit über den Patientenfragebogen oder die Homepage möglich.

Telefon: 0711 991-1050  
E-Mail: LobundTadel@diak-stuttgart.de

Link: <http://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt.html>

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/ueber-uns/qualitaetsmanagement.html/LobundTadel>

<http://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt.html>

# B

## Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen





### B-1.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Medizinische Klinik / Hämatologie und Onkologie, Palliativmedizin

Chefärzte: Prof. Dr. med. Else Heidemann  
Prof. Dr. med. Jochen Greiner (seit 01.08.2013)

Ansprechpartnerin: Frau Schmid

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-3501  
Fax: 0711 991-3590

E-Mail: schmid@diak-stuttgart.de  
URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/innere-medizin/haematologieonkologie-stammzelltransplantation-palliativmedizin.html>

Ärzte-Hotline für hämatologische Fragen und Notfälle: Telefon: 0711 991-3510

Anmeldung Transplantations-Ambulanz: Telefon: 0711 991-3250

(Sprechzeiten Mo-Fr nach Vereinbarung) Telefax: 0711 991-3259

Stationäre Einweisung: Telefon: 0711 991-3501

Telefax: 0711 991-3590

Stationäre Notfallaufnahme über die Station S11: Telefon: 0711 991-3600

Die Mitarbeiter der Abteilung Hämatologie und Onkologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart verbinden menschliche Zuwendung und die individuelle Betreuung der Patienten mit modernster Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen. Die Hämatologie und Onkologie am Diakonie-Klinikum bietet zur Behandlung von bösartigen Krebserkrankungen alle gängigen Therapieverfahren an.

Zum Spektrum der Tumortherapie gehören beispielsweise die Chemotherapie, die Immuntherapie mit verschiedenen Antikörper-Therapien, die Verwendung neuer Krebsmedikamente wie verschiedene Tyrosinkinase-Inhibitoren bis hin zur Hochdosischemotherapie sowie die Stammzell-Transplantation und Knochenmark-Transplantation. Darüber hinaus nimmt die Abteilung regelmäßig an klinischen Studien teil mit neuen, wirksamen Medikamenten der Tumortherapie. Die Patienten werden stationär und ambulant betreut.

Zu den Behandlungsschwerpunkten der Hämatologie und Onkologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart gehören die akute und chronische Leukämie (Blutkrebs-Erkrankungen wie AML, ALL, CML und CLL), Lymphdrüsen-Krebserkrankungen (Lymphome wie Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphome (NHL), Multiples Myelom oder Plasmozytom), Anämie, autologe und allogene Transplantation mit peripheren-Stammzellen und Knochenmark-Stammzellen.

Darüber hinaus werden in der Abteilung eine Vielzahl von soliden Tumoren wie beispielsweise Brustkrebs (Mammakarzinom) und andere Tumoren der weiblichen Geschlechtsorgane, Magen-Tumore und Darm-Tumore (kolorektales Karzinom, Rektumkarzinom, Pankreaskarzinom), Hodentumor, Prostatakarzinom, Nierenzellkarzinom, Weichteiltumore (Sarkom) sowie Lungentumore (Bronchialkarzinom) behandelt. Die Schwerpunkte Schmerztherapie und Palliativmedizin ergänzen das Spektrum der Abteilung.

Zu einer erfolgreichen Behandlung tragen auch die komfortabel ausgestatteten Patientenzimmer und die besondere Atmosphäre des Hauses bei. Die hämatologisch-onkologische Intensivstation verfügt über schöne und moderne Patientenzimmer und eine eigene Dachterrasse, die den Patienten dieser Station vorbehalten ist. Die Zimmer mit Reinluftversorgung sind besonders geeignet für Patienten, die eine Stammzelltransplantation erhalten oder wegen akuter Leukämien behandelt werden.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/innere-medizin/onkologiehaematologie-palliativmedizin.html>

Seit 1995 werden am Diakonie-Klinikum autologe Stammzelltransplantationen erfolgreich durchgeführt. Mit dem Leitungswechsel in der Abteilung für Hämatologie und Onkologie bietet das Diakonie-Klinikum auch die allogene Stammzell- und Knochenmark-Transplantation an. Damit wird das Behandlungsspektrum für Patienten mit hämatologischen Erkrankungen vervollständigt. Behandlungsschwerpunkte:

- Akute und chronische Leukämien
- Lymphome (Lymphdrüsen-Erkrankungen)
- Multiples Myelom (Plasmozytom)
- Myelodysplastische Syndrome (MDS)
- Chronisch Myeloproliferative Syndrome (cMPS)

Viele Patienten mit diesen Erkrankungen benötigen eine autologe oder allogene Stammzelltransplantation. Das Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet dafür ein umfassendes Therapieprogramm mit modernsten Behandlungsmöglichkeiten an.

Um unsere Patienten optimal zu betreuen, arbeiten wir eng mit verschiedenen Institutionen und den Universitätsklinikum Tübingen und Ulm zusammen, beispielsweise in der Vermittlung von Stammzell- oder Knochenmarkspendern oder in der Wissenschaft. Chefarzt Professor Greiner ist aktiv in das Forschungsnetzwerk der Universität Ulm eingebunden und untersucht Immunmechanismen bei Leukämien und allogener Stammzelltransplantation. Somit können aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse bei der Therapie unserer Patienten berücksichtigt werden.

Die Mitarbeiter der Abteilung Hämatologie und Onkologie am Diakonie-Klinikum verbinden die individuelle Betreuung der Patienten mit modernster Diagnostik und Therapie. Nach der Transplantation ist die strukturierte Nachsorge von besonderer Bedeutung. Dazu haben wir am Diakonie-Klinikum eine Spezialambulanz für Patienten mit Leukämien und nach Transplantationen eingerichtet. Wir gewährleisten damit eine kompetente ambulante Weiterbehandlung durch unser Team. Besonders wichtig ist uns die gute Zusammenarbeit mit den betreuenden Hausärzten, Fachärzten und kooperierenden Kliniken, so dass die Patienten auch nach ihrem stationären Aufenthalt optimal betreut werden.

## B-1.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**  
Akute und chronische Leukämien, maligne Lymphome, verschiedene Arten von Anämien und zu hoher Zahl an roten Blutkörperchen, zu geringe oder zu hohe Zahl an weißen Blutkörperchen und Blutplättchen, Gerinnungsstörungen, Immunologische Störungen
- **Blutkrebs (Akute und chronische Leukämien) (VI00)**  
Bei Blutkrebs gibt es zahlreiche Unterformen: die akute myeloische Leukämie, die akute lymphatische Leukämie, die chronische myeloische Leukämie, die chronische lymphatische Leukämie und einige seltenere Formen.  
Kennzeichen von Leukämien ist die unkontrollierte Vermehrung von weißen Blutkörperchen.
- **Lymphome (Lymphdrüsenkrebs) (VI00)**  
Den Patienten fällt meist eine Schwellung am Hals, ein Knoten in der Achselhöhle oder in der Leiste auf. Oder der Patient hat Fieber, leidet unter Gewichtsabnahme oder Nachtschweiß.
- **Stammzelltransplantation und Knochenmarkstransplantation (VI00)**
- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**  
Betreuung von Patienten vor und nach autologer Stammzellübertragung. Durchführung von allogenen Stammzelltransplantationen, d. h. Stammzellübertragungen von verwandten oder unverwandten Spendern.
- **Immuntherapie (VI00)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
- Mammakarzinom, Hodenkarzinom, Bronchialkarzinom, Kolonkarzinom, Rektumkarzinom, Blasenkarzinom, Ovarialkarzinom, Magenkarzinom, Pankreaskarzinom, Nierenzellkarzinom, Schilddrüsenkarzinom, Weichteilsarkome, Knochentumoren (Osteosarkom, Ewing-Sarkom), Hepatozelluläres Karzinom, Prostatakarzinom
- **Solide Tumore (Tumore verschiedener Organsysteme) (VI00)**  
Solide Tumoren sind bösartige Geschwülste, die sich in verschiedenen Organen entwickeln können. Z.B. das Mammakarzinom, Kolonkarzinom, Rektumkarzinom, Bronchialkarzinom, Magenkarzinom, Pankreaskarzinom, Prostatakarzinom, Blasenkarzinom, Nierenkarzinom, Schilddrüsenkarzinom oder Leberzellkarzinom.
- **Schmerztherapie (VI40)**  
Das Schmerzzentrum Stuttgart, eine gemeinnützige Kooperation der Ärzteschaft Stuttgart u. den Krankenhäusern Diakonie-Klinikum, Karl-Olga-Krankenhaus, Klinikum Stuttgart, Marienhospital u. dem Robert-Bosch-Krankenhaus, soll die stationäre u. ambulante Versorgung von Schmerzkranken optimieren.
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**  
Abklärung von unklaren Fieberzuständen, unklarer Gewichtsabnahme, Hautausschlägen
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**  
Infektionen mit Bakterien, Viren oder Pilzen
- **Palliativmedizin (VI38)**  
Die Palliativmedizin am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist eng mit dem Schwerpunkt Onkologie verknüpft. Durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen bietet die Palliativmedizin ideale Bedingungen für eine menschliche und individuelle Betreuung der Patienten.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**  
Thrombose und Lungenembolie  
Lymphgefäßentzündungen, Wundrose, Gesichtsrose, gutartige und bösartige Lymphknotenvergrößerungen

- **Intensivmedizin (VI20)**  
Auf der onkologischen Intensivstation werden Patienten mit eingreifenden Chemotherapien behandelt, die eine besondere keimgeschützte Umgebung mit gefilterter Reinluft benötigen und Patienten mit autologer und allogener Stammzelltransplantation.
- **Krankheitssymptome mit unklaren Ursachen (VI00)**  
Immer wieder stellen sich bei uns Patienten mit Krankheitssymptomen vor, deren Ursache trotz mehrfacher Untersuchungen bisher nicht geklärt werden konnte. Wir gehen den Ursachen einer Krankheit und den Symptomen sorgfältig auf den Grund und klären die möglichen Krankheitsbilder ab.
- **Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)**
- **Stammzelltransplantation (VI45)**
- **Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)**
- **Psychoonkologie (VP14)**  
Die Psychosomatische Klinik am Diakonie-Klinikum bietet in Kooperation mit der Abteilung Hämatologie und Onkologie eine spezifische psychoonkologische Mitbehandlung an.

Am Diakonie-Klinikum Stuttgart wurde 2012 in Kooperation mit der Universitätsklinik Tübingen eine Strahlentherapie eröffnet. Mit der schonenden Hochpräzisionsbestrahlung von Patienten wurde im Oktober 2012 begonnen.

Die Strahlentherapie ist neben der Chirurgie und der Chemotherapie die dritte Säule der erfolgreichen Krebsbehandlung. Sie kann alleine oder in Kombination mit einer Chemotherapie eingesetzt werden. Die Bestrahlung wird auch vor einer Operation angewendet, um den Tumor danach schonender operieren zu können oder nach einer Operation, um unsichtbare Tumorreste abzutöten. Von der neuen Strahlentherapie profitieren die Patienten der Abteilung für Hämatologie und Onkologie am Diakonie-Klinikum. Das Angebot steht darüber hinaus allen Patienten in der Region Stuttgart offen.

### B-1.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergewicht, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.

- **Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.
- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**  
Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegeleitsystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.
- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**  
Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.  
  
Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

#### B-1.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 771

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-1.5 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-1.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	92	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C83	83	Nicht folliculäres Lymphom
3	C50	59	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
4	C90	52	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
5	C92	29	Myeloische Leukämie
6	C79	24	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
7	C80	23	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
8	C56	19	Bösartige Neubildung des Ovars
9	C91	19	Lymphatische Leukämie
10	C78	17	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane

### B-1.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

## B-1.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-1.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	410	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
2	8-542	312	Nicht komplexe Chemotherapie
3	8-930	198	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	8-980	195	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	6-001	186	Applikation von Medikamenten, Liste 1 des Prozedurenkatalogs
6	8-543	170	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
7	1-424	157	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
8	1-853	117	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
9	6-002	115	Applikation von Medikamenten, Liste 2 des Prozedurenkatalogs
10	8-831	102	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

Im Jahr 2012 wurden die Patienten, die eine Stammzelltransplantation erhalten haben, in Kooperation mit dem Klinikum Stuttgart behandelt. Im Diakonie-Klinikum Stuttgart erfolgte die Behandlung bis einschl. der Stammzellentnahme und der Hochdosischemotherapie unmittelbar vor der Stammzelltransplantation. Zum Transfusionsaufenthalt wurden die Patienten in Kooperation mit dem Klinikum Stuttgart durchgeführt. Die weitere Behandlung erfolgte dann im Diakonie-Klinikum. Insgesamt wurden Patienten zu 20 Transplantationen in externer Kooperation durchgeführt.



### B-1.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hämatologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Therapie von Blut- und Krebserkrankungen
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Onkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Stammzelltransplantation (VI45)
Schmerzambulanz und Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Abklärung und Therapie von Schmerzzuständen
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)
Mamma-Karzinom Ambulanz	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen von DMP (AM14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

**B-1.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

In der Hämatologie/Onkologie werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

**B-1.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-1.10 Personelle Ausstattung****B-1.10.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,3 Vollkräfte	0,00817
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	0,00389
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
  - Innere Medizin (AQ23)
  - Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
  
- Zusatz-Weiterbildung
  - Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
  - Palliativmedizin (ZF30)
  - Intensivmedizin (ZF15)
  - Labordiagnostik – fachgebunden – (ZF22)
  - Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)

Die Zuordnung der Ärzte zu den einzelnen Teilgebieten der Medizinischen Klinik kann im Rahmen der Weiterbildungsrotation variieren.

## B-1.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,6 Vollkräfte	0,01894	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

➤ Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Onkologische Pflege (PQ07)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

➤ Zusatzqualifikation

- Dekubitusmanagement (ZP18)
- Diabetes (ZP03)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kontinenzmanagement (ZP09)
- Palliative Care (ZP20)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomamanagement (ZP15)
- Sturzmanagement (ZP19)
- Wundmanagement (ZP16)
- Kinästhetik (ZP08)
- Basale Stimulation (ZP01)



### B-2.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Medizinische Klinik / Gastroenterologie und Hepatologie

Chefarzt: Dr. med. Hans Klingel

Ansprechpartnerin: Frau Quirnbach

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-3155

Fax: 0711 991-3169

E-Mail: [quirnbach@diak-stuttgart.de](mailto:quirnbach@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/innere-medizin/gastroenterologie.html>

Ein wichtiger Bereich der Inneren Medizin ist die Gastroenterologie. Sie widmet sich der Diagnostik und Therapie der Erkrankungen des Verdauungstrakts (Gastrointestinaltrakts). Im Bereich Gastroenterologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart werden Patienten mit Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Dünn-, Dick- und Enddarmes, der Leber und Gallenwege sowie der Bauchspeicheldrüse behandelt. Wir setzen dazu hoch moderne Diagnoseverfahren ein und behandeln unsere Patienten mit wirksamen Therapien nach neuestem medizinischem Stand.

Schwerpunkte der Abteilung Gastroenterologie stellen die diagnostische und operative Endoskopie, die Endosonographie und die diagnostische und therapeutische Sonographie unter Anwendung von Farbdoppler und Kontrastmittel dar. Es werden sowohl sonographisch als auch endosonographisch gesteuert Gewebeproben entnommen und Drainagen eingelegt. Endoskopisch werden Polypen und Frühstadien von Tumoren an Magen, Zwölffingerdarm und Dickdarm entfernt, gutartige und bösartige Engstellen an Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Dickdarm, Gallenwegen und am Bauchspeicheldrüsengang gedehnt und, wenn nötig, mit Platzhaltern (Stents) versorgt.

Zusätzlich stellt die endoskopische Entfernung von Steinen aus dem Gallengang und Bauchspeicheldrüsengang durch die Gallengangsspiegelung (ERCP) einen weiteren Schwerpunkt dar.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/innere-medizin/gastroenterologie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/leberzentrum.html>

Im Bereich Gastroenterologie werden Patienten mit diesen Erkrankungen untersucht und behandelt:  
Entzündungen, Verengungen und Tumoren der Speiseröhre, Geschwüre und Tumore des Magens und des Zwölffingerdarmes  
Entzündungen und Tumore des Dünn- und Dickdarmes  
Akute und chronische Leberentzündungen und ihre Folgeerkrankungen, Lebertumore  
Steine, Entzündungen, Verengungen und Tumore im Bereich der Gallenwege und Gallenblase  
Akute und chronische Entzündung sowie Tumore der Bauchspeicheldrüse.

Das Expertenzentrum Hepatologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart, unter der Leitung von Professor Dr. Dr. h. c. Klaus-Peter Maier, bietet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern das gesamte Spektrum diagnostischer und therapeutischer Verfahren zur sicheren Abklärung und Behandlung von Lebererkrankungen. Das Leberzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart garantiert eine fachübergreifende Betreuung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und entsprechend den nationalen und internationalen Leitlinien.

## B-2.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Endoskopie (VI35)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**  
Darstellung der Gallenwege und Bauchspeicheldrüse  
ERCP zur Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges, auch mittels PTCD in Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung  
Papillotomie, Steinextraktion  
Dilatation von Stenosen, Stenteinlage an Gallengang und Bauchspeicheldrüse
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)**  
Bei den Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes werden alle gängigen endoskopischen Verfahren wie das Abtragen von Polypen, Ligaturen von Krampfadern in der Speiseröhre (Ösophagus-Varizen-Banding), Bougierung von Engstellen in der Speiseröhre, Legen von Ernährungs-(PEG)-Sonden u. a. durchgeführt.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**
- **Gastroskopie (Magenspiegelung) (VI00)**  
Wird durchgeführt, z.B. zur:
  - Blutungsstillung inklusive Ösophagus- und Fundusvarizen-therapie Polypektomie/Mukosektomie
  - Bougierung und Dilatation
  - Stenteinlage an Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm
  - PEG/PEJ-Anlage
  - Argon-Plasma-Koagulation
  - Zenker-Divertikulotomie
  - Chromoendoskopie
- **Koloskopie (Dickdarmspiegelung) (VI00)**
  - Polypektomie
  - Mukosektomie
  - Argon-Plasma-Koagulation
  - Dilatation
  - Stenteinlage
- **Enteroskopie (Dünndarmdiagnostik mit Videokapsel und Dünndarmspiegelung) (VI00)**  
Bei einer unklaren Blutung aus dem Magen-Darm-Trakt erfolgt die Untersuchung mit einer Videokapsel. Diese liefert gestochen scharfe Aufnahmen vom Inneren des Dünndarms. Dieses neue Verfahren kommt auch bei Verdacht auf eine chronisch entzündliche Darmerkrankung zum Einsatz.
- **ERCP zur Darstellung der Gallenwege (VI00)**  
ERCP zur Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges, auch mittels PTCD in Zusammenarbeit mit unserer radiologischen Abteilung z.B. bei
  - Papillotomie
  - Steinextraktion
  - Dilatation von Stenosen
  - Stenteinlage an Gallengang und Bauchspeicheldrüse
- **Endosonographie (Endoskopischer Ultraschall) (VI00)**  
Endosonographie des hinteren Mittelfellraums, der Speiseröhre, des Magens, des Zwölffingerdarms, der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse, des Enddarms mit Punktion von unklaren zystischen Prozessen und Tumoren, falls erforderlich mit Drainageeinlagen
- **Bronchoskopie (Spiegelung der Atemwege) (VI00)**  
Biopsie, auch transbronchial  
Bronchoskopie + BAL(Broncho - Alveoläre - Lavage)
- **Sonographie (VI00)**  
Sonographie der Verdauungsorgane und der intraabdominellen Gefäße  
Sonographiegesteuerte Organpunktionen, Tumorpunktionen, Drainageeinlagen  
Kontrastmittel-Sonographie
- **Intensivmedizin (VI20)**
- **Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)**

### B-2.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.

- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**

Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.

Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.

- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**

Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegeleitsystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

## B-2.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 797

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-2.5 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Diagnostik und Therapie der Tumore an den Verdauungsorganen erfolgt am Diakonie-Klinikum unter dem Dach der Medizinischen Klinik in enger Kooperation der Gastroenterologie und Onkologie. Während die Diagnostik und endoskopische Therapie in der Gastroenterologie erfolgt, ist für die Chemotherapie die Onkologie verantwortlich.

### B-2.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
2	C18	56	Bösartige Neubildung des Kolons
3	K70	35	Alkoholische Leberkrankheit
4	K56	32	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
5	K83	31	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
6	K59	29	Sonstige funktionelle Darmstörungen
7	K74	29	Fibrose und Zirrhose der Leber
8	C25	27	Bösartige Neubildung des Pankreas
9	K92	27	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
10	K57	26	Divertikulose des Darmes



### B-2.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C22.0	21	Leberzellkarzinom
C15.5	19	Bösartige Neubildung: Ösophagus, unteres Drittel

### B-2.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#### B-2.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1278	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-632	1092	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3	1-650	739	Diagnostische Koloskopie
4	1-440	655	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5	5-513	378	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
6	1-444	286	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
7	5-469	245	Andere Operationen am Darm
8	5-452	230	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
9	1-620	157	Diagnostische Tracheobronchoskopie
10	3-056	154	Endosonographie des Pankreas

#### B-2.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

### B-2.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Sektion Gastroenterologie hat neben einem breiten allgemeinen Leistungsspektrum verschiedene Behandlungsschwerpunkte. Dazu gehören die diagnostische und operative Endoskopie, die diagnostische und therapeutische Endosonographie und die diagnostische und therapeutische Sonographie.

Gastroskopie (Magenspiegelung)	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Gastroskopie (Magenspiegelung) (VI00)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

Leberzentrum	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Leitender Arzt des Leberzentrums Professor Dr. Dr. h. c. Klaus-Peter Maier Sekretariat: Anita Schmidt Telefon: 0711 991-3232 Telefax: 0711 991-3139 schmidtani@diak-stuttgart.de
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

### B-2.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	45	Diagnostische Koloskopie
2	5-452	19	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
3	1-640	<=5	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege

### B-2.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:   Nein  
stationäre BG-Zulassung:    Nein

## B-2.10 Personelle Ausstattung

### B-2.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,5 Vollkräfte	0,00690
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	0,00251
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Innere Medizin (AQ23)
  - Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Intensivmedizin (ZF15)
  - Notfallmedizin (ZF28)
  - Palliativmedizin (ZF30)
  - Proktologie (ZF34)

Die Zuordnung der Ärzte zu den einzelnen Teilgebieten der Medizinischen Klinik kann im Rahmen der Weiterbildungsrotation variieren.

### B-2.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,3 Vollkräfte	0,01543	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
  - Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Zusatzqualifikation
  - Dekubitusmanagement (ZP18)
  - Diabetes (ZP03)
  - Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
  - Entlassungsmanagement (ZP05)
  - Kinästhetik (ZP08)
  - Kontinenzmanagement (ZP09)
  - Palliative Care (ZP20)
  - Praxisanleitung (ZP12)
  - Schmerzmanagement (ZP14)
  - Stomamanagement (ZP15)
  - Sturzmanagement (ZP19)
  - Wundmanagement (ZP16)
  - Basale Stimulation (ZP01)



### B-3.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Medizinische Klinik / Kardiologie

Chefarzt: Dr. med. Titus Conrad

Ansprechpartnerin: Frau Seile  
Frau Vogt  
Frau Köhl

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-3250  
Fax: 0711 991-3259

E-Mail: [kardiologie@diak-stuttgart.de](mailto:kardiologie@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/innere-medizin/kardiologie.html>

Das kardiologische Behandlungsspektrum im Diakonie-Klinikum umfasst alle wichtigen und gängigen Untersuchungen der sogenannten nicht-invasiven Kardiologie und viele Untersuchungen der invasiven Kardiologie. „Invasiv“ sind alle Untersuchungen oder Therapien, die in den Körper eindringen wie beispielsweise Herz-Ultraschall über die Speiseröhre, Links- oder Rechtsherzkatheter oder Implantation von Herzschrittmachern. „Nichtinvasive“ Untersuchungen sind die Ihnen von Ihrem Hausarzt bekannten Untersuchungen wie Ruhe-EKG, Langzeit-EKG, Herzecho in Ruhe oder unter Belastung oder Lungenfunktion.

Ein neues Angebot der Abteilung ist die so genannte Spiroergometrie. Hier werden während des Belastungs-EKG's die Atemgase gemessen.

Um optimale Ergebnisse in Diagnostik und Therapie zu erzielen, ist die Kardiologie mit modernster Diagnosetechnik ausgestattet. In verschiedenen Bereichen arbeitet die Abteilung eng mit anderen Fachbereichen des Diakonie-Klinikums und anderen Krankenhäusern zusammen.

### B-3.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**  
Diagnostik und medikamentöse Behandlung von Herzrhythmusstörungen, ggf. Versorgung mit einem Herzschrittmacher (Ein- und Zwei-Kammersysteme).
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**  
Bei einer Erstdiagnose wird der Blutdruck eingestellt und mögliche Ursachen gründlich abgeklärt. Bei bekanntem Hypertonus wird, falls erforderlich, eine Therapieoptimierung vorgenommen. Bei Bedarf werden Fachärzte unserer Abteilung für Endokrinologie hinzugezogen.
- **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**  
Die Kardiologie bietet ein breites Spektrum an Untersuchungsverfahren an, vom Langzeit-EKG bis zur Implantation eines kleinen EKG-Kästchens unter die Haut (Event Recorder). Damit wird geklärt, ob tatsächlich Herzrhythmusstörungen vorliegen und wie diese optimaler Weise behandelt werden können.
- **kardiologische Erkrankungen, koronare Herzkrankung (VI00)**  
Die Abteilung bietet vor allem dynamische, also nicht medikamentöse Belastungsuntersuchungen (Stress-echokardiographie, Spiroergometrie) an. Sollten diese Diagnoseverfahren nicht möglich sein oder nicht ausreichen wird ein medikamentöser Stresstest abgeschlossen.
- **Bewusstlosigkeit (VI00)**
- Die Ursachen werden gründlich abgeklärt (kreislaufbedingt, kardial, Krampfanfälle). Tests zur Untersuchung der Kreislaufsituation, Langzeit-EKG, Implantation Event Recorder, Ultraschall vom Herzen werden durchgeführt. Bei Bedarf werden die Fachärzte der Neurologischen Praxis am Hause hinzugezogen.
- **Kardiovaskulärer Status (VI00)**  
Untersuchungen: körperliche Untersuchung, Laboruntersuchung bezüglich Cholesterin, Diabetes, Ultraschall vom Herzen, der Halsschlagader, der Bauchschlagader, Stressechokardiographie, falls erforderlich auch Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruck, Lungenfunktionsuntersuchung und/oder Spiroergometrie.
- **Leistungsdiagnostik (VI00)**  
Die Kardiologie führt eine Leistungsdiagnostik zur Feststellung der körperlichen Fitness durch und zur Erfassung des optimalen Trainingsbereichs bei Ausdauersport.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**  
Diagnostik der arteriellen Verschlusskrankheit (Schaufensterkrankheit, pAVK) mit Ultraschall (Doppler und Duplex), MRT-Angiographie und digitaler Subtraktions-Angiographie (DAS). Die Therapie erfolgt in enger Kooperation mit unseren interventionellen Radiologen und Gefäßchirurgen (Stent, Bypass).
- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**  
durch: die Echokardiographie mit Farbdoppler-Echokardiographie, transöophageale Echokardiographie, Belastungs-EKG, Stress-Echokardiographie, Kardio-Magnetresonanztomographie, Myocardisintigraphie und Rechtsherzkatheter. Linksherzkatheter mit Koronarangiographie, Ballondilatation und Stenotomie.
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
- **Intensivmedizin (VI20)**

### B-3.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.

- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**

Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.

Durch einen Begleitdienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.

- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**

Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegeleitsystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.

- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

### B-3.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 606

Teilstationäre Fallzahl: 0

### B-3.5 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-3.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	187	Herzinsuffizienz
2	I10	134	Essentielle (primäre) Hypertonie
3	I48	70	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
4	I26	37	Lungenembolie
5	I95	19	Hypotonie
6	I80	18	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
7	I20	17	Angina pectoris
8	I63	17	Hirnfarkt
9	I21	16	Akuter Myokardinfarkt
10	I70	13	Atherosklerose

#### B-3.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

## B-3.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-3.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-710	452	Ganzkörperplethysmographie
2	3-052	257	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3	1-266	208	Schrittmacher- und Defibrillatorkontrolle (Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt)
4	3-031	121	Komplexe differenzialdiagnostische transthorakale Stress-Echokardiographie
5	8-854	85	Hämodialyse
6	8-640	72	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
7	1-712	53	Spiroergometrie
8	1-275	50	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
9	1-273	31	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
10	5-377	23	Implantation und Wechsel (5-378) eines Herzschrittmachers und Defibrillators

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-721.00	61	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens: Myokardszintigraphie in Ruhe: Ohne EKG-Triggerung
3-721.20	46	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens: Myokardszintigraphie unter pharmakologischer Belastung: Ohne EKG-Triggerung
3-721.10	26	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens: Myokardszintigraphie unter physischer Belastung: Ohne EKG-Triggerung
3-721.11	<=5	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens: Myokardszintigraphie unter physischer Belastung: Mit EKG-Triggerung
3-721.21	<=5	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens: Myokardszintigraphie unter pharmakologischer Belastung: Mit EKG-Triggerung

#### In der Kardiologie wurden 2012 durchgeführt:

- 1151 transthorakale Echokardiographien
- 1008 Langzeit-EKG-Messungen
- 652 Belastungs-EKG-Messungen
- 649 Langzeit-Blutdruck-Messungen
- 240 Carotis-Doppler Sonographien

Diese Leistungen werden im OPS-Katalog nicht abgebildet.



### B-3.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Zweitmeinung mit der Überweisung eines Kardiologen
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Schrittmacherambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Kontrolle Herzschrittmacher

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatsprechstunde: nach Vereinbarung

### B-3.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Kardiologie werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

### B-3.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-3.10 Personelle Ausstattung

### B-3.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,0 Vollkräfte	0,00660
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	0,00165
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Notfallmedizin (ZF28)

Die Zuordnung der Ärzte zu den einzelnen Teilgebieten der Medizinischen Klinik kann im Rahmen der Weiterbildungsrotation variieren.

### B-3.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,3 Vollkräfte	0,01535	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
  - Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
  - Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Zusatzqualifikation
  - Dekubitusmanagement (ZP18)
  - Diabetes (ZP03)
  - Entlassungsmanagement (ZP05)
  - Kinästhetik (ZP08)
  - Kontinenzmanagement (ZP09)
  - Palliative Care (ZP20)
  - Praxisanleitung (ZP12)
  - Schmerzmanagement (ZP14)
  - Stomamangement (ZP15)
  - Sturzmanagement (ZP19)
  - Wundmanagement (ZP16)
  - Basale Stimulation (ZP01)



### B-4.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Medizinische Klinik / Endokrinologie, Diabetes

Chefarzt: Dr. med. Oswald Ploner

Ansprechpartnerin: Frau Gehrung

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-3322  
Fax: 0711 991-3329

E-Mail: [gehrung@diak-stuttgart.de](mailto:gehrung@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonieklinik.de/leistungsspektrum/kliniken/inneremedizin/endokrinologiediabetes.html>

Die Endokrinologie befasst sich mit den Erkrankungen der Hormondrüsen.

Zu den endokrinen Drüsen zählen die Hypophyse (Hirnanhangdrüse), die Schilddrüse, die Nebenschilddrüsen, die Nebennieren und die Geschlechtsdrüsen (Eierstöcke, Hoden). Die insulinproduzierenden Zellen der Bauchspeicheldrüse gehören ebenfalls zu den Hormondrüsen. Damit ist auch der Diabetes mellitus, der durch eine Fehlfunktion dieser Zellen entsteht, ein Teilbereich der Endokrinologie.

Der Bereich Endokrinologie und Diabetologie der Medizinischen Klinik beschäftigt sich mit langjähriger

Erfahrung und Kompetenz mit den Erkrankungen sämtlicher endokriner Drüsen. Dazu gehören auch die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) und Erkrankungen des Knochenstoffwechsels, wie die Osteoporose.

Schwerpunkt der Abteilung Endokrinologie und Diabetologie sind die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüsen, der Hirnanhangdrüse (Hypophyse), der Nebennieren sowie der Geschlechtsdrüsen (Eierstöcke, Hoden). Die Betreuung der Schilddrüsenpatienten erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Schilddrüsenzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart.

## B-4.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**

Die Endokrinologie unterhält eine Ambulanz zur Diagnostik und medikamentösen Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen und anderen endokrinologischen Erkrankungen, wie z.B: Diabetes mellitus. Spezielle Testverfahren zur Funktionsuntersuchung von Hormondrüsen werden durchgeführt.

- **Spezialprechstunde (VI27)**

Sprechzeiten (nach Anmeldung):  
Täglich 8.30 - 13.30 Uhr  
nur nach Vereinbarung

- **Diabetes mellitus (VN00)**

- Therapie von Diabetes mell. Typ 1 + 2 ambulant und stationär
- strukturierte Diabetes-Schulungen in Kleingruppen durch ein speziell ausgebildetes Team
- Betreuung von Schwangerschaftsdiabetes
- Behandlung bei Diabetischem Fußsyndrom in Kooperation mit der Gefäßchirurgie, Fußchirurgie

- **Schilddrüse (VI00)**

Therapie bei Schilddrüsen-Erkrankungen wie z.B. Schilddrüsenüber- und unterfunktion, Augenerkrankung bei Überfunktion, Tumore.  
Die Betreuung der Patienten erfolgt in Kooperation mit dem Schilddrüsenzentrum.  
Einstellung der Schilddrüsenfunktion bei Kinderwunsch und während der Schwangerschaft

- **Osteoporose, Knochenstoffwechsel (VI00)**

Diagnostik und Behandlung bei Störungen des Knochenstoffwechsels wie Osteoporose, Vitamin-D-Mangel, Störungen der Nebenschilddrüsenfunktion

Kooperation mit dem Wirbelsäulenzentrum im Diakonie-Klinikum  
Osteoporose-Gymnastik in Gruppen (Physiotherapie im Diakonie-Klinikum)

- **Erkrankungen der Nebenschilddrüse (VI00)**

Überfunktion der Nebenschilddrüsen  
Unterfunktion der Nebenschilddrüsen  
Nebenschilddrüsen-Karzinom  
Seitengetrennte Katheterisierung der Halsvenen zur Lokalisation bei Nebenschilddrüsenadenom (Stufenkatheter, Kooperation mit dem Institut für Radiologie am Diakonie-Klinikum)

- **Erkrankungen der Hirnanhangdrüse (VI00)**

Tumoren der Hirnanhangdrüse  
Funktionsstörungen des Hypophysen-Vorderlappens  
Funktionsstörungen des Hypophysen-Hinterlappens (Diabetes insipidus)  
Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie der Universität Tübingen

- **Erkrankungen der Nebennieren (VI00)**

Diagnostik und Therapie bei zufällig entdecktem Nebennieren-Tumor  
Über- und Unterfunktion der Nebennieren  
seitengetrennte Katheterisierung der Nebennierenvenen zur selektiven Blutentnahme  
Kooperation mit der Chirurgischen Klinik im Haus bei erforderlicher Operation eines Nebennierentumors

- **Erkrankungen der Geschlechtsdrüsen (VI00)**

Störungen der Ovarialfunktion (Hyperandrogenämie, Hirsutismus, PCO-Syndrom)  
Störungen der Hodenfunktion (Hypogonadismus, Kallmann-Syndrom, Klinefelter-Syndrom)

- **Intensivmedizin (VI20)**

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/innere-mezizin/endokrinologiediabetes/leistungsspektrum.html>

### B-4.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
 Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
 Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
 Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
 Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
 Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
 Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
 Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- **Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
 Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
 Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
 Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
 Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
 Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
 Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
 Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.

- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**

Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.

Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.

- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**

Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.

- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragung im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

#### B-4.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 112

Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-4.5 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Betreuung von Patienten mit Diabetes mellitus erfolgt in der Regel ambulant. Bei Blutzuckerentgleisungen oder Komplikationen kann eine stationäre Behandlung erforderlich werden.

Der Bereich Endokrinologie und Diabetologie der Medizinischen Klinik steht allen Patienten des Diakonie-Klinikums mit einem Konsiliardienst zur Verfügung.

Alle Patienten mit Schilddrüsen-Erkrankungen werden im Schilddrüsen-Zentrum gemeinsam durch die Endokrinologie, Nuklearmedizin und die Chirurgischen Klinik fachübergreifend betreut.

##### B-4.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	67	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
2	E05	11	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
3	E10	8	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]
4	E06	5	Thyreoiditis
5	E89	4	Endokrine und Stoffwechselstörungen nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
6	E13	<=5	Sonstiger näher bezeichneter Diabetes mellitus
7	E27	<=5	Sonstige Krankheiten der Nebenniere
8	E03	<=5	Sonstige Hypothyreose
9	E04	<=5	Sonstige nichttoxische Struma
10	E16	<=5	Sonstige Störungen der inneren Sekretion des Pankreas

### B-4.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

## B-4.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-4.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die erbrachten Prozeduren der Endokrinologie werden im OPS Katalog nicht abgebildet.

Es werden regelmäßige strukturierte Diabetes-Schulungen in Kleingruppen, vorwiegend bei Diabetes mellitus Typ 2 durch ein speziell ausgebildetes Team von Mitarbeitern (Diabetesberater, Diabetesassistentin, Apothekerin für klinische Pharmazie, Physiotherapeutin, Ärzte) angeboten.

An der einwöchigen strukturierten Gruppenschulung für Patienten mit Diabetes mellitus nahmen 2012 65 Patienten teil.

## B-4.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

3463 ambulante Behandlungstermine fanden 2012 in der endokrinologischen Sprechstunde statt.

Spezialsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstunde des Bereiches Endokrinologie und Diabetologie erfolgt nach Anmeldung täglich von 8.30 - 13.30 Uhr (nur nach Vereinbarung).
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Die Sektion Endokrinologie und Diabetologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet ein breites Behandlungsspektrum mit langjähriger Erfahrung bei sämtlichen Erkrankungen der endokrinen Drüsen.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

## Schilddrüse

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Die Kompetenzen der Chirurgischen Klinik und der Medizinischen Klinik sind inzwischen im Schilddrüsenzentrum Stuttgart am Diakonie-Klinikum gebündelt. Hier werden die Patienten fachübergreifend und interdisziplinär versorgt.
Angebotene Leistung	Schilddrüse (VI00)

## Nebenschilddrüse

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Erkrankungen und Funktionsstörungen endokriner Drüsen werden ambulant oder bei Bedarf stationär behandelt. Der Leiter Endokrinologie, Diabetologie ist zur ambulanten Diagnostik und Behandlung von Nebenschilddrüsen- und Schilddrüsenenerkrankungen auf Überweisung durch niedergelassene Ärzte ermächtigt.
Angebotene Leistung	Erkrankungen der Nebenschilddrüse (VI00)

## Geschlechtsdrüsen

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Die Sektion Endokrinologie und Diabetologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet ein breites Behandlungsspektrum mit langjähriger Erfahrung bei sämtlichen Erkrankungen der endokrinen Drüsen. Dazu gehören auch der Geschlechtsdrüsen (Eierstöcke, Hoden).
Angebotene Leistung	Erkrankungen der Geschlechtsdrüsen (VI00)



Diabetes mellitus	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Die Betreuung von Menschen mit Diabetes mellitus erfolgt in der Regel ambulant. Bei Blutzuckerentgleisungen oder Komplikationen kann eine stationäre Behandlung erforderlich werden. Große Bedeutung hat die Patientenschulung in kleinen Gruppen insbesondere für Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2.
Angebotene Leistung	Diabetes mellitus (VN00)

Diabetesschulung	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Die einwöchigen Kurse stehen unter fachärztlicher Leitung eines Diabetologen und sind unter anderem geeignet für Personen mit neu aufgetretenem Diabetes mellitus, bereits bekanntem Diabetes mellitus, Ernährungsbehandlung, Tablettenbehandlung und Insulinbehandlung.
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

Osteoporose	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Vorbeugung und Diagnostik der Osteoporose ist ein Schwerpunkt unserer Sektion Endokrinologie und Diabetologie. Es besteht eine Kooperation mit dem Wirbelsäulenzentrum.
Angebotene Leistung	Osteoporose, Knochenstoffwechsel (VI00)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/innere-medizin/endokrinologiediabetes.html>

**B-4.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

In der Endokrinologie werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

**B-4.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-4.10 Personelle Ausstattung****B-4.10.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0 Vollkräfte	0,01786
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	0,01786
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Diabetologie (ZF07)

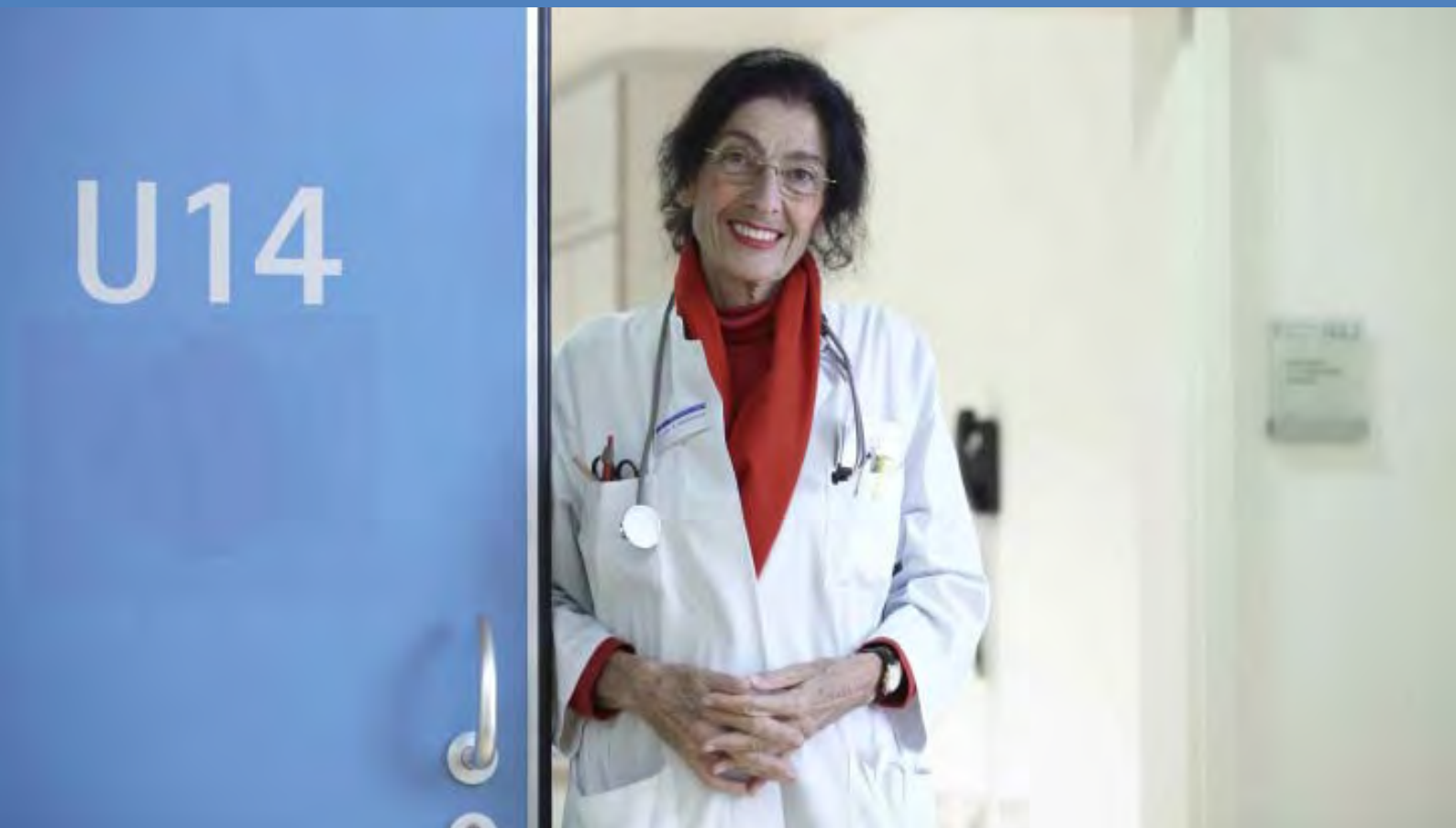
Die Zuordnung der Ärzte zu den einzelnen Teilgebieten der Medizinischen Klinik kann im Rahmen der Weiterbildungsrotation variieren.

**B-4.10.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,7 Vollkräfte	0,01518	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
  - Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Zusatzqualifikation
  - Dekubitusmanagement (ZP18)
  - Diabetes (ZP03)
  - Entlassungsmanagement (ZP05)
  - Kontinenzmanagement (ZP09)
  - Palliative Care (ZP20)
  - Praxisanleitung (ZP12)
  - Schmerzmanagement (ZP14)
  - Stomamanagement (ZP15)
  - Sturzmanagement (ZP19)
  - Wundmanagement (ZP16)
  - Kinästhetik (ZP08)
  - Basale Stimulation (ZP01)



### B-5.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Medizinische Klinik / Allgemeine Innere Medizin

Chefärztin: Prof. Dr. med. Else Heidemann

Ansprechpartnerin: Frau Schmid

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-3501  
Fax: 0711 991-3590

E-Mail: [schmid@diak-stuttgart.de](mailto:schmid@diak-stuttgart.de)  
URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/innere-medizin/allgemeine-innere-medizin.html>

Der Bereich Allgemeine Innere Medizin der Medizinischen Klinik am Diakonie-Klinikum Stuttgart behandelt Patienten mit unklaren Erkrankungen und unklaren Krankheitsursachen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin gehen den Ursachen einer Krankheit und den Symptomen sorgfältig auf den Grund und klären die möglichen Krankheitsbilder ab.

Die Allgemeine Innere Medizin verbindet die Fachbereiche Hämatologie und Onkologie, Endokrinologie und Diabetologie, Kardiologie und Gastroenterologie und ist für die Patienten das Bindeglied zwischen den verschiedenen Schwerpunkten der Medizinischen Klinik am Diakonie-Klinikum Stuttgart.

Die Patienten profitieren davon, dass in der Inneren Medizin am Diakonie-Klinikum Stuttgart kein Symptom isoliert betrachtet und behandelt wird. Die Abteilung stellt das sicher durch gemeinsame Team-Visiten. Hier achten die Mitarbeiter besonders auf Überlappungssymptome und bewerten die Erkrankungen systemisch. Das Ziel ist es dabei, die gemeinsamen Ursachen von scheinbar nicht zusammenhängenden Krankheiten der Patienten herauszufinden und zu behandeln. In der Allgemeinen Innere Medizin der Medizinischen Klinik steht der ganze Mensch im Zentrum, nicht das einzelne Organ.

## B-5.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Intensivmedizin (VI20)**  
Hier stehen für die Notfallbehandlung Beatmung, Nierenersatzverfahren, Blutstillung bei akuten Magen- und Darmblutungen, Anlage von passageren Herzschrittmachern, Diagnostik u. Therapie von infektiionsbedingtem Organversagen sowie Koma verschiedener Ursachen einschließlich Schlaganfall zur Verfügung.
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)**  
Moderne Untersuchungsverfahren wie CT, MRT, Angio-MR u. digitale Subtraktionsangiographie zur Durchführung der Diagnostik bei akutem Schlaganfall sind im Haus etabliert. Einengungen der hirnzu-führenden Gefäße können duplexsonografisch diagnostiziert werden u. eine OP in der Gefäßchirurgie erfolgen.
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**  
Gelenk-, Muskel-, Sehnenkrankungen, auch Fibromyalgie, Diagnostik und Entwicklung eines Therapieplans unter Einbeziehung des interdisziplinären Schmerzkolloquiums
- **Wundmanagement (VI00)**  
Der interdisziplinäre Wundarbeitskreis und ein eigener Wundmanager des Diakonie-Klinikums sorgen für die Erstellung und Weiterentwicklung von Wundbehandlungsstandards und deren Umsetzung auf den Stationen.
- **Schmerztherapie (VI40)**  
Das regionale Schmerzzentrum Stuttgart, eine gemeinnützige Kooperation der Ärzteschaft Stuttgart mit den Krankenhäusern Diakonie-Klinikum Stuttgart, Karl-Olga-Krankenhaus, Klinikum Stuttgart, Marienhospital, Robert-Bosch-Krankenhaus optimiert die stationäre u. ambulante Versorgung von Schmerzkranken
- **Lungenentzündungen (VI00)**  
die durch Bakterien, Viren, Pilze, Chemikalien oder durch ungewöhnliche Reaktionen des Immunsystems hervorgerufen wurden
- **Rippfellerkrankungen (VI00)**  
die durch Viren, Bakterien, immunologische Reaktionen oder bösartige Zellen verursacht wurden
- **Systemerkrankungen (VI00)**  
die die Gefäße von Haut, Nieren, Lungen oder Gehirn betreffen
- **Gelenkerkrankungen (VI00)**  
die als Reaktion auf Infektionen, Abnutzung oder ein überaktives Immunsystem entstehen
- **Nierenentzündungen (VI00)**  
die durch Bakterien, Viren, Stoffwechselprodukte oder Immunreaktionen hervorgerufen werden
- **Schmerzhafte Erkrankungen des Bindegewebes (VI00)**  
infolge einer Immunreaktion oder Abnutzung
- **Kopfschmerzen (VI00)**  
bei Gefäßentzündungen, Nebenhöhlenentzündung oder Migräne

- **Rückenschmerzen (VI00)**  
die verschiedene Ursachen haben können
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**  
Abklärung von unklaren Fieberzuständen, unklarer Gewichtsabnahme, Hautausschlägen
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**  
Thrombose und Lungenembolie  
Lymphgefäßentzündungen, Wundrose, Gesichtsröse, gutartige und bösartige Lymphknotenvergrößerungen
- **Krankheitssymptome mit unklaren Ursachen (VI00)**  
Immer wieder stellen sich bei uns Patienten mit Krankheitssymptomen vor, deren Ursache trotz mehrfacher Untersuchungen bisher nicht geklärt werden konnte. Wir gehen den Ursachen einer Krankheit und den Symptomen sorgfältig auf den Grund und klären die möglichen Krankheitsbilder ab.
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**
- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)**
- **Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**
- **Physikalische Therapie (VI39)**
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)**
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)**
- **Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)**
- **Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)**
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)**
- **Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)**
- **Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)**
- **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)**
- **Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)**
- **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)**
- **Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)**
- **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)**
- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)**

### B-5.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- **Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.
- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**  
Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.

- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

#### B-5.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1929

Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-5.5 Hauptdiagnosen nach ICD

##### B-5.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	273	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	J18	100	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
3	E86	72	Volumenmangel
4	R55	69	Synkope und Kollaps
5	J44	68	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung
6	N39	64	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
7	R10	52	Bauch- und Beckenschmerzen
8	R07	49	Hals- und Brustschmerzen
9	D12	42	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
10	A46	35	Erysipel [Wundrose]

##### B-5.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M35.8	<=5	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes Autoimmunerkrankungen
R52.2	<=5	Sonstiger chronischer Schmerz

#### B-5.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die erbrachten Leistungen der Allgemeinen Inneren Medizin werden im OPS Katalog nicht abgebildet.

### B-5.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Interdisziplinäre Notfallambulanz und Aufnahmestation	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Ambulanz Medizinische Klinik; AOK Zweitmeinung	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	AOK-Zweitmeinung Nur für AOK-Versicherte, Terminvereinbarung über die jeweils zuständige AOK Sarkom-Nachsorge  Sprechstunden & Terminvergabe Ambulanz Medizinische Klinik Telefon: 0711 991-3250 Telefax: 0711 991-3259 Sprechzeiten (nach Anmeldung): Mo-Fr nach Vereinbarung
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Selbstzahler Keine Überweisung erforderlich

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/innere-medizin/allgemeine-innere-medizin/patienteninformation.html>

### B-5.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Medizinischen Klinik / Allgemeine Innere Medizin werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

### B-5.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
stationäre BG-Zulassung:	Nein



## B-5.10 Personelle Ausstattung

### B-5.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,0 Vollkräfte	0,00622
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5 Vollkräfte	0,00337
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)
  - Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
  - Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
  - Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
  - Innere Medizin (AQ23)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Palliativmedizin (ZF30)
  - Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
  - Diabetologie (ZF07)
  - Intensivmedizin (ZF15)
  - Notfallmedizin (ZF28)
  - Proktologie (ZF34)
  - Labordiagnostik – fachgebunden – (ZF22)

Die Zuordnung der Ärzte zu den einzelnen Teilgebieten der Medizinischen Klinik kann im Rahmen der Weiterbildungsrotation variieren.

## B-5.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,5 Vollkräfte	0,01529	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	0,00041	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**➤ Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

- Nephrologische Pflege (PQ11)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)

➤ Zusatzqualifikation

- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Palliative Care (ZP20)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Dekubitusmanagement (ZP18)
- Diabetes (ZP03)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Kinästhetik (ZP08)
- Kontinenzmanagement (ZP09)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomamanagement (ZP15)
- Sturzmanagement (ZP19)
- Wundmanagement (ZP16)



### B-6.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Chirurgische Klinik / Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt: PD Dr. med. Rainer Ernst

Ansprechpartnerin: Frau Häring

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-2401

Fax: 0711 991-2490

E-Mail: [haering@diak-stuttgart.de](mailto:haering@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie/leistungsspektrum.html>

Die Chirurgische Klinik am Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet ein breites Spektrum der Patientenversorgung.

Für die Behandlung der Allgemein- und Viszeralchirurgischen Notfälle hat die chirurgische Ambulanz an 365 Tagen rund um die Uhr Aufnahmebereitschaft.

Neben den Eingriffen in der Allgemein- und Viszeralchirurgie wie bei Gallenblasen- und Gallenwegserkrankungen, Blinddarmentzündungen, Leistenbrüchen, Dickdarmtumoren und der Divertikelkrankheit des Dickdarmes werden auch Patienten mit komplexeren viszeral-chirurgischen Krankheitsbildern versorgt wie Tumoren der Speiseröhre, des Magens, der Bauchspeicheldrüse, der Leber und Lunge. Besonderes Stellenwert nimmt dabei die Minimalinvasive Chirurgie ein.

Die Endokrine Chirurgie am Diakonie-Klinikum Stuttgart hat eine jahrzehntelange Tradition. In kaum einer anderen Klinik in Deutschland werden mehr Schilddrüsen operiert als in der Chirurgischen Klinik am Diakonie-Klinikum Stuttgart. Ein Team aus erfahrenen Operateuren sorgt für einen sicheren Eingriff. Moderne minimalinvasive Operationsverfahren sowie das intraoperative Neuromonitoring kommen regelmäßig zum Einsatz.

Die Chirurgie ist Teil des Schilddrüsenzentrums am Diakonie-Klinikum. Dieses Zentrum ist zertifiziertes Kompetenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie und Endokrine Chirurgie. Die Zertifizierungen zu Kompetenzzentren werden in Zusammenarbeit der CAEK (Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Endokrinologie) und DGAV (Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie)

durchgeführt. Sie vereint Chirurgen mit speziellem Interesse an der Chirurgie endokriner Organe (Schilddrüse, Nebenschilddrüsen, Nebennieren, Pancreas, Chirurgie neuroendokrine Tumore des Gastrointestinaltraktes).

Gemeinsam mit dem Fachbereich Endokrinologie und der Nuklearmedizin bietet das Schilddrüsenzentrum im Diakonie-Klinikum eine kompetente Beratung und Betreuung von Patienten mit Erkrankungen der Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen – von der Diagnostik, der konservativen nichtoperativen Therapie bis zur Schilddrüsenoperation.

Zum Behandlungsspektrum gehören auch die Behandlung von Erkrankungen des Enddarmes und Darmausganges (Proktologie).

Die Chirurgische Klinik ist Mitglied im Kontinenz- und Beckenbodenzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart. Hier arbeiten Fachabteilungen und Kooperationspartner Hand in Hand. Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum kann dadurch das gesamte Spektrum diagnostischer und therapeutischer Verfahren anbieten. Operationen zur Behebung einer Stuhlinkontinenz führt die Abteilung in Zusammenarbeit mit dem Kontinenz- und Beckenbodenzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart durch.

Die Chirurgische Klinik bietet das gesamte Spektrum der viszeralen Tumorchirurgie, einschließlich der Erkrankungen der Lunge und des Bronchialsystems. Bei allen Patienten mit Krebserkrankungen wird das therapeutische Vorgehen in der wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Tumorkonferenz im Diakonie-Klinikum Stuttgart besprochen und festgelegt.

## B-6.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Endokrine Chirurgie (VC21)**

Die Chirurgische Klinik ist Kompetenzzentrum für endokrine Chirurgie u. Teil des interdisziplinären Schilddrüsenzentrums.

Durchgeführt werden: minimalinvasive u. offene Operationen bei Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Bauchspeicheldrüse u. bei hormonproduzierenden Tumoren.

- **Offene und minimalinvasive Chirurgie von Leistenbruch, Nabelbruch, Bauchwandbruch und Narbenbruch (VCOO)**

Die Hernienchirurgie verfolgt ein individuelles Konzept der Chirurgie des Bruchleidens. Die Versorgung des Bruchpatienten erfolgt individuell unter Berücksichtigung des Bruchleidens, Größe, Gewebsverhältnisse und Lebensumstände des Patienten.

- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

Lap. u. offene Operationen an Gallenblase und Gallenwegen, Leberteilentfernungen inkl. ausgedehnter Resektionen bei Lebertumoren u. Lebermetastasen, lap. Entfernung der Milz bei Erkrankungen des Blutes u. des Knochenmarks, Pankreasteilentfernungen u. -resektionen inkl. komplexer Rekonstruktionen

- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Laparoskopische Operationen und offene Operationen bei gutartigen, bösartigen Erkrankungen des Magens, des Dickdarms und des Enddarms (Dickdarmentresektionen, totale Dickdarmentfernungen und Entfernung des Sigmas (Sigmaresektionen).

- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

Abdominelle Eingriffe werden überwiegend in laparoskopischer Operationstechnik (Schlüssellochchirurgie) operiert (Magen, Gallenblase, Milz, Nebenniere, Dickdarm und Enddarm).

- **Lungenchirurgie (VC11)**

Lungen(teil)entfernungen bei Lungentumoren und Metastasen.

- **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**

Endoskopische Lösung von Verwachsungen bei entzündlichen Erkrankungen des Rippenfells und der Lunge sowie Entfernung von Metastasen und kleiner Lungentumoren

- **Tumorchirurgie (VC24)**

Die Chirurgische Klinik bietet das gesamte Spektrum der viszeralen Tumorchirurgie, der Erkrankungen der Lunge und des Bronchialsystems an.

Bei allen Patienten mit Krebserkrankungen wird das therapeutische Vorgehen in der wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Tumorkonferenz festgelegt.

- **Spezialsprechstunde (VC58)**

Wir führen regelmäßig Sprechstunden für Viszeral- und Allgemeinchirurgie unter Anwendung moderner Diagnoseverfahren durch.

- **Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)**

Die Medizinischen Klinik, die Radiologie, die Gynäkologie und die Urologie legen in wöchentlichen Konferenzen zusammen den Behandlungsplan für Tumorpatienten fest.

Das interdisziplinäre Brustzentrum wurde in Kooperation mit der Hämatologie-Onkologie, der Radiologie, der Gynäkologie aufgebaut.

Das PET/CT-Zentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist zusätzlich ideal zur Kontrolle des Therapieverlaufs bei einer bestehenden Erkrankung, aber auch zur Vorsorgeuntersuchung und Früherkennung von Tumorerkrankungen geeignet. Bei der Nachsorge kann mit einem Blick geklärt werden, ob Metastasen vorhanden sind oder nicht.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/chirurgie.html>

### B-6.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- **Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend das richtige Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.

- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**

Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.

Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.

- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**

Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.

- **OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**

Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.

- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

## B-6.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2111

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-6.5 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-6.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E04	844	Sonstige nichttoxische Struma
2	E05	172	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
3	C73	134	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
4	K40	101	Hernia inguinalis
5	K80	77	Cholelithiasis
6	K35	45	Akute Appendizitis
7	K07	44	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion] wird durch die zur Allgemein- und Viszeralchirurgie gehörende Sektion Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie erbracht
8	E06	39	Thyreoiditis
9	E21	35	Hyperparathyreoidismus und sonstige Krankheiten der Nebenschilddrüse
10	D34	31	Gutartige Neubildung der Schilddrüse

### B-6.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

## B-6.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-6.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-069	1783	Sonstige Operationen im Bereich Schilddrüse / Nebenschilddrüse: Insgesamt 1772 Fälle, davon:1296 Fälle, bei denen während der OP ein Neuromonitoring des N. recurrens erfolgte und 476 Fälle, bei denen eine Replantation einer Nebenschilddrüse erfolgte
2	5-063	869	Thyreoidektomie
3	5-984	383	Mikrochirurgische Technik
4	5-061	327	Hemithyreoidektomie
5	5-401	273	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
6	8-930	229	postoperative Intensivmedizinische Behandlung: Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
7	5-065	217	Exzision des Ductus thyroglossus
8	5-983	172	Rezidivoperation
9	5-062	170	Andere partielle Schilddrüsenresektion
10	5-916	164	Temporäre Weichteildeckung

### B-6.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-530	100	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-511	75	Cholezystektomie
5-455	50	Partielle Resektion des Dickdarmes
5-066	47	Entfernung erkrankter Nebenschilddrüsen
5-534	31	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-536	28	Verschluss einer Narbenhernie



### B-6.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Chirurgische Ambulanz: täglich 8.00-16.00 Uhr, ab 16.00 Uhr Notfallbereitschaft Terminvergabe: Telefon: 0711 991-3960 Telefon: 0711 991-3961 Notfallbereitschaft Telefon: 0711 991-3950 Alle weiteren Sprechstunden entnehmen Sie bitte der Homepage.
Angebote Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Chirurgische Notfall-Ambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Interdisziplinäre Notfallversorgung rund um die Uhr
Angebote Leistung	Notfallmedizin (VC71)
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunden und Terminvergabe: Allgemeinchirurgie, endokrine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie: Di + Do 9.00-15.00 Uhr nach Vereinbarung Terminvergabe: Telefon: 0711 991-3960/-3961

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/chirurgie.html>

**B-6.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-502	11	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
2	5-530	5	Verschluss einer Hernia inguinalis
3	5-534	4	Verschluss einer Hernia umbilicalis
4	5-401	<=5	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5	5-490	<=5	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
6	5-513	<=5	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
7	5-850	<=5	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie

**B-6.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:   Nein  
stationäre BG-Zulassung:    Nein

**B-6.10 Personelle Ausstattung****B-6.10.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,4 Vollkräfte	0,00682
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,7 Vollkräfte	0,00317
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Gefäßchirurgie (AQ07)
  - Viszeralchirurgie (AQ13)
  - Allgemeinchirurgie (AQ06)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Phlebologie (ZF31)
  - Intensivmedizin (ZF15)
  - Proktologie (ZF34)

## B-6.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,2 Vollkräfte	0,01431	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	0,00024	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**➤ Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Bachelor (PQ01)
- Operationsdienst (PQ08)

➤ Zusatzqualifikation

- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Palliative Care (ZP20)
- Dekubitusmanagement (ZP18)
- Diabetes (ZP03)
- Kinästhetik (ZP08)
- Kontinenzmanagement (ZP09)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomamanagement (ZP15)
- Sturzmanagement (ZP19)
- Wundmanagement (ZP16)



### B-7.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Chirurgische Klinik / Gefäßchirurgie

Chefarzt: Dr. med. Heinz-Georg Emunds

Ansprechpartnerin: Frau Häring

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-2401

Fax: 0711 991-2490

E-Mail: [haering@diak-stuttgart.de](mailto:haering@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/gefaesszentrum.html>

Die Gefäßchirurgie und endovaskuläre Gefäßtherapie ist im Diakonie-Klinikum ein eigenständiger Bereich der Chirurgischen Klinik.

Nach kontinuierlichem Aufbau und Weiterentwicklung einer Sektion der Chirurgie bietet sie unter der Leitung von Dr. Heinz-Georg Emunds heute das komplette Spektrum moderner Gefäßmedizin, Gefäßchirurgie und endovaskulärer Gefäßtherapie an. Schwerpunkte des diagnostischen und therapeutischen Spektrums sind alle Formen der Arteriosklerose durch verengte (Stenosen), verschlossene (Occlusionen) und krankhaft erweiterte Schlagadern (Aneurysmen) vom Hals bis zum Fuß sowie Erkrankungen des Venensystems mit den damit verbundenen Haut- und Weichteilveränderungen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Gefäßchirurgie ist die Anlage von Bypassen zur Überbrückung langstreckiger Gefäßveränderungen. Oft können dadurch auch bei scheinbar aussichtslosen Durchblutungsstörungen Beinamputationen vermieden werden.

Ein weiteres wichtiges Angebot der Gefäßchirurgie ist die Wundambulanz zur Behandlung schlecht heilender chronischer Wunden.

Ein speziell ausgebildeter Wundmanager versorgt nach modernsten medizinischen Standards das „offene Bein“ und Geschwüre bei Durchblutungsstörungen oder Diabetes mellitus.

Die Abteilung koordiniert außerdem das Gefäßzentrum am Diakonie-Klinikum und nutzt eine Vielzahl von Schnittstellen zu verschiedenen Disziplinen und Kooperationspartnern.

## B-7.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**  
Versorgung von Engstellen, Verschlüssen und Ausstülpungen der Schlagadern durch Aufdehnungen u. Gefäßstützen: Ballondilatationen, Stentimplantationen, Einsatz auch intraoperativ; Umleitungen: Thrombendarteriektomie, Bypasschirurgie; Carotis-Operation mit intraoperativer Überwachung der Gehirnfunktion
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**  
durch das komplette Therapiespektrum wie klassische offene Krampfaderchirurgie, endovenöse Radiofrequenztherapie, minimale Krampfaderchirurgie, Entfernung von Blutgerinnseln aus den tiefen Becken- und Beinvenen und medikamentöse Auflösung von Blutgerinnseln, Stentimplantation bei Venenverengungen
- **Aortenaneurysmachirurgie (VC16)**  
Operative und endovaskuläre Versorgung der Hauptschlagader im Brust- und Bauchbereich, einschließlich mit Anschluss Organschlagadern durch fermentierte endovaskuläre Prothesen.
- **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**  
Wundbehandlung bei Spätschäden der Zuckerkrankheit (Diabetischer Fuß) und Behandlung mit gefäßerweiternden Medikamenten in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik, Sektion Endokrinologie/Diabetologie und der Orthopädie, Sektion Fuß/Sprunggelenk
- **Dialyseshuntchirurgie (VC61)**
- **Spezialsprechstunde (VC58)**  
Wir führen regelmäßig Sprechstunden in der Gefäßchirurgie unter Anwendung moderner Diagnoseverfahren durch.  
Eine spezielle Wundprechstunde mit der Möglichkeit der ultraschallassistierten Wundreinigung wird angeboten.
- **Amputationschirurgie (VC63)**  
Sämtliche Formen der Amputationschirurgie bei arterieller Verschlusskrankheit.
- **Wundheilungsstörungen (VD20)**  
Umfangreiche Wunddebridements bei chronisch entzündlich vaskulär bedingten Wunden (Ulcus cruris und diabetischer Fuß), Vakuumversiegelungen, spätere Spalthauttransplantation
- **Implantation von Neurostimulatoren bei nicht mehr rekonstruierbarer arterieller Verschlusskrankheit (VC00)**

### B-7.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
 Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
 Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
 Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
 Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
 Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
 Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
 Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- **Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
 Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
 Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
 Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
 Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
 Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
 Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
 Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.
- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**  
 Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
 Durch einen Begleitdienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
 Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.

- **OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**

Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.

- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

#### B-7.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 557  
Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-7.5 Hauptdiagnosen nach ICD

##### B-7.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	259	Atherosklerose
2	I83	81	Varizen der unteren Extremitäten
3	I65	25	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
4	I74	21	Arterielle Embolie und Thrombose
5	I80	21	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
6	I77	19	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
7	T82	19	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
8	I72	14	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
9	T81	13	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
10	I71	10	Aortenaneurysma und -dissektion

##### B-7.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

## B-7.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-7.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-836	171	endovaskuläre (Perkutan-transluminale) Gefäßintervention
2	5-385	158	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
3	5-381	153	Enderarteriektomie
4	5-380	149	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
5	8-83b	143	z.B.: Mediakmentenfreisetzende Stents, Art der Partikel zur selektiven Embolisation, Art der Flüssigkeiten zur selektiven Embolisation, Art der Metallspiralen zur selektiven Embolisation (Zusatzinformationen zu Materialien)
6	5-930	135	für Bypasschirurgie Angaben zum Transplantat und zu den verwendeten Materialien (Art des Transplantates)
7	5-395	128	Patchplastik an Blutgefäßen
8	5-916	122	Temporäre Weichteildeckung
9	5-896	121	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-399	112	Andere Operationen an Blutgefäßen

### B-7.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-393.55	21	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femorocrural
5-393.53	17	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femoropopliteal, oberhalb des Kniegelenkes
5-393.54	11	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femoropopliteal, unterhalb des Kniegelenkes
5-393.9	5	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: Temporärer arterioarterieller Shunt (intraoperativ)
5-393.42	4	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. iliaca und viszerale Arterien: Iliofemoral
5-393.57	<=5	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femorofemoral, extraanatomisch
5-393.02	<=5	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis - A. subclavia
5-393.61	<=5	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. poplitea: Popliteocrural



### B-7.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gefäßchirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Gefäßsprechstunde zu arteriellen und venösen Erkrankungen wie PAVK, Carotisstenosen, Aortenaneurysma, Krampfaderleiden: Di: 9.00 – 14.00 Uhr Do: 9.00 – 12.00 Uhr nach Vereinbarung spezielle Wundsprechstunde für chronische Wundprobleme Wundambulanz: Di: 14.00–16.00 Uhr
Angebote Leistung	Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebote Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebote Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatsprechstunde: Mi 12.00 – 15.00 Uhr nach Vereinbarung
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	24 Stunden Notfallbereitschaft

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/gefaesszentrum/leistungsspektrum/wundambulanz.html>

### B-7.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	63	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
2	5-399	24	Andere Operationen an Blutgefäßen

### B-7.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
stationäre BG-Zulassung:    Nein

### B-7.10 Personelle Ausstattung

#### B-7.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,0 Vollkräfte	0,00718
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	0,00359
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

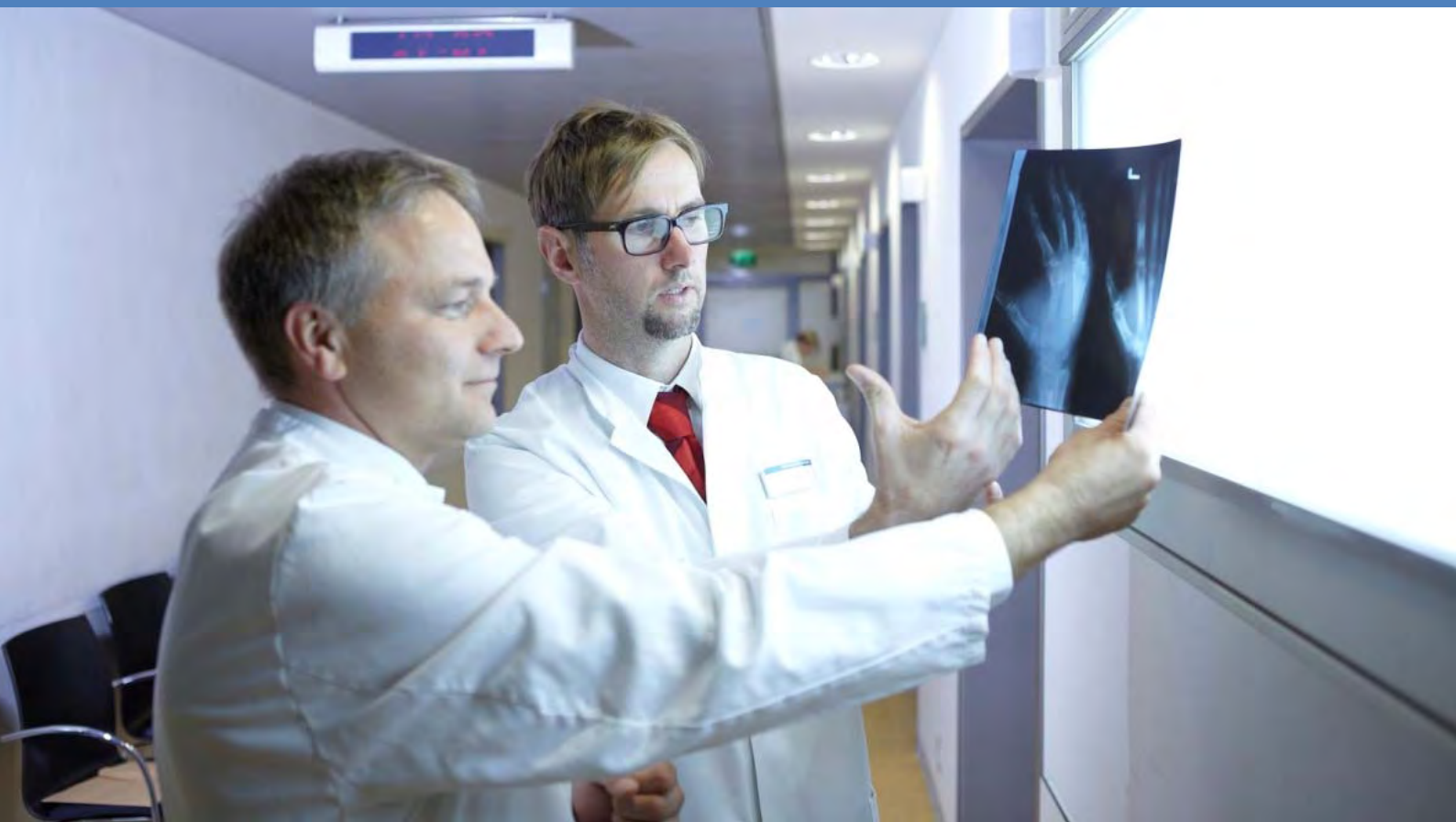
- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Gefäßchirurgie (AQ07)

#### B-7.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,0 Vollkräfte	0,01436	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,1 Vollkräfte	0,00018	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
  - Bachelor (PQ01)
  - Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
  - Operationsdienst (PQ08)
- Zusatzqualifikation
  - Dekubitusmanagement (ZP18)
  - Diabetes (ZP03)
  - Entlassungsmanagement (ZP05)
  - Kinästhetik (ZP08)
  - Kontinenzmanagement (ZP09)
  - Palliative Care (ZP20)
  - Praxisanleitung (ZP12)
  - Schmerzmanagement (ZP14)
  - Stomamanagement (ZP15)
  - Sturzmanagement (ZP19)
  - Wundmanagement (ZP16)



### B-8.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Chirurgische Klinik / Plastische Chirurgie und Handchirurgie

Chefärzte: Priv.-Doz. Dr. med. Frank Werdin  
Dr. med. Matthias Pfau

Ansprechpartnerin: Frau Blocher

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-2451

Fax: 0711 991-2459

E-Mail: [handplastische@diak-stuttgart.de](mailto:handplastische@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/chirurgie/plastische-chirurgie-und-handchirurgie.html>

Die Plastische Chirurgie und Handchirurgie am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist eine bedeutende Erweiterung seit 2012 zum chirurgischen, orthopädischen und onkologischen Schwerpunkt des Hauses. Eine gute und enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Kollegen der benachbarten Fachabteilungen, insbesondere der Unfallchirurgie, und mit den niedergelassenen Kollegen in Stuttgart und Umgebung ist uns dabei sehr wichtig.

Die chirurgische Expertise haben die Operateure an renommierten Plastisch- und Handchirurgischen Abteilungen

in Deutschland erworben. Zuletzt waren sie in leitenden Funktionen an Krankenhäusern in Tübingen und Stuttgart tätig. Als aktive Mitglieder in den Fachverbänden für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brustdrüsenkrankungen sind wir auf dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft.

Sie bieten ihren Patienten bewährte und modernste Diagnose- und Therapieverfahren an. Dabei sehen sie es als ihre Aufgabe und wichtiges Ziel der Behandlung, im engen Arzt-Patienten-Verhältnis die jeweils beste individuelle Lösung für jeden Patienten zu erarbeiten.

## B-8.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Handchirurgie (VO16)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- Adipositaschirurgie (VC60)
- Mammachirurgie (VC68)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- Amputationschirurgie (VC63)
- Verbrennungschirurgie (VC69)
- Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
- Spezialsprechstunde (VC58)
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- Endoprothetik (VO14)
- Rheumachirurgie (VO17)
- Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
- Arthroskopische Operationen (VC66)
- Traumatologie (VO21)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)

### B-8.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- **Hilfsmittel zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.
- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**  
Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.

- **OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**

Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.

- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

#### B-8.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 89  
Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-8.5 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Plastische Chirurgie und Handchirurgie wurde am 01.10.2012 eröffnet.

##### B-8.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	16	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
2	G51	8	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
3	L90	5	Atrophische Hautkrankheiten
4	N62	5	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
5	C44	<=5	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
6	D48	<=5	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
7	L03	<=5	Phlegmone
8	M18	<=5	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]
9	M72	<=5	Fibromatosen
10	N64	<=5	Sonstige Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]

##### B-8.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

Im Bereich der Plastischen Chirurgie und Handchirurgie werden weitere Diagnosen wie Frakturen der Hand, Brustfehlbildungen, Chronische Wunden, Nervenengpass-Syndrome und gut- und bösartige Hauttumore behandelt.

## B-8.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Plastische Chirurgie und Handchirurgie wurde am 01.10.2012 eröffnet.

### B-8.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-983	48	Reoperation
2	5-896	33	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-895	23	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-916	23	Temporäre Weichteildeckung
5	5-984	18	Mikrochirurgische Technik
6	5-885	13	Plastische Rekonstruktion der Mamma mit Haut- und Muskeltransplantation
7	5-903	13	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
8	5-870	12	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
9	5-902	12	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
10	5-869	11	Andere Operationen an den Bewegungsorganen

### B-8.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

In der Plastischen Chirurgie und Handchirurgie werden weitere Prozeduren wie Neurolysen, Nervennähte, Nerven- und Nerven-Transplantation, Chirurgie peripherer Nerven und Ästhetische Operationen durchgeführt.

## B-8.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Plastische Chirurgie und Handchirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Sprechstunden nach Vereinbarung Bei Bedarf bieten wir auch eine Spätsprechstunde an. Für niedergelassene Ärzte bieten wir nach vorheriger telefonischer Vereinbarung die Möglichkeit der anonymisierten Fallvorstellung per E-Mail.

## Verletztenartenverfahren Hand

Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Es besteht eine Zulassung zum Verletztenartenverfahren Hand der Berufsgenossenschaft (§ 37 Abs. 3)

## Ästhetische Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Beratet und behandelt wird das gesamte Spektrum der Ästhetischen Chirurgie.

## Brustsprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Hier wird gemeinsam mit den Kollegen des Brustzentrums das gesamte Spektrum der Senologie abgedeckt. Schwerpunkte sind dabei die Behandlung des Mamma-Ca sowie die Korrektur von angeborenen Fehlbildungen

## Handsprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Schwerpunkte sind die operative elektive Behandlung sämtlicher Erkrankungen der Hand sowie sämtliche Traumata und deren Folgen



Plastisch-Rekonstruktive Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	ambulant erfolgt hier häufig die Behandlung von gut- und bösartigen Hauttumoren incl operativer Entfernung und plastischer Deckung
Nervensprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Schwerpunkte sind hierbei die Behandlung von Nervenengpass-Syndromen sowie die Verletzung von peripheren Nerven und des Plexus brachialis. Schwerpunkt sind hierbei auch motorische Ersatzoperationen.
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunden (nach Vereinbarung)  Bei Bedarf bietet die Abteilung eine Spätsprechstunde an. Für niedergelassene Ärzte wird nach vorheriger telefonischer Vereinbarung die Möglichkeit der anonymisierten Fallvorstellung per E-Mail angeboten.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/chirurgie/plastische-chirurgie-und-handchirurgie.html>

### B-8.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Plastischen Chirurgie und Handchirurgie werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

### B-8.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja  
stationäre BG-Zulassung: Ja

Es besteht eine Zulassung zum Verletztenartenverfahren Hand der Berufsgenossenschaft (§ 37 Abs. 3).

## B-8.10 Personelle Ausstattung

### B-8.10.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Plastische Chirurgie und Handchirurgie wird von zwei leitenden Ärzten geführt. Neben Ausbildungsärzten im Rahmen der chirurgischen Basisausbildung werden in der Abteilung auch Assistenzärzte zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie ausgebildet.

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,6 Vollkräfte	0,01798
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,6 Vollkräfte	0,01798
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### ➤ Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

→ Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)

Der Plastische Chirurg ist ein eigenständiger Facharztstitel mit einer Ausbildungsdauer von 6 Jahren. Er beinhaltet als einziger Facharzt auch die Ausbildung im Bereich der ästhetischen Chirurgie.

#### ➤ Zusatz-Weiterbildung

→ Handchirurgie (ZF12)

Als Zusatzbezeichnung zu einem Facharztstitel kann eine weitere Spezialisierung zum Handchirurgen erfolgen. So sollten Erkrankungen und Verletzungen an der Hand durch einen hierfür spezialisierten Arzt erfolgen.

PD Dr. med Frank Werdin hat an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen im Fach Plastische Chirurgie habilitiert. Forschungsschwerpunkt war hierbei die Heilung peripherer Nerven im Tiermodell, sowie klinisch die Behandlung chronischer Wunden.

Dr. Pfau hat einen Master of Arts im Fach Management von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

## B-8.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,2 Vollkräfte	0,01348	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,1 Vollkräfte	0,00112	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
  - Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
  - Operationsdienst (PQ08)
- Zusatzqualifikation
  - Dekubitusmanagement (ZP18)
  - Diabetes (ZP03)
  - Entlassungsmanagement (ZP05)
  - Kinästhetik (ZP08)
  - Kontinenzmanagement (ZP09)
  - Palliative Care (ZP20)
  - Praxisanleitung (ZP12)
  - Schmerzmanagement (ZP14)
  - Stomamanagement (ZP15)
  - Sturzmanagement (ZP19)
  - Wundmanagement (ZP16)



### B-9.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Urologische Klinik

Chefarzt: Dr. med. Volker Laible

Ansprechpartnerin: Frau Knappe

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-2301

Fax: 0711 991-2302

E-Mail: [knappe@diak-stuttgart.de](mailto:knappe@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/urologie.html>

In der Urologischen Klinik im Diakonie-Klinikum Stuttgart finden Patienten das komplette Leistungsspektrum von Diagnose und Therapie bei Erkrankungen an Prostata, Blase, Nieren, Penis und Hoden sowie der Männerkrankheiten (Andrologie). Dazu gehören große Operationen der Tumor Chirurgie ebenso wie laparoskopische Eingriffe „durchs Schlüsselloch“ oder die schonende Steintherapie mit modernsten Behandlungsverfahren. Ein erfahrenes Team aus Ärzten und Pflegekräften behandelt mit Medizintechnik auf dem allerneuesten Stand in einem modernen, großzügigen Neubau.

Das zertifizierte Prostatakarzinomzentrum und das zertifizierte Kontinenz- und Beckenbodenzentrum sind Teil der Urologischen Klinik im Diakonie-Klinikum Stuttgart. Hier finden die Patienten Anlaufstellen, wo sie fachübergreifend und in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Urologen und Gynäkologen behandelt werden.

Ein besonderes Angebot der Klinik ist die Männersprechstunde. Hier können Männer vertrauensvoll ihre speziellen Leiden besprechen und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt bekommen, beispielsweise bei einer erektilen Dysfunktion oder unerfülltem Kinderwunsch.

Die Kontinenzsprechstunde der Urologischen Klinik im Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet Hilfe bei Problemen mit Inkontinenz.

In der kinderurologischen Sprechstunde besteht für Urologen und Kinderärzte die Möglichkeit, speziell Kinder betreffende Fragestellungen abklären zu lassen.

#### Schwerpunkte:

- Große Tumor Chirurgie urologischer Tumoren
- Laparoskopische Operationen an Prostata, Nieren, Harnleiter, Lymphknoten
- Moderne Steintherapie
- Transurethrale Operationen
- Moderne Lasertherapie verschiedener urologischer Erkrankungen
- minimalinvasive Harninkontinenzoperationen
- unerfüllter Kinderwunsch, Andrologie
- Anti-Aging
- Erektionsstörungen
- zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum
- zertifiziertes Kontinenz- und Beckenboden-Zentrum
- Kindersprechstunde

#### Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/urologie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/prostatakrebszentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/kontinenz-und-beckenbodenzentrum.html>

#### Prostatakrebszentrum

Im Prostatakarzinomzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart werden die Patienten vertrauensvoll und interdisziplinär in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Urologen behandelt. Ein großer Vorteil – die Patienten haben nur einen Ansprechpartner und eine zentrale Anlaufstelle. In regelmäßigen Konferenzen mit den beteiligten Spezialisten legen wir gemeinsam die geeignete Therapie nach aktuellen, interdisziplinären Leitlinien fest: Operation, HIFU, Laser, Bestrahlung, Hormontherapie, Chemotherapie oder Active Surveillance (aktive Überwachung).

Im Mai 2008 wurde das Prostatakarzinomzentrum am Diakonie-Klinikum nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (OnkoZert) als eines der ersten Zentren in Deutschland zertifiziert. Dieses Regelwerk sichert in vertrauensvoller Zusammenarbeit der Kooperationspartner eine optimale Versorgung in allen Facetten der verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten.

#### Kontinenz- und Beckenbodenzentrum

Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum am Diakonie-Klinikum bietet in der Region Stuttgart eine zentrale Anlaufstelle für Patienten mit Inkontinenz- und Beckenbodenproblemen. Durch die Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Fachbereiche erhalten Betroffene mit Störungen der Blasen- und Darmfunktion und der Organe des Beckenbodens kompetente Hilfe aus einer Hand und unter einem Dach.

Inkontinenz beeinträchtigt durch den ungewollten Harn- oder Stuhlabgang das Leben der Betroffenen massiv. Dabei handelt es sich nicht nur um ein Altersphänomen, auch jüngere Menschen leiden darunter. Die Scham, sich jemandem anzuvertrauen, ist groß. Dabei kann mit einer qualifizierten Abklärung der Beschwerden und der richtigen Therapie den meisten Patienten geholfen werden. Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum am Diakonie-Klinikum wurde im Dezember 2012 nach den Vorgaben der deutschen Kontinenzgesellschaft zertifiziert. Es werden alle gängigen Inkontinenztherapien inklusive aller operativen Therapien (Bänder für Mann und Frau, transvaginale Netze, künstlicher Schließmuskel, laparoskopische Sacrokolpopexie, Blasenschrittmacher-Implantation) angeboten.

## B-9.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Urogynäkologie (VG16)**  
Angeboten wird ein breites Spektrum urogynäkologischer Eingriffe, unter anderem Einsatz von spannungsfreien TVT-Bändern in minimalinvasiver Operationstechnik, Einsatz von Netzen (PerigeeNetz) zur Behebung der Blasensenkung und die laparoskopische Sacrokolpopexie.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**  
Transurethrale Operationen (Operationen durch die Harnröhre und die Harnleiter)  
Laparoskopische Operationen an Prostata  
Implantation von Penisprothesen
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)**  
Operationen werden in der Urologie aparoskopisch durchgeführt:  
radikale Prostatektomie, Operationen an Harnleiter und Nieren, Nierenentfernung, Nierenbeckenabgangsplastik, Lymphknotenentfernung nach Hodenkrebs und bei Prostatakrebs, Varikozelenclipping, Sacrokolpopexie
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)**  
Flexible Harnleiter und Nierenbeckenspiegelung
- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**  
Zur Diagnostik von Harnsteinen stehen der Abteilung modernste Ultraschallgeräte und Röntengeräte wie moderne Steinwellentherapie inkl. ESWL, Steinlasertherapie zur Endoskopischen Zertrümmerung von Steinen, minimalinvasive Nierensteinchirurgie (Mini-PCN) zur Verfügung.
- **Prostatazentrum (VU17)**
- Umfassende interdisziplinäre und qualitativ hochwertige Diagnostik,  
Therapie und Nachsorge von Prostatakrebspatienten.  
Zertifiziert von der Deutschen Krebsgesellschaft e. V.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**
- **Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)**  
Großer urodynamischer Messplatz mit Videoeinheit
- **Spezialsprechstunde (VU14)**  
Kontinenz-Sprechstunde  
Andrologie-Sprechstunde  
Diagnostik und Therapie von Sexualstörungen, Unfruchtbarkeit und bei unerfülltem Kinderwunsch  
Prostatakarzinomsprechstunde  
Kindersprechstunde
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)**  
Laparoskopische Nierenbeckenabgangsplastik  
Harninkontinenzoperationen (Blasenhebungsoperationen bei Urinverlust, TVT, TVTO)  
Implantation von künstlichen Blaseschließmuskeln  
Korrektur von Penisverkrümmungen  
Es steht ein urodynamischer Messplatz mit Röntgenbildwandlerkontrolle zur Verfügung.
- **Tumorchirurgie (VU13)**  
Nieren- u. Harnblasentumorentfernung, Nervschonende, potenzserhaltende radikale Prostatektomie, bei Hoden- u. Penistumoren, Lap. pelvine Lymphadenektomie bei Prostatakrebs, NdYg-Laser, Chemotherapie urogenitaler Tumoren  
Großes Greenlight-Laser-Gerät (180 Watt) zur Prostatatherapie  
Holmium-Laser

- Schmerztherapie (VU18)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Onkologische Tagesklinik (VI37)
- Psychoonkologie (VP14)

Die urologische Onkologie umfasst die Therapie aller bösartigen Erkrankungen des weiblichen, männlichen Harntraktes u. der männlichen Geschlechtsorgane. Eine Krebserkrankung kann mit der geeigneten Operationsmethode und zusätzlich oder alternativ durch eine systemische Therapie behandelt werden.

Die Psychosomatische Klinik bietet in Kooperation mit dem zertifizierten Prostatakarzinomzentrum eine spezifische psychoonkologische Mitbehandlung an. Mit dem Kontinenz- und Beckenbodenzentrum besteht eine regelmäßige Kooperation inclusive regelmäßiger Fallbesprechungen.

Am Diakonie-Klinikum Stuttgart wurde 2012 in Kooperation mit der Universitätsklinik Tübingen eine Strahlentherapie eröffnet. Mit der schonenden Hochpräzisionsbestrahlung von Patienten wurde im Oktober 2012 begonnen. Die Strahlentherapie ist neben der Chirurgie und der Chemotherapie die dritte Säule der erfolgreichen Krebsbehandlung. Sie kann alleine oder in Kombination mit einer Chemotherapie eingesetzt werden. Die Bestrahlung wird auch vor einer Operation angewendet, um den Tumor danach schonender operieren zu können oder nach einer Operation, um unsichtbare Tumorreste abzutöten. Von der neuen Strahlentherapie profitieren die Patienten des Prostatakarzinomzentrums am Diakonie-Klinikum. Das Angebot steht darüber hinaus allen Patienten in der Region Stuttgart offen.

### B-9.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- **Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.
- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**  
Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
Durch einen Begleitdienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.



- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.
- **OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**
- Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.
- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**  
Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

#### B-9.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2165  
Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-9.5 Hauptdiagnosen nach ICD

##### B-9.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C67	345	Bösartige Neubildung der Harnblase Inklusive D09: Carcinoma in situ
2	N20	320	Nieren- und Ureterstein
3	N40	217	Prostatahyperplasie Inklusive D29: gutartige Neubildung
4	N13	202	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
5	N39	197	Sonstige Krankheiten des Harnsystems Inklusive N39.3: Belastungsinkontinenz
6	C61	194	Bösartige Neubildung der Prostata
7	N32	58	Sonstige Krankheiten der Harnblase
8	N30	57	Zystitis
9	C62	50	Bösartige Neubildung des Hodens
10	C64	38	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken

##### B-9.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C65	18	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens

## B-9.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-9.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	660	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
2	3-13d	446	Urographie
3	5-573	423	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
4	5-601	315	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
5	5-562	287	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
6	8-110	157	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
7	5-585	150	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
8	5-604	123	Radikale Prostatovesikulektomie
9	5-570	107	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
10	5-572	91	Zystostomie

### B-9.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-603	31	Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
5-554	30	Nephrektomie
5-552	18	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Niere

### B-9.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Behandlung aller urologischen Krankheitsbilder, Andrologie-Sprechstunde, Kontinenz-Sprechstunde Die Terminvergabe für die Ambulanzen/Sprechstunden erfolgt über das Sekretariat. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage.
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Terminvergabe für die Privat-Sprechstunde von Chefarzt Dr. Volker Laible erfolgt über das Sekretariat.
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/urologie/patienteninformation.html>

### B-9.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Urologie werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

### B-9.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-9.10 Personelle Ausstattung

### B-9.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,3 Vollkräfte	0,00522
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,1 Vollkräfte	0,00282
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Urologie (AQ60)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Andrologie (ZF04)

### B-9.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,8 Vollkräfte	0,01561	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,2 Vollkräfte	0,00009	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
  - Bachelor (PQ01)
  - Operationsdienst (PQ08)
  - Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
  - Onkologische Pflege (PQ07)
- Zusatzqualifikation
  - Case Management (ZP17)
  - Dekubitusmanagement (ZP18)
  - Sturzmanagement (ZP19)
  - Diabetes (ZP03)
  - Entlassungsmanagement (ZP05)
  - Kinästhetik (ZP08)
  - Kontinenzmanagement (ZP09)
  - Praxisanleitung (ZP12)
  - Qualitätsmanagement (ZP13)
  - Schmerzmanagement (ZP14)
  - Stomamangement (ZP15)
  - Wundmanagement (ZP16)
  - Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
  - Palliative Care (ZP20)



### B-10.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Endoprothetik

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil Peter R. Aldinger

Ansprechpartnerin: Frau Blaszczik

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-1801  
Fax: 0711 991-1809

E-Mail: [blaszczik@diak-stuttgart.de](mailto:blaszczik@diak-stuttgart.de)  
URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum.html>

### Orthopädische Klinik Paulinenhilfe

Die Orthopädische Klinik Paulinenhilfe wurde 1845 gegründet und ist die älteste fortbestehende orthopädische Klinik weltweit.

#### Endoprothetik

Die Endoprothetik stellt traditionell einen wesentlichen Teilbereich der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe dar. Sie umfasst das gesamte Spektrum der Gelenkersatzchirurgie. Dies gilt sowohl für die Primärversorgung als auch für die Wechseloperationen. Große Operationszahlen, ein reicher Erfahrungsschatz und ein umfangreiches "Ersatzteil"-Lager werden den meisten Situationen gerecht. Auf eine langfristige Stabilität der Verankerungsteile und eine bestmögliche Rekonstruktion der Gelenkgeometrie (Gelenkfunktion) wird großen Wert gelegt. Knochenschonende Operationstechniken kommen zur Anwendung. In Sonderfällen werden Individualprothesen (Maßprothesen) gefertigt. Die von uns angebotenen Verankerungstechniken erlauben auch beim zementfreien Gelenkersatz eine schnelle und volle Belastbarkeit.

Vorträge und Schulungen werden für Ärzte, Physiotherapeuten, Orthopädie-(Schuh-)techniker und Laien/Patienten angeboten.

In unserem hoch spezialisierten Endoprothetikzentrum werden Patienten vom jungen Sportler bis zum hochbetagten Menschen individuell und den jeweiligen Erfordernissen entsprechend behandelt. Jährlich werden in der Paulinenhilfe über 2.000 künstliche Hüft- und Kniegelenke eingesetzt.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum.html>

Mit diesen Operationszahlen liegt die Paulinenhilfe bundesweit ganz vorne. Beim Ersatz von Hüftgelenk und Kniegelenk bietet die Orthopädische Klinik Paulinenhilfe ihren Patienten aber auch höchste Qualität. Dies belegt die in 2013 erfolgreich bestandene Zertifizierung zum Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung. Die Paulinenhilfe ist damit die erste Klinik in Baden-Württemberg, die die strengen Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) erfüllt.

Das Endoprothetikzentrum der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe am Diakonie-Klinikum führt Hüftgelenkoperationen und Kniegelenkoperationen jeden Schweregrades durch, sowohl bei Patienten in der Erstversorgung mit einem künstlichen Gelenk als auch bei Patienten, bei denen ein künstliches Gelenk ausgewechselt werden muss (Wechseloperation).

Bei jedem Eingriff steht die Operationsqualität für den einzelnen Patienten im Vordergrund. Sie entscheidet über die Beweglichkeit des Gelenkes und die neue Lebensqualität, die die Patienten dadurch gewinnen.

Vielfach kommen in der Paulinenhilfe minimalinvasive Verfahren zum Einsatz, damit die Rehabilitation unserer Patienten so schnell und reibungslos wie möglich erfolgen kann.

Aufgrund der hohen OP Zahlen haben wir Erfahrungen mit vielen verschiedenen Implantatsystemen. Unser Ziel ist es, jeden Patienten so individuell wie möglich zu versorgen.

## B-10.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Endoprothetik (VO14)
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
- Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
- Arthroskopische Operationen (VC66)
- **Spezialsprechstunde (VO13)**

Allgemeine Orthopädie und Endoprothetik:

Di + Do 08.30–13.45 Uhr

Fr 08.30–12.00 Uhr

Privatsprechstunde Endoprothetik:

Mi 08.30–12.00 Uhr

Do 08.30–10.00 Uhr

Für niedergelassene Ärzte gibt es die Möglichkeit einer Direktvorstellung von Patienten in der Indikations-sprechstunde.

### B-10.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- **Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.
- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**  
Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.



- **OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**

Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.

- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensor-matten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

#### B-10.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2052  
Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-10.5 Hauptdiagnosen nach ICD

##### B-10.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	1058	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes] inklusive dysplastische Koxarthrose
2	M17	645	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
3	T84	219	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate inklusive Wechsel und mechanische Komplikationen
4	M19	30	Posttraumatische Arthrosen (Sonstige Arthrose)
5	M87	26	Knochennekrose
6	T81	21	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
7	M00	8	Eitrige Arthritis
8	M25	6	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
9	M89	4	Sonstige Knochenkrankheiten
10	S72	<=5	Fraktur des Femurs

##### B-10.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

## B-10.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-10.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-800	2451	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
2	5-829	1456	Andere gelenkplastische Eingriffe, hypoallergenes Material inklusive modulare Prothesen und Pfannenboden- und Pfannendachplastik
3	5-782	1441	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
4	5-820	1177	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5	5-784	1171	Knochen transplantation und -transposition
6	5-822	726	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk inklusive unikondyläre Schlittenprothese zementiert
7	5-780	575	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
8	5-854	557	Rekonstruktion von Sehnen
9	5-986	542	Minimalinvasive Technik
10	8-919	535	Komplexe Akutschmerzbehandlung

### B-10.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

### B-10.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Orthopädie und Endoprothetik	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (V001)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

Endoprothetik	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Patienten können sich in der Orthopädische Klinik Paulinenhilfe im Diakonie-Klinikum ambulant vorstellen. Zur Diagnostik einer Hüft- oder Kniegelenkarthrose können alle notwendigen Untersuchungen im Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie im Haus durchgeführt werden.
Angebotene Leistung	Endoprothetik (V014)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Endoprothetik (V014)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetik/behandlungsschwerpunkte.html>

### B-10.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe / Endoprothetik werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

### B-10.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:      Nein  
stationäre BG-Zulassung:      Nein

## B-10.10 Personelle Ausstattung

### B-10.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,5 Vollkräfte	0,00755
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0 Vollkräfte	0,00390
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

##### ➤ Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Orthopädie (AQ61)
- Unfallchirurgie (AQ62)
- Physikalische und Rehabilitative Medizin (AQ49)
- Allgemein Chirurgie (AQ06)

##### ➤ Zusatz-Weiterbildung

- Sportmedizin (ZF44)
- Orthopädische Rheumatologie (ZF29)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)

## B-10.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,6 Vollkräfte	0,01296	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,9 Vollkräfte	0,00044	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**➤ Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Operationsdienst (PQ08)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

➤ Zusatzqualifikation

- Stomamanagement (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Sturzmanagement (ZP19)
- Diabetes (ZP03)
- Kinästhetik (ZP08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Dekubitusmanagement (ZP18)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kontinenzmanagement (ZP09)
- Palliative Care (ZP20)



### B-11.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Wirbelsäulenzentrum

Chefarzt: Dr. med. Farzam Vazifehdan

Ansprechpartnerin: Frau Hahn

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-1875

Fax: 0711 991-1879

E-Mail: [i.hahn@diak-stuttgart.de](mailto:i.hahn@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/wirbelsaeulenzentrum.html>

**Schwerpunkte:**

- Mikroskopische und minimal-invasive Operationen bei Bandscheibenvorfällen und Verengungen des Spinalkanals.
- Dynamische, nicht versteifende Stabilisierung an der Lendenwirbelsäule.
- Versteifungsoperationen bei Instabilitäten, Fehlstellungen (z.B. Wirbelgleiten, Skoliose) und Entzündungen der Wirbelsäule.
- Stabilisierungs- und Dekompressionsoperationen bei Rheumabefall, Frakturen, Tumorerkrankung und Verletzungen (Wirbelbrüche, Wirbelverrenkungen) der Wirbelsäule.
- Stabilisierung und Aufrichtung von Wirbelbrüchen (Frakturen) bei Osteoporose mit Knochenzement (Kyphoplastie/Vertebroplastie)
- Ersatz von erkrankten Bandscheiben durch Bandscheibenprothesen im Bereich der Hals- und Lendenwirbelsäule.

Die Ursachen für Rückenschmerzen sind vielfältig, und genauso vielfältig sind die angebotenen Therapien. Aber welche ist geeignet und welche hilft? Nur eine große Bandbreite an Behandlungsmethoden und Behandlungstechniken in erfahrener Hand gewährleistet, dass der Patient das für ihn richtige Therapiekonzept bekommt.

Das Wirbelsäulenzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet vielfältige Behandlungsoptionen und große Erfahrung mit operativen und nicht-operativen Therapien bei Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule. Das hoch spezialisierte Kompetenzzentrum besteht aus einem erfahrenen und gut eingespielten Team. Wenn es sinnvoll ist und für den Patienten zusätzliche Sicherheit bringt, werden die Wirbelsäulen-Chirurgen von moderner Technik unterstützt. Dazu gehören beispielsweise die intraoperativ CT-gestützte OP-Navigation, intraoperatives Neuromonitoring und ein Hochleistungsmikroskop. Sie bieten eine hohe Sicherheit und Genauigkeit bei der Operation.

Moderne Untersuchungsgeräte erlauben eine sichere Diagnose: multifunktionelle Röntgendiagnostik mit Bildverstärker und Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT), umfangreiche diagnostische Methoden wie wirbelsäulennahe Injektionen (für Diagnostik und Therapie), Kontrastmitteluntersuchungen (Kontrast-Myelographie, selektive Darstellung der Nervenstruktur) erlauben ein individuelles Behandlungskonzept auf neuestem wissenschaftlichen Stand. Minimal-invasive und mikrochirurgische Verfahren sowie der Einsatz moderner Operationsinstrumente wie das Ultraschallskalpell (Ultracision®) ermöglichen Eingriffe mit nur geringen Gewebeverletzungen durch die Operation.

Ist ein stationärer Aufenthalt notwendig, werden unsere Patienten nach der Operation von kompetenten Pflegekräften und Physiotherapeuten wieder schnell "auf die Beine" gebracht.

## B-11.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Wirbelsäulen Chirurgie (VC65)**  
Es wird das gesamte Spektrum der Wirbelsäulen Chirurgie angeboten.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**  
Bildgebende Diagnostik (Röntgen, MRT, CT, Funktionsmyelographien, Röntgenfunktionsaufnahmen)  
Diagnostische und therapeutische Infiltrationen von Wirbelgelenken  
multimodale Schmerztherapie: PRT, Peridural Katheter, Facettengelenksthermoablation
- **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**
- **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**  
Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie (Onkologie, Radiologie, PET-CT) mit wöchentlicher Tumorkonferenz
- **Rheumachirurgie (VO17)**  
Behandlung rheumabefallener Gelenke, z.B. der Halswirbelsäule einschließlich Kopfgelenke
- **Traumatologie (VO21)**  
Diagnostik und Therapie von traumatischen und osteoporotischen Wirbelkörperfrakturen, auch mit Rückenmarksbeteiligung (Querschnitt)  
endoskopischer Wirbelkörperersatz (thorakoskopisch)  
minimalinvasive perkutane Stabilisierung

### B-11.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- **Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.
- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**  
Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.



- **OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**

Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.

- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

#### B-11.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1171  
Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-11.5 Hauptdiagnosen nach ICD

##### B-11.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M48	236	Sonstige Spondylopathien
2	M51	213	Sonstige Bandscheibenschäden
3	M43	111	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
4	M42	87	Osteochondrose der Wirbelsäule
5	M54	74	Rückenschmerzen
6	M80	68	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
7	M96	55	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
8	T84	54	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
9	M47	45	Spondylose
10	M41	44	Skoliose

##### B-11.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

## B-11.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-11.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	1191	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
2	5-83b	998	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
3	5-839	750	Andere Operationen an der Wirbelsäule
4	5-831	583	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
5	5-832	523	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	5-836	521	Spondylodese
7	5-835	403	Knochenersatz an der Wirbelsäule
8	5-033	383	Inzision des Spinalkanals
9	5-984	367	Mikrochirurgische Technik
10	8-800	218	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

### B-11.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

### B-11.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Die notfallmäßige Patientenversorgung ist rund um die Uhr gewährleistet.
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
Wirbelsäulenambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Beratung bei sämtlichen Erkrankungen der Wirbelsäule
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatsprechstunde Wirbelsäulenzentrum Di 13.00 – 15.00 Uhr Do 10.00 – 15.00 Uhr
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

**B-11.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

In der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe / Wirbelsäulenzentrum werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

**B-11.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:   Nein  
stationäre BG-Zulassung:    Nein

**B-11.10 Personelle Ausstattung****B-11.10.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,8 Vollkräfte	0,00751
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte	0,00384
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**➤ Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Orthopädie (AQ61)
- Unfallchirurgie (AQ62)
- Allgemein Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Neurochirurgie (AQ41)

➤ Zusatz-Weiterbildung

- Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)
- Notfallmedizin (ZF28)

## B-11.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,6 Vollkräfte	0,01247	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**➤ Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)

➤ Zusatzqualifikation

- Dekubitusmanagement (ZP18)
- Sturzmanagement (ZP19)
- Kinästhetik (ZP08)
- Kontinenzmanagement (ZP09)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomamanagement (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Diabetes (ZP03)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Palliative Care (ZP20)



### B-12.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Unfallchirurgie

Leitender Arzt: Dr. med. Stephan Wiedmaier

Ansprechpartnerin: Frau Koch

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-2497

Fax: 0711 991-2498

E-Mail: [kochs@diak-stuttgart.de](mailto:kochs@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/unfallchirurgie.html>

Die Unfallchirurgische Ambulanz im Diakonie-Klinikum ist 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. Nach einem Unfall ist es wichtig, schnell die richtige Diagnose zu stellen und die geeignete Therapie einzuleiten.

Der Abteilung stehen dazu modernste Untersuchungsverfahren wie Magnetresonanztomographie (MRT) und Computertomographie (CT) zur Verfügung. In der Versorgung von Knochenbrüchen wird auf moderne Implantatsysteme gesetzt. Das erfahrene Team bietet den Patienten eine kompetente Behandlung und ermöglicht damit eine möglichst schnelle Rückkehr in das alltägliche Leben.

Das Ärzteteam wird unterstützt von engagierten Pflegekräften und Physiotherapeuten. Die Mitarbeiter des Sozialdienstes leiten die erforderlichen Rehabilitationsmaßnahmen ein, geben Hilfestellung im Alltag und kümmern sich um die häusliche Versorgung. In der Sprechstunde werden die Patienten ausführlich beraten und die verschiedenen konservativen oder operativen Behandlungsmöglichkeiten werden ausführlich vorgestellt.

### Schwerpunkte

- operative und konservative Behandlung von Brüchen- und Weichteilverletzungen, der Extremitäten, des Schultergürtels und des Beckens mit allen modernen teilweise winkelstabilen Implantaten (Stahl und Titan).
- Gelenkspiegelung der großen und kleinen Gelenke
- traumabedingte Endoprothetik von Hüfte, Kniegelenk und Schultergelenk einschließlich Traumaspätfolgen
- Umstellungsosteotomien zum Gelenkerhalt und zur Begradiung der Extremitätenachse
- Arthroskopisch und radiologisch gestützte Osteosynthesen der großen Gelenke
- Synovektomien und arthroskopisch gestützte Mobilisierung blockierter Gelenke (Arthrolyse).
- Operative Behandlung von Nervenengpasssyndromen in Form von Dekompression und Nervenverlagerung.
- Gewebsbestimmung und Wiederherstellung von tumorbedingten Veränderungen des Bewegungsapparats

Versorgung der Brüchen am tragenden Skelett, unter Berücksichtigung aller Begleitfaktoren insbesondere Osteoporose, Osteopenie, Osteolysen im Zusammenhang mit Begleiterkrankungen sind besondere Schwerpunkte der Klinik. Neben der allgemeinen Frakturversorgung liegt der Schwerpunkt auf den Herausforderungen der Gerontotraumatologie. Das klare Ziel ist die Frühmobilisierung und die Befähigung wieder in den angestammten Umkreis zurückkehren zu können. Eine Besonderheit der Abteilung sind ausgedehnte Eingriffe am vorderen und hinteren Beckenring.

Die Abteilung für Unfallchirurgie ist seit dem 1.2.2011 in die Orthopädie PAULINENHILFE integriert. Der Abteilungsleiter ist Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaften und besitzt die Kassenärztliche Ermächtigung.

Im Rahmen des Durchgangsarztverfahrens werden Arbeits- und Wegeunfälle und ihre Folgezustände untersucht und behandelt.

Der Unfallchirurgie stehen modernste Untersuchungsverfahren wie Magnetresonanztomographie (MRT) und Computertomographie (CT) zur Verfügung. In der Versorgung von Knochenbrüchen setzen wir auf moderne Implantatsysteme. Das erfahrene Team bietet Ihnen eine kompetente Behandlung und ermöglicht Ihnen damit eine möglichst schnelle Rückkehr in das alltägliche Leben.

Das Ärzteteam wird unterstützt von engagierten Pflegekräften und Physiotherapeuten. Die Mitarbeiter des Sozialdienstes leiten die erforderlichen Rehabilitationsmaßnahmen ein, geben Hilfestellung im Alltag und kümmern sich um die häusliche Versorgung. In der Sprechstunde werden die Patienten ausführlich beraten und die verschiedenen konservativen oder operativen Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/unfallchirurgie.html>

## B-12.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**  
Neben der allgemeinen Frakturversorgung liegt der Schwerpunkt auf den Herausforderungen der Gerontotraumatologie. Ziel ist die Frühmobilisierung und die Befähigung wieder in die häusliche Umgebung zurückkehren zu können.
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**  
Rekonstruktion bei Bandverletzungen an den Gelenken nach Unfällen
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**  
Wiederherstellung nach Frakturen und bei überlastungsbedingten Verformungen
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**  
Frakturbehandlung bei Osteoporose, bei Stürzen und bei Knochenmetastasen
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**  
Operative Frakturbehandlung und Schultergelenkersatz bei Knochenbrüchen des Oberarms, Schultergelenks und Rekonstruktion des Bandapparats
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**  
Operative Versorgung durch winkelstabile Titan-Implantate
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**  
Versorgung von Brüchen des Handgelenkes und der Hand durch winkel-stabile Titan-Implantate
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**  
Frakturversorgung bei Unterschenkelfrakturen unter Verwendung scho-nender Operationstechniken ohne Aufbohrung der Knochenmarkhöhle, Gelenkfrakturen werden unter Sicht durch das Arthroskop stufenfrei rekonstruiert
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**  
ambulante oder stationäre Entfernung von eingesetzten Schrauben, Platten und Nägeln

## B-12.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.



- Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**

Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**

Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**

Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- Dolmetscherdienst (BF25)**

Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**

Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**

Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.
- Besondere personelle Unterstützung (BF11)**

Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
- Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**

Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.
- OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**

Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.
- Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

### B-12.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	759
Teilstationäre Fallzahl:	0

### B-12.5 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-12.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	129	Fraktur des Femurs
2	S06	77	Intrakranielle Verletzung
3	S82	74	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S42	59	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
5	S52	59	Fraktur des Unterarmes
6	S32	51	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
7	T84	27	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
8	S22	25	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
9	F10	24	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
10	S83	22	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes

#### B-12.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

## B-12.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-12.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	193	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
2	8-800	125	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3	5-790	91	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
4	5-787	86	Entfernung von Osteosynthesematerial
5	8-930	80	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
6	5-793	55	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	8-919	54	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8	5-900	51	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
9	5-812	48	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
10	5-916	48	Temporäre Weichteildeckung

### B-12.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

### B-12.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Im Rahmen des Durchgangsarztverfahrens werden Arbeits- und Wegeunfälle und ihre Folgezustände untersucht und behandelt
Chirurgische Notfall-Ambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Notfallambulanz Ständige Einsatzbereitschaft von Röntgen und CT.
Unfallchirurgische Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Die Sprechzeiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage.
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)

**B-12.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

In der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe / Unfallchirurgie werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

**B-12.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja  
stationäre BG-Zulassung: Ja

**B-12.10 Personelle Ausstattung****B-12.10.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,7 Vollkräfte	0,00751
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,9 Vollkräfte	0,00382
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Unfallchirurgie (AQ62)
  - Allgemein Chirurgie (AQ06)
  - Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)

## B-12.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,9 Vollkräfte	0,01304	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,4 Vollkräfte	0,00053	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**➤ Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

- Operationsdienst (PQ08)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Bachelor (PQ01)

➤ Zusatzqualifikation

- Dekubitusmanagement (ZP18)
- Sturzmanagement (ZP19)
- Diabetes (ZP03)
- Kinästhetik (ZP08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomamanagement (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kontinenzmanagement (ZP09)
- Palliative Care (ZP20)



### B-13.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Schulter/Sport

Sektionsleiter: Dr. med. Jürgen Gröber

Ansprechpartnerin: Frau Vorwerk

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-1811

Fax: 0711 991-1859

E-Mail: [vorwerk@diak-stuttgart.de](mailto:vorwerk@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/sportorthopaedie-und-schulterchirurgie.html>

Die Sektion Sportorthopädie und Schulterchirurgie behandelt akute und chronische Überlastungsschäden an Schulter und Ellenbogen sowie am Hüftgelenk, Kniegelenk und Sprunggelenk.

Die Grundlage der Behandlung ist ein ausführliches und individuelles Patientengespräch, an das sich eine gründliche körperliche Untersuchung anschließt. Wenn zur Diagnose Röntgenaufnahmen, MRT- oder CT-Untersuchungen notwendig sind, können diese im Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie meist noch am Untersuchungstag durchgeführt werden.

Anhand der Befunde erstellt dann das erfahrene Ärzteteam ein Behandlungskonzept, das die Möglichkeiten der konservativen und der operativen Therapie berücksichtigt. Ist ein operativer Eingriff notwendig, wird dieser überwiegend in minimalinvasiver und schonender Operationstechnik durchgeführt. Je nachdem, welche Art des Eingriffs notwendig ist, werden die Patienten ambulant oder stationär betreut.

Die Sektion Sportorthopädie und Schulterchirurgie hat verschiedene Behandlungsschwerpunkte: am Hüftgelenk das sogenannte Hüftgelenksimpingement, am Kniegelenk der Meniskusschaden, der vordere und hintere Kreuzbandriss ebenso wie umschriebene Knorpelschäden. Am Schultergelenk liegt der Schwerpunkt der Abteilung auf der Implantation von künstlichen Gelenken (Endoprothesen), auf dem Engpassyndrom und dem Rotatorenmanschettenriss sowie der Schulterinstabilität. Am Ellenbogen werden freie Gelenkkörper entfernt und Verwachsungen gelöst. Am oberen Sprunggelenk werden häufig Knorpelschäden sowie Bandinstabilitäten und der Achillessehnenriss behandelt.

Ein schonendes endoskopisches- oder minimal-invasives operatives Vorgehen ist Prinzip unserer Behandlung. Es wird am Kniegelenk neben der Resektion die Naht und bei entsprechender Indikation auch die Transplantation des Meniskus angeboten. Die Kreuzbandchirurgie erfolgt nach dem neuesten Stand der Technik. Besondere Berücksichtigung findet die Therapie von Knorpelschäden. Es wird eine biologische Rekonstruktion der Knorpelläsionen angestrebt.

### B-13.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Schulterchirurgie (VO19)**
- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**
- **Arthroskopische Operationen (VC66)**

### B-13.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)</b><br/>Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.</li> <li>• <b>Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)</b><br/>Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.</li> <li>• <b>Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)</b><br/>Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.</li> <li>• <b>Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)</b><br/>Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)</b><br/>Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.</li> <li>• <b>geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar) (BF17)</b><br/>Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.</li> <li>• <b>Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)</b><br/>Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.</li> </ul> |
|--|---|



- **Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat
- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**  
Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.
- **OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**  
Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.
- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**  
Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensor-matten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

### B-13.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	632
Teilstationäre Fallzahl:	0

### B-13.5 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-13.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M75	171	Schulterläsionen
2	M23	151	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
3	M24	72	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
4	M19	44	Sonstige Arthrose
5	M87	27	Knochennekrose
6	M93	23	Sonstige Osteochondropathien
7	M65	18	Synovitis und Tenosynovitis
8	S83	18	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
9	M25	12	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
10	M17	8	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]

#### B-13.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

## B-13.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-13.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-811	427	Arthroskopische Operation an der Synovialis
2	5-814	359	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
3	5-812	319	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
4	5-810	169	Arthroskopische Gelenkrevison
5	8-020	138	Therapeutische Injektion
6	5-782	88	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
7	8-919	76	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8	5-859	68	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
9	5-780	64	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
10	5-800	59	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes

### B-13.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-812.fg	32	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Subchondrale Knocheneröffnung (z.B. nach Pridie, Mikrofrakturierung, Abrasionsarthroplastik): Hüftgelenk
5-986	32	Minimalinvasive Technik
5-810.2g	30	Arthroskopische Gelenkrevison: Gelenkmobilisation [Arthrolyse]: Hüftgelenk
5-805.7	15	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Rekonstruktion der Rotatorenmanschette durch Naht
5-781.8k	11	Osteotomie und Korrekturosteotomie: Komplexe (mehrdimensionale) Osteotomie: Tibia proximal

### B-13.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Sportorthopädie und Schulterchirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Die Sektion Sportorthopädie und Schulterchirurgie bietet ein breites Leistungsspektrum bei der Behandlung akuter und chronischer Überlastungsschäden an Schulter, Ellenbogen, Hüftgelenk, Kniegelenk und Sprunggelenk. Sprechzeiten: Mo 08.00 – 11.00 Uhr, Fr 08.30 – 11.00 Uhr und nach Vereinbarung
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (V019)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (V020)
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Dr. med. Jürgen Gröber ist Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Sportmedizin, physikalische Therapie, Chirotherapie. AGA-Instruktor, AOTrauma member  Schwerpunkte: Arthroskopische Chirurgie, Gelenkchirurgie, Schulterchirurgie

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/sportorthopaedie-und-schulterchirurgie/patienteninformation.html>

**B-13.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

In der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe / Schulter/Sport werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

**B-13.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-13.10 Personelle Ausstattung****B-13.10.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,8 Vollkräfte	0,00759
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,4 Vollkräfte	0,00380
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Unfallchirurgie (AQ62)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
  - Sportmedizin (ZF44)

**B-13.10.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,2 Vollkräfte	0,01297	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
  - Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
  - Operationsdienst (PQ08)
- Zusatzqualifikation
  - Dekubitusmanagement (ZP18)
  - Praxisanleitung (ZP12)
  - Diabetes (ZP03)
  - Schmerzmanagement (ZP14)
  - Entlassungsmanagement (ZP05)
  - Stomamanagement (ZP15)
  - Kinästhetik (ZP08)
  - Sturzmanagement (ZP19)
  - Kontinenzmanagement (ZP09)
  - Wundmanagement (ZP16)
  - Palliative Care (ZP20)



### B-14.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Fuß und Sprunggelenk

Chefärzte: Sektionsleiter: Dr. med. Dr. h. c. Michael Gabel  
Leitender Arzt ab Februar 2014: Dr. med. Micha Hoyer

Ansprechpartnerin: Frau Vorwerk

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-1811  
Fax: 0711 991-1859

E-Mail: [vorwerk@diak-stuttgart.de](mailto:vorwerk@diak-stuttgart.de)  
URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/fuss-und-sprunggelenk.html>

Die Sektion Fuß und Sprunggelenk hat sich innerhalb der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe im Diakonie-Klinikum Stuttgart auf die Behandlung von Fuß- und Sprunggelenksproblemen spezialisiert. In der Spezialsprechstunde Fuß und Sprunggelenk sind ein ausführliches Patienten-Arzt-Gespräch und eine gründliche Untersuchung die Basis für die geeignete Therapie – ob konservativ oder operativ, ob ambulant oder stationär.

Zum Behandlungsspektrum der Abteilung gehören auch Problemfälle wie das diabetische Fußsyndrom. Um den Patienten eine optimale Versorgung gewährleisten zu können, arbeitet die Abteilung mit der Diabetologie, der Gefäßchirurgie, der Radiologie und dem Wundarbeitskreis innerhalb des Diakonie-Klinikums Stuttgart eng zusammen.

### Rheumaorthopädie

Innerhalb der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe besteht eine eigene Sektion Rheumaorthopädie. Sie beschäftigt sich mit den speziellen und komplexen Krankheitsbildern der Rheumatologie. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen werden im Team und in Zusammenarbeit mit übrigen Spezialisten der Klinik erarbeitet. Somit sind optimale Voraussetzungen für eine umfassende und spezialisierte Versorgung gegeben. Die Behandlung der Rheumapatienten erfolgt in guter kollegialer Abstimmung mit den niedergelassenen internistischen Rheumatologen und Orthopäden.

## B-14.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Fußchirurgie (VO15)**
- **Sprunggelenk (V000)**
- **Vorfuß (V000)**  
behandelt werden:
  - Hallux valgus (Beschwerden am Großzehballen)
  - Hallux rigidus (steife Großzehengrundgelenk)
  - Schneiderballen (Kleinzehballenbeschwerden)
  - Digitus quintus varus (Kleinzehenfehlstellungen)
  - Hammerzehen
  - Krallenzehen
  - Klauenzehen
  - Metatarsalgie (Vorfußschmerz unter dem Ballen)
- **Rückfuß (V000)**
  - Fersenschmerzen
  - Hinterer Fersenschmerz bei hinterem Fersensporn
  - Haglundferse
  - Achillodynie
  - Arthrose des Sprunggelenkes
  - Sehnenerkrankungen am Fuß
  - Diabetisches Fußsyndrom
  - Durchblutungsstörungen
  - Sensibilitätsstörungen
- **Operationen am Mittelfuß (V000)**
- **Endoprothesen am Sprunggelenk (V000)**
- **Versteifungsoperationen der Zehen und Gelenke am Fuß (V000)**
- **Sehnenoperationen am Fuß (V000)**
- **Umstellungen an Vor- und Rückfuß (V000)**

### B-14.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- **Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.
- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**  
Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.



- **OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**

Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.

- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

#### B-14.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 583  
Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-14.5 Hauptdiagnosen nach ICD

##### B-14.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M20	278	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
2	M19	37	Sonstige Arthrose
3	T81	28	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
4	T84	28	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
5	E11	22	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
6	G57	22	Mononeuropathien der unteren Extremität
7	M77	21	Sonstige Enthesopathien
8	M21	17	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
9	M67	12	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
10	M76	12	Enthesopathien der unteren Extremität mit Ausnahme des Fußes

##### B-14.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

## B-14.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-14.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-786	747	Osteosyntheseverfahren
2	5-788	677	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
3	8-915	432	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
4	5-854	373	Rekonstruktion von Sehnen
5	5-808	280	Arthrodese
6	5-983	206	Reoperation
7	5-869	199	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
8	5-851	138	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
9	5-896	135	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-787	116	Entfernung von Osteosynthesematerial

### B-14.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-826.00	11	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der unteren Extremität: Sprunggelenkendooprothese: Nicht zementiert
5-781.9t	9	Osteotomie und Korrekturosteotomie: Komplexe (mehrdimensionale) Osteotomie mit Achsenkorrektur: Kalkaneus

### B-14.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Fuß und Sprunggelenk	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Sprechzeiten (nach Anmeldung): Allgemeine Sprechstunde: Mo 08.30 – 15.30 Uhr Privatsprechstunde: Mi 13.00 – 16.00 Uhr und jeweils Nach Vereinbarung
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatsprechstunde: Mi 13.00 – 16.00 Uhr nach Vereinbarung
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/fuss-und-sprunggelenk/patienteninformation.html>

**B-14.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

In der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe / Fuß und Sprunggelenk werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

**B-14.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-14.10 Personelle Ausstattung****B-14.10.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,4 Vollkräfte	0,00755
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,2 Vollkräfte	0,00377
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Orthopädie (AQ61)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Orthopädische Rheumatologie (ZF29)

**B-14.10.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,6 Vollkräfte	0,01304	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
  - Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
  - Operationsdienst (PQ08)
- Zusatzqualifikation
  - Dekubitusmanagement (ZP18)
  - Diabetes (ZP03)
  - Entlassungsmanagement (ZP05)
  - Kinästhetik (ZP08)
  - Kontinenzmanagement (ZP09)
  - Palliative Care (ZP20)
  - Praxisanleitung (ZP12)
  - Schmerzmanagement (ZP14)
  - Stomamanagement (ZP15)
  - Sturzmanagement (ZP19)
  - Wundmanagement (ZP16)



### B-15.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Klinik für Gynäkologie

Chefärzte: Dr. med. Martin Stähle  
Dr. med. Wolfgang F. Theurer

Ansprechpartnerin: Frau Brunner

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-2160  
Fax: 0711 991-2169

E-Mail: [gynaekologie@diak-stuttgart.de](mailto:gynaekologie@diak-stuttgart.de)  
URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/gynaekologie.html>

Seit August 2013 ist die Gynäkologie im Diakonie-Klinikum Stuttgart Hauptabteilung geworden.

Im Berichtsjahr 2012 war die Gynäkologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart als Belegabteilung organisiert. Die leitenden Ärzte Dr. med. Stähle und Dr. med. Theurer sind niedergelassene Fachärzte und haben 2012 die medizinische Infrastruktur für die stationäre und ambulante Betreuung ihrer Patientinnen genutzt. Daher wird im folgenden Bericht dieser Status dargestellt.

Die Gynäkologie oder Frauenheilkunde untersucht und behandelt die Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane und der Brust. Die Klinik für Gynäkologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet ihren Patientinnen den besonderen Schwerpunkt der rekonstruktiven Beckenbodenchirurgie an.

Die Leitenden Ärzte der Klinik für Gynäkologie im Diakonie-Klinikum Stuttgart sind außerdem niedergelassene Fachärzte für Gynäkologie mit großer Erfahrung. Sie betreuen ihre Patientinnen stationär und ambulant im Diakonie-Klinikum.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/gynaekologie.html>

Arztpraxen und Klinik sind dadurch eng verzahnt und führen Diagnostik und Therapie gemeinsam durch.

Die Patientinnen kommen aus den Praxen an die Klinik oder werden von niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen über die Arztpraxen in die Klinik eingewiesen. Der Vorteil dieses Systems ist die enge Verbindung zwischen ambulanter und stationärer Behandlung und das persönliche Arzt-Patientinnen-Verhältnis. Viele Patientinnen schätzen diese enge Verbindung bei gynäkologischen Erkrankungen besonders.

Zum Leistungsspektrum der Abteilung gehören die allgemeine operative und konservative Gynäkologie und die spezielle Urogynäkologie. Die Klinik für Gynäkologie arbeitet im Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Stuttgart mit verschiedenen Abteilungen des Diakonie-Klinikums eng zusammen und bietet qualifizierte Hilfe bei Fragen zu Inkontinenz und Senkungszuständen der Frau. Weitere Schwerpunkte sind die Mitarbeit im Interdisziplinären Brustzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart im Bereich sonografischer Brustdiagnostik und operative Behandlung.

## B-15.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**  
Mammographie-Sprechstunde und Brust-Ultraschall, Brustoperationen in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Brustzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**
- **Endoskopische Operationen (VG05)**  
Operationen an der Gebärmutter und den Eileiter und Eierstöcken. Totale und partielle laparoskopische Entfernung der Gebärmutter.
- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**  
Operationen zur Behebung von Inkontinenz und Senkungszuständen bei der Frau mit und ohne Verwendung von Netzimplantaten
- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**
- **Spezialsprechstunde (VG15)**  
Weiterführende urogynäkologische urodynamische und sonografische Diagnostik bei Harninkontinenz und Senkungszuständen
- **Urogynäkologie (VG16)**  
Urogynäkologische Diagnostik (Erkennung von Harninkontinenz und Senkung der Gebärmutter und Scheide)  
Urodynamik, Beckenbodensonografie, Urogynäkologische Therapie (Konservative und operative Behandlung von Harninkontinenz und Senkung der Gebärmutter und Scheide)

### B-15.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen den Patienten Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche zur Verfügung.
- **Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)**  
Den Patienten im Diakonie-Klinikum stehen Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette zur Verfügung.
- **Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)**  
Im Diakonie-Klinikum besteht ein rollstuhlgerechter Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
- **geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) (BF17)**  
Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- **Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)**  
Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
- **Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)**  
Anti-Thrombosestrümpfe werden im Diakonie-Klinikum individuell ausgemessen und der Größe entsprechend dem richtigen Maß gewählt und angepasst.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.
- **Besondere personelle Unterstützung (BF11)**  
Der „Begrüßungsdienst“ in der Krankenhaushalle empfängt neue Patienten und bietet Hilfestellung bei den Formalitäten in der Verwaltung und bei der Telefonanmeldung an.  
Durch einen Begleitedienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.

- **OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**

Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.

- **Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (BF16)**

Im Diakonie-Klinikum erhalten Patienten mit Demenz eine nach bestimmten Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde hierfür zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskiste eingesetzt.

Das Diakonie-Klinikum engagiert sich im Demenzbeirat der Stadt Stuttgart und sieht sich mit seiner diakonischen Orientierung hier in besonderem Maße in der Verantwortung.

#### B-15.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 303  
Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-15.5 Hauptdiagnosen nach ICD

##### B-15.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N39	182	Belastungsharninkontinenz, Dranginkontinenz, Überlaufinkontinenz und andere Formen
2	N81	76	Genitalprolaps bei der Frau
3	N99	14	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert, Scheidenvorfall nach Hysterektomie, Harnröhrenstrikturen, postoperative Adhäsionen der Vagina und andere
4	C50	9	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
5	D25	7	Leiomyom des Uterus
6	N83	4	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
7	N80	<=5	Endometriose
8	D26	<=5	Sonstige gutartige Neubildungen des Uterus
9	D39	<=5	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der weiblichen Genitalorgane
10	N32	<=5	Sonstige Krankheiten der Harnblase, idiopathische Überaktive Blase Neurogene Blasenstörungen

##### B-15.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.



## B-15.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-15.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-932	196	Alloplastische Netze und Bänder in der Inkontinenz- und Descensuschirurgie
2	1-661	192	Diagnostische Urethrozystoskopie
3	5-704	153	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
4	5-593	122	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
5	5-596	45	Andere Harninkontinenzoperationen Paraurethrale Injektionstherapie Urethrolyse Adjustierbare Kontinenztherapie
6	5-599	29	Andere Operationen am Harntrakt Revisionsoperationen an alloplastischen Bändern und Netzen nach Inkontinenz- und Descensusoperationen
7	5-707	24	Plastische Rekonstruktion des kleinen Beckens und des Douglasraumes
8	5-579	18	Andere Operationen an der Harnblase Injektionsbehandlung mit Botulinumtoxin Operative Blasendehnung
9	5-683	13	Uterusexstirpation [Hysterektomie] abdominal vaginal laparoskopisch supracervikal
10	5-572	8	Zystostomie

### B-15.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

### B-15.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde Mammografie und Mammasonografie	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)
Kommentar	Termine für die Sprechstunde Mammografie und Mammasonografie: Brusttelefon 0711-3056495 oder die am Brustzentrum beteiligten Praxen. Für Mammografie und Mammasonografie: Radiologische Praxis am Diakonie-Klinikum Telefon 0711-6566206, für Mammasonografie: Praxis Dr. Stähle Telefon 0711-881126
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Chirurgie (VG06)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)

Urogynäkologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)
Kommentar	Die Urogynäkologische Spezialsprechstunde wird durch den Leitenden Arzt Dr. med. Wolfgang F. Theurer im Diakonie-Klinikum durchgeführt. Bitte melden Sie sich über die Praxis an: Dr. med. Wolfgang F. Theurer Telefon 0711 293311 Telefax 0711 2238254 Email: anmeldung@dr-wolfgang-theurer.de
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

### B-15.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Gynäkologie werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt

### B-15.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-15.10 Personelle Ausstattung

### B-15.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	0,00660

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)
  - Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (AQ15)
  - Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Notfallmedizin (ZF28)

### B-15.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,2 Vollkräfte	0,00726	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,2 Vollkräfte	0,00066	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
  - Operationsdienst (PQ08)
  - Onkologische Pflege (PQ07)
  - Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Zusatzqualifikation
  - Diabetes (ZP03)
  - Dekubitusmanagement (ZP18)
  - Wundmanagement (ZP16)
  - Sturzmanagement (ZP19)
  - Stomamanagement (ZP15)
  - Schmerzmanagement (ZP14)
  - Kinästhetik (ZP08)
  - Praxisanleitung (ZP12)
  - Kontinenzmanagement (ZP09)
  - Entlassungsmanagement (ZP05)
  - Palliative Care (ZP20)



### B-16.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Chefarzt: Dr. med. Bernd Gramich

Ansprechpartnerin: Frau Koch-Kenner

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-2902

Fax: 0711 991-2990

E-Mail: [koch-kenner@diak-stuttgart.de](mailto:koch-kenner@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/psychosomatische-medizin.html>

## Allgemeines

Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie besteht aus zwei stationären Behandlungseinheiten mit 18 Betten und einer psychosomatisch-psychotherapeutischen Tagesklinik mit 9 Behandlungsplätzen. Dies ermöglicht eine ausschließlich tagesklinische Behandlung ebenso wie die Überleitung von einer vollstationären Behandlung in eine anschließende tagesklinische Therapiephase („Entlass-Tagesklinik“). Im stationären Setting wird ebenso wie in der Tagesklinik ein breites Spektrum psychischer und psychosomatischer Erkrankungen behandelt.

Die Indikation zum jeweiligen Setting wird in einem vorherigen Ambulanzgespräch fachärztlich gestellt, abhängig von der Erkrankung und ihrer Ausprägung, der Komplexität der Problematik, medizinischen und sozialen Faktoren.

Das breite diagnostische und therapeutische Spektrum der Gesamtklinik kann für die Patientinnen und Patienten der Psychosomatik in Anspruch genommen werden.

Umgekehrt steht die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie auch den Patienten aller Abteilungen und Kliniken des Diakonie-Klinikums mit einem Konsiliardienst zur Verfügung. Die Psychosomatische Klinik bietet in Kooperation mit dem zertifizierten Brustzentrum und dem zertifizierten Prostatakarzinomzentrum spezifische psychoonkologische Mitbehandlung an. Mit dem Kontinenz- und Beckenbodenzentrum besteht eine regelmäßige Kooperation inklusive regelmäßige Fallbesprechungen.

## Stationäre und tagesklinische Behandlung

Der Behandlungsansatz ist eine ganzheitlich orientierte psychosomatische Medizin. Die Grundlage ist ein Krankheitsverständnis, das auf der gegenseitigen Wechselbeziehung zwischen Körper und Seele im Sinne einer ganzheitlich orientierten psychosomatischen Medizin, beruhend auf dem biopsychosozialen Modells der psychosomatischen Medizin.

Das therapeutische Programm sieht eine intensive Komplexbehandlung aus Einzelpsychotherapie und Gruppenpsychotherapie vor. Zusätzlich werden als nonverbale Therapieverfahren Körpertherapie, Musiktherapie, Kunst- und Gestaltungstherapie angeboten. In der Sozialtherapie wird auf die Probleme der äußeren Lebensgestaltung fokussiert.

Einzelne weitere spezifische Therapie-Bestandteile ergänzen das Behandlungsangebot der drei Untereinheiten der Klinik.

Die Patientinnen und Patienten der Psychosomatischen Medizin werden in einem multiprofessionellen Team aus speziell geschulten Krankenschwestern, Spezialtherapeuten und Kreativtherapeuten sowie den ärztlichen Psychotherapeuten und -therapeutinnen und Psychologen behandelt.

Es werden Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Bereich der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie behandelt, insbesondere mit:

- Somatoformen Störungen des Magen-Darm-Traktes, des Herz-Kreislauf-Systems oder sonstiger Organe
- Angsterkrankungen
- depressiven Erkrankungen
- Verarbeitungsproblematik schwerer körperlicher Erkrankungen und belastender Lebensereignisse (Anpassungsstörungen)
- Zwangserkrankungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Psychosomatosen.

Ein besonderer Schwerpunkt besteht für psychogene Essstörungen wie Magersucht, Ess-Brech-Sucht und Binge Eating.

Ausschlusskriterien

Patienten mit akuter Suizidalität und stofflichen Suchterkrankungen können nicht behandelt werden.

## Station für Allgemeine Psychosomatik

Wir behandeln das breite Spektrum psychosomatischer Erkrankungen bei Erwachsenen, wobei sogenannte somatoforme Störungen – das heißt körperliche Beschwerden ohne erkennbare organische Ursache –, ängstliche oder depressive Erkrankungen und Essstörungen im Vordergrund stehen.

## Station für Essstörungen

Behandelt werden vor allem Magersucht und Ess-/Brechsucht. Aufgenommen werden Patientinnen und Patienten ab dem 16. Lebensjahr. Ausnahmen sind möglich. Zusätzlich zum allgemeinen Therapieprogramm bieten wir an: Homogene Gruppentherapie, Körperbildtherapie, therapeutisches Kochen, Ernährungsberatung und anderes. Die begleitende Teilnahme an der Klinikschule ist nach Absprache möglich. Bei jüngeren Patienten sind Familiengespräche verpflichtend. Die räumliche Nähe zu den anderen medizinischen Fachbereichen des Diakonie-Klinikums ermöglicht die Aufnahme auch bei bedrohlichem Untergewicht oder Diabetes mellitus Typ I.

## Tagesklinik

Die Vorteile der tagesklinischen Behandlung bestehen darin, dass die Patienten täglich in ihr häusliches Umfeld zurückkehren und die Behandlungsfortschritte in Alltagsnähe umsetzen können.

Aufgetretene Probleme können am nächsten Tag in der Tagesklinik besprochen werden. Die Behandlung findet montags bis freitags von 8.00 bis 16.00 Uhr statt. In Notfällen steht rund um die Uhr ein diensthabender Facharzt für eine Krisenintervention zur Verfügung

**B-16.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)
- Psychosomatische Tagesklinik (VP16)

Viele psychosomatische Erkrankungen können auch tagesklinisch behandelt werden. Die Patienten kommen morgens in die Klinik, am Spätnachmittag gehen sie wieder nach Hause. Dadurch steht auch Menschen eine Behandlung offen, denen aus äußeren Gründen eine stationäre Therapie nicht möglich ist.

- Eine **Musiktherapie** findet zweimal wöchentlich in der Gruppe statt. Sie beinhaltet aktiv-gestaltende, passiv-aufnehmende und interaktionelle Spielformen. Auch Übungen zur Körperwahrnehmung, Entspannung und der freie Umgang mit der eigene Stimme und Atmung bieten weitere Möglichkeiten das Erleben zu erweitern.

**B-16.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung**

- **Dolmetscherdienst (BF25)**

Auf die Liste des externen Dolmetscherdienstes wird im Rahmen der Konsiliarleistungen bei Bedarf zurückgegriffen.

**B-16.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 91  
Teilstationäre Fallzahl: 99

**B-16.5 Hauptdiagnosen nach ICD****B-16.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F50	55	Essstörungen
2	F32	11	Depressive Episode
3	F33	9	Rezidivierende depressive Störung
4	F45	9	Somatoforme Störungen
5	F41	<=5	Andere Angststörungen
6	F61	<=5	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
7	F60	<=5	Spezifische Persönlichkeitsstörungen

**B-16.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

In der vorangegangenen Tabelle sind alle Diagnosen der Klinik dargestellt.

## B-16.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-16.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-630	952	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
2	9-632	942	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-633	932	Anzahl der durch Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

### B-16.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

In der vorangegangenen Tabelle sind alle Prozeduren der Klinik dargestellt.

## B-16.10 Personelle Ausstattung

### B-16.10.1 Ärzte und Ärztinnen

In der Klinik arbeitet ein multiprofessionelles und interdisziplinäres Team aus speziell geschultem Pflegepersonal und besonders ausgebildeten Spezialtherapeutinnen (Körperpsychotherapie, Musiktherapie, Kunsttherapie, Sozialtherapie) sowie ärztlichen Psychotherapeutinnen und -therapeuten. Die Ärzte sind in der Regel ausgebildete Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, zum Teil mit weiteren Facharztqualifikationen (Psychiatrie; Innere Medizin).

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und -ärztinnen)	5,8 Vollkräfte	0,06374	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,7 Vollkräfte	0,05165	1 Facharzt verfügt zusätzlich über die Qualifikation Diplom-Psychologe.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### ➤ Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)
- Innere Medizin (AQ23)
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
- Allgemeinmedizin (AQ63)

#### ➤ Zusatz-Weiterbildung

- Psychoanalyse (ZF35)

## B-16.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,4 Vollkräfte	0,09231	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

➤ Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Psychiatrische Pflege (PQ10)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

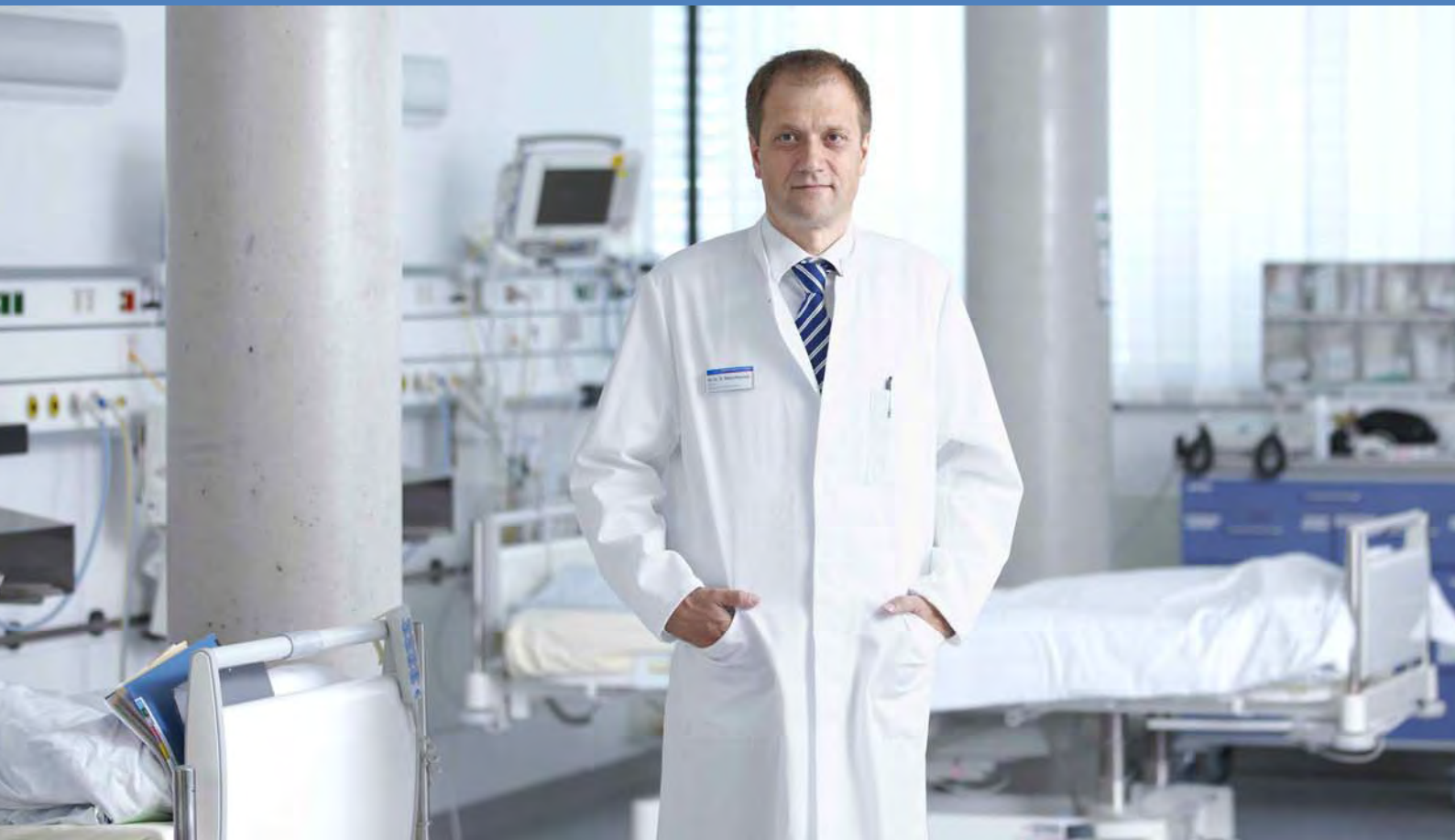
➤ Zusatzqualifikation

- Diabetes (ZP03)
- Ernährungsmangement (ZP06)
- Kinästhetik (ZP08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Kontinenzmanagement (ZP09)
- Dekubitusmanagement (ZP18)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomamangement (ZP15)
- Sturzmanagement (ZP19)
- Wundmanagement (ZP16)

## B-16.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Anzahl Vollkräfte	Anzahl je Fall	Kommentar
Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin (SP57)	0	0,00000	
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)	0	0,00000	
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	0	0,00000	
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)	1,0	0,01099	Der Diplom-Psychologe hat zusätzlich die Facharztqualifikation.





### **B-17.1**      **Allgemeine Angaben**

Fachabteilung:      Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt:            Prof. Dr. med. Rainer Meierhenrich

Ansprechpartnerin: Frau Greulich  
Frau Rühl

Hausanschrift:      Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon:            0711 991-2201  
Fax:                 0711 991-2290

E-Mail:              [info@diak-stuttgart.de](mailto:info@diak-stuttgart.de)  
URL:                 <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/anaesthesie.html>

**Schwerpunkte:**

- Durchführung der Narkosen für alle operativen Abteilungen
- Intensivmedizin
- Schmerztherapie
- Notfallmedizin

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin versorgt als zentrale Abteilung des Diakonie-Klinikums die Klinik für Chirurgie mit den Bereichen Allgemeinchirurgie, endokrine Chirurgie, plastische Chirurgie Gefäßchirurgie, die Urologische Klinik, die Orthopädische Klinik und die gynäkologische Belegabteilung.

In der Anästhesie ist unser wichtigstes Ziel, eine absolut sichere und nebenwirkungsarme Narkose zu gewährleisten. Wir sorgen außerdem für einen weitgehend schmerzfreien Verlauf nach einem operativen Eingriff. Um dies sicherzustellen, entwickeln wir unsere individuellen Schmerzkonzepte und unsere Anästhesieverfahren ständig weiter.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/anaesthesie.html>

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik ist die sonographiegesteuerte Anlage von Schmerzkathetern. Diese speziellen Schmerzkatheter ermöglichen bei vielen Eingriffen eine fast vollständige Schmerzausschaltung.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Intensivmedizin. Auf unserer interdisziplinären Intensivstation behandeln wir schwerkranke internistische Patienten und Patienten nach großen operativen Eingriffen. Alle modernen Formen der Organersatztherapie von der zitratgebundenen Nierenersatztherapie bis hin zur extrakorporalen CO<sub>2</sub> Elimination stehen hier zur Verfügung.

Der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin unterliegt außerdem die organisatorische Leitung des Notarztdienstes. Sie stellt regelmäßig Notärzte für den Rettungsdienst der Stadt Stuttgart.

## B-17.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Schmerztherapie (VX00)**

Neben der allgemeinen Schmerztherapie ist der Abteilung die Behandlung postoperativer Schmerzen ein großes Anliegen. Hier kommen medikamentöse und Regionalanästhesieverfahren zum Einsatz. Die Überwachung der Therapie wird durch einen speziellen Schmerzdienst gewährleistet.

- **Intensivmedizin (VI20)**

Um Patienten mit perioperativ auftretenden Problemen adäquat behandeln zu können, verfügt die Klinik für Anästhesie über eine modernste ausgestattete Intensivstation. Neben den üblichen intensivmedizinischen Maßnahmen kommen auch Nierenersatzverfahren zum Einsatz.

- **Ultraschallgesteuerte Regionalanästhesie (VX00)**

Die Regionalanästhesie wird mithilfe des Ultraschalls durchgeführt. Dies macht die Durchführung sicherer und für den Patienten deutlich angenehmer.

- **Hämodynamisches Monitoring (VX00)**

Ein wichtiges Aufgabengebiet der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ist die Überwachung der Kreislauffunktion und Herzfunktion während der Operation und auf der Intensivstation. Im OP als auch auf der Intensivstation kann eine kontinuierliche Bestimmung des Herzminutenvolumens erfolgen.

### B-17.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)**  
Die OP-Schleusen und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.
- **Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)**  
Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.

### B-17.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0

Auf der von der Anästhesie geleiteten Intensivstation des Diakonie-Klinikums wurden im Jahr 2012 1875 Patienten intensiv medizinisch versorgt.

Die Fälle sind den jeweiligen Hauptfachabteilungen zugeordnet.

### B-17.5 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnosen aus der interdisziplinären Intensivabteilung sind den jeweils weiterbehandelnden bzw. mitbehandelnden Fachabteilungen zugeordnet.

### B-17.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Prozeduren aus der interdisziplinären Intensivabteilung sind den jeweils weiterbehandelnden bzw. mitbehandelnden Fachabteilungen zugeordnet.

Das Leistungsspektrum der Anästhesie und der Intensivmedizin stellt sich im Jahr 2012 wie folgt dar:

- 7819 Allgemeinanästhesien (Intubationsnarkosen und Laryngsmasken)
- 1397 Regionalanästhesien (rückenmarksnah und periphere Regionalanästhesien)
- 28 kontinuierliche Nierenersatzverfahren
- 216 Cell Saver
- 155 diagnostische Tracheobronchoskopien
- 172 beatmete Patienten auf der Intensivstation (17234 Beatmungsstunden)

**B-17.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

In der Anästhesie werden keine eigenständigen Eingriffe nach § 115b SGB V durchgeführt.

**B-17.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:   Nein  
stationäre BG-Zulassung:    Nein

**B-17.10 Personelle Ausstattung****B-17.10.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	23,9 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,7 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Anästhesiologie (AQ01)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Intensivmedizin (ZF15)
  - Notfallmedizin (ZF28)
  - Palliativmedizin (ZF30)
  - Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

## B-17.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	66,5 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

➤ Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Nephrologische Pflege (PQ11)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

➤ Zusatzqualifikation

- Kontinenzmanagement (ZP09)
- Diabetes (ZP03)
- Sturzmanagement (ZP19)
- Palliative Care (ZP20)
- Dekubitusmanagement (ZP18)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Kinästhetik (ZP08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomamanagement (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)



### B-18.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Chefarzt: PD Dr. Roland Moll

Ansprechpartnerin: Frau Vöhringer

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-1401

Fax: 0711 991-1490

E-Mail: [moll@diak-stuttgart.de](mailto:moll@diak-stuttgart.de)

URL: <http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken/radiologie.html>

**Schwerpunkte:**

- Computertomographie
- Kernspintomographie
- interventionelle radiologische Behandlung
- Positronen-Emissions-Tomographie
- Nuklearmedizinische Diagnostik
- Röntgendiagnostik

Das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie versorgt die Kliniken und Fachbereiche des Diakonie-Klinikum Stuttgart mit dem gesamten Spektrum der radiologischen Bildgebung – von der konventionellen Röntgendiagnostik über die Computertomographie, Kernspintomographie, Angiographie und Nuklearmedizin mit PET. Das Institut bietet neben der radiologischen Bildgebung auch sämtliche Leistungen und Eingriffe der interventionellen Radiologie an, insbesondere die Behandlung von Tumoren, von Gefäßerkrankungen und von chronischen Schmerzen.

Moderne Techniken der Bildgebung und die neuen Diagnoseverfahren erlauben eine schnelle und effiziente Abklärung aller klinischen Fragestellungen. Da die gesamte Bildgebung digital erfolgt und gespeichert wird (PACS = Picture Archiving and Communication System), können sämtliche Bilder eines Patienten in den Ambulanzen, Operationssälen und Stationen betrachtet werden und den niedergelassenen Kollegen sofort zur Verfügung gestellt werden. Es besteht eine telemedizinische Verbindung mit der Universitätsklinik Tübingen und den anderen Lehrkrankenhäusern in Stuttgart.

Die Kooperation mit einer großen leistungsstarken Radiologiepraxis am Standort mit den Schwerpunkten muskuloskelettale Radiologie und Neuroradiologie und dem südwestdeutschen PET-Zentrum am Diakonie-Klinikum mit dem Schwerpunkt Onkologie ermöglicht eine kontinuierliche

Beschaffung von neuen Geräten aufgrund der optimalen Ausnutzung.

Das neue Südwestdeutsche PET-Zentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart hat ein modernes PET/CT-Diagnosegerät im Einsatz. Die Abkürzung PET steht für Positronen-Emissions-Tomographie, ein Verfahren der Nuklearmedizin zum genauen Aufspüren von Krebs und dessen Metastasen.

**Südwestdeutsches PET/CT-Zentrum am Diakonie-Klinikum**

Das Herzstück des PET/CT-Zentrums ist das Diagnosegerät Discovery PET/CT D600 Motion des amerikanischen Herstellers General Electric. Das herausragende Merkmal dieses Geräts ist seine hohe Sensitivität. Für die Patienten bedeutet dies kurze Untersuchungszeiten bei relativ geringer Strahlenexposition. Die Ärzte haben damit bessere Möglichkeiten, Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und Krankheitsverläufe sowie Therapien besser zu überwachen. Eingesetzt wird das moderne Untersuchungsgerät vor allem bei Patienten mit Krebserkrankungen.

Die Patienten profitieren von der modernen Technik durch deutlich verkürzte Untersuchungszeiten. Der gefürchtete „Stress in der Röhre“ reduziert sich dadurch erheblich. Zudem müssen die Patienten in dem Gerät nicht mehr so lange ruhig liegen. Die Untersuchung kommt mit einer geringeren Röntgendosis als vergleichbare Geräte aus, so dass die Strahlenbelastung für den Patienten deutlich verringert ist. Dies ermöglicht frühzeitige Diagnosen, eine genauere Lokalisierung von Tumoren und eine bessere Bewertung der Wirksamkeit von Behandlungen.

Geleitet wird das Südwestdeutsche PET-Zentrum am Diakonie-Klinikum von Nuklearmediziner Privatdozent Dr. med. Dr. Ing. Heiner Bihl und Herrn Dr. Aschoff, Radiologe und Nuklearmediziner. Dr. Bihl ist einer der Pioniere der PET und PET/CT in Deutschland. Mit dem Verfahren hat er über 13 Jahre Erfahrung und gehört zu den ersten klinischen Anwendern von PET/CT überhaupt.

## B-18.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- Interventionelle Radiologie (VR41)
- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- Szintigraphie (VR18)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- Teleradiologie (VR44)
- Neuroradiologie (VR43)
- Phlebographie (VR16)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Arteriographie (VR15)
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- Kinderradiologie (VR42)
- Native Sonographie (VR02)
- Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)
- Tumorembolisation (VR47)
- Radiosynoviorthese (VR00)  
Die Radiosynoviorthese ist ein nuklearmedizinisches Verfahren zur Behandlung von chronisch-entzündlichen Gelenkerkrankungen, z. B. rheumatoider Arthritis oder aktivierter Arthrose.
- Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)



### B-18.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

- **Arbeit mit Piktogrammen (BF14)**  
Im Diakonie-Klinikum werden Informationen, sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitesystem, mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.
- **Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)**  
Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
- **Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)**  
In der Radiologie stehen den Patienten und Besuchern rollstuhlgerechte Toiletten zur Verfügung.
- **Dolmetscherdienst (BF25)**  
Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden.  
Eine Liste, von den durch die Landgerichte in Baden-Württemberg allgemein beeidigten Verhandlungsdolmetscher und öffentlich bestellten und beeidigten Urkundenübersetzer, liegt dem zugrunde.
- **Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)**  
Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitern deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.
- **Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin (BF12)**  
Eine Liste Gehörlosen-Dolmetscher in Stuttgart steht den Mitarbeitern im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.  
Die aufgeführten Gebärdensprachdolmetscher/-innen erfüllen die Qualitätskriterien, die der Landesverband der Gehörlosen in BW e.V. als Grundlage für den Beruf festgesetzt hat.

### B-18.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Der Radiologie sind keine Fallzahlen zugeordnet, da es sich um keine bettenführende Abteilung handelt.

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

### B-18.5 Hauptdiagnosen nach ICD

Der Radiologie sind keine Diagnosen zugeordnet, da es sich um keine bettenführende Abteilung handelt.

## B-18.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-18.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	2458	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	3-203	1038	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3	3-207	810	Native Computertomographie des Abdomens
4	3-802	659	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5	3-225	608	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
6	3-200	467	Native Computertomographie des Schädels
7	3-222	456	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8	3-13d	347	Urographie
9	3-202	291	Native Computertomographie des Thorax
10	3-800	270	Native Magnetresonanztomographie des Schädels

### B-18.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

## B-18.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Radiologie werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

## B-18.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:      Nein  
stationäre BG-Zulassung:      Nein

**B-18.10 Personelle Ausstattung****B-18.10.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,3 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,3 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

- Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
  - Radiologie (AQ54)
  - Nuklearmedizin (AQ44)
- Zusatz-Weiterbildung
  - Röntgendiagnostik – fachgebunden – (ZF38)
  - Magnetresonanztomographie – fachgebunden – (ZF23)
  - Sportmedizin (ZF44)

**B-18.10.2 Pflegepersonal**

In der Radiologie ist kein Pflegepersonal tätig.

# C

## Qualitätssicherung



## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

### C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

#### C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für O:

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	14	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	4	100,0	
Karotis-Revaskularisation (10/2)	23	100,0	
Cholezystektomie (12/1)	89	100,0	
Gynäkologische Operationen (15/1)	28	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur (17/1)	91	100,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (17/2)	1120	100,0	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (17/3)	196	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (17/5)	665	100,0	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (17/7)	108	100,0	
Mammachirurgie (18/1)	33	100,0	
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI) (21/3)	50	100,0	
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	165	100,0	
Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	1123	100,0	

**C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL****C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für O:**

C-1.2.[1] A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

C-1.2.[1] A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Indikation bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Beachtung der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Herzschrittmachers
Zähler / Nenner	14 / 14
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	78,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Beachtung der Leitlinien bei der Auswahl eines Herzschrittmachers
Zähler / Nenner	12 / 14
Ergebnis (Einheit)	85,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	60,1 - 96,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	U32 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VI)
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 60 Minuten bei Einkammer-Herzschrittmacher (sog. VI-Herzschrittmacher)
Zähler / Nenner	4 / 6
Ergebnis (Einheit)	66,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,0%
Vertrauensbereich	30,0 - 90,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (DDD)
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 90 Minuten bei Zweikammer-Herzschrittmacher (sog. DDD-Herzschrittmacher)
Zähler / Nenner	5 / 8
Ergebnis (Einheit)	62,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 55,0%
Vertrauensbereich	30,6 - 86,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VI)
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Einkammer-Herzschrittmacher
Zähler / Nenner	5 / 6
Ergebnis (Einheit)	83,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,0%
Vertrauensbereich	43,6 - 97,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (DDD)
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Zweikammer-Herzschrittmacher
Zähler / Nenner	7 / 8
Ergebnis (Einheit)	87,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	52,9 - 97,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Zähler / Nenner	0 / 14
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 21,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Vorhofsendislokation
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung der Sonde im Herzvorhof
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	H20 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.



Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Ventrikelsondendislokation
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung von Sonden in den Herzkammern
Zähler / Nenner	0 / 14
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,0\%$
Vertrauensbereich	0,0 - 21,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Vorhofsonden mit intrakardialer Signalamplitude ab 1,5 mV
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Schrittmachersonde im Vorhof
Zähler / Nenner	7 / 8
Ergebnis (Einheit)	87,5%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80,0\%$
Vertrauensbereich	52,9 - 97,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Ventrikelsonden mit intrakardialer Signalamplitude ab 4 mV
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Schrittmachersonden in den Herzkammern
Zähler / Nenner	12 / 12
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	75,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Alle verstorbenen Patienten
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	0 / 14
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 21,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,3
Vertrauensbereich	0,0 - 16,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	4 / 4
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 77,3%
Vertrauensbereich	51,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	4 / 4
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	51,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	4 / 4
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 87,3%
Vertrauensbereich	51,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 87,5%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit
Zähler / Nenner	8 / 8
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	67,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Operation bei einer um 50% verengten Halsschlagader und Beschwerden
Zähler / Nenner	10 / 10
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	72,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod nach Operation
Zähler / Nenner	0 / 21
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 15,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an periprozeduralen Schlaganfällen oder Tod - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod während der Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,9
Vertrauensbereich	0,0 - 8,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Schwere Schlaganfälle oder Tod - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation
Zähler / Nenner	0 / 21
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 15,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an schweren Schlaganfällen oder Todesfällen - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,6
Vertrauensbereich	0,0 - 17,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Verschluss oder Durchtrennung des Ductus hepatocholedochus
Kennzahlbezeichnung	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase
Zähler / Nenner	0 / 90
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 4,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Verschlüssen oder Durchtrennungen des Ductus hepatocholedochus
Kennzahlbezeichnung	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 25,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Reintervention aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reinterventionen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,4
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,9
Vertrauensbereich	0,5 - 3,9
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Reintervention aufgrund von Komplikationen nach laparoskopischer Operation
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase mittels Bauchspiegelung (Laparoskopie)
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei geringem Sterblichkeitsrisiko
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten ohne lebensbedrohliche Grunderkrankung (ASA 1-3)
Zähler / Nenner	0 / 90
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 4,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Organverletzungen bei Entfernung der Gebärmutter
Zähler / Nenner	0 / 16
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,8%
Vertrauensbereich	0,0 - 19,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei Hysterektomie bei Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation
Kennzahlbezeichnung	Organverletzungen bei Entfernung der Gebärmutter ohne bestehende Risiken (Tumor, Endometriose, frühere Operationen)
Zähler / Nenner	0 / 11
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,3%
Vertrauensbereich	0,0 - 25,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Fehlende Histologie nach isoliertem Ovareingriff mit Gewebentfernung
Kennzahlbezeichnung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.



Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	H20 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organerhaltung bei Ovareingriffen
Kennzahlbezeichnung	Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,8%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Konisation bei Ektopie oder Normalbefund
Kennzahlbezeichnung	Operation am Muttermund (sog. Konisation) ohne bösartigen Befund
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 13,4%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N01 Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Fehlende postoperative Histologie nach Konisation
Kennzahlbezeichnung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation am Muttermund (sog. Konisation)
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,0\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N01 Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Entfernung der Gebärmutter
Zähler / Nenner	16 / 16
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	80,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Hysterektomie bei Patientinnen ohne malignen Befund und einem Alter unter 35 Jahren
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Gebärmutter ohne bösartigen Befund nach Gewebeuntersuchung bei jüngeren Patientinnen
Zähler / Nenner	0 / 16
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,5\%$
Vertrauensbereich	0,0 - 19,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Präoperative Verweildauer über 48 Stunden nach Aufnahme oder sturzbedingter Fraktur im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Operation über 48 Stunden nach Bruch des Oberschenkelknochens und Aufnahme im Krankenhaus
Zähler / Nenner	6 / 92
Ergebnis (Einheit)	6,5%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,0%
Vertrauensbereich	3,0 - 13,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaphylaxe bei endoprothetischer Versorgung
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk
Zähler / Nenner	43 / 43
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	91,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Fehlage bzw. Lageveränderung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens
Zähler / Nenner	0 / 92
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 4,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung bzw. Funktionsstörung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,8
Vertrauensbereich	0,0 - 3,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	0 / 43
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 8,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks nach Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,9
Vertrauensbereich	0,0 - 10,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,9
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,3
Vertrauensbereich	0,2 - 5,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,7
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,0
Vertrauensbereich	0,2 - 2,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikofaktor ASA 1 oder 2
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei ansonsten gesunden oder leicht erkrankten Patienten (ASA 1 oder 2)
Zähler / Nenner	0 / 22
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 14,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikofaktor ASA 3
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit schwerer Allgemeinerkrankung (ASA 3)
Zähler / Nenner	5 / 66
Ergebnis (Einheit)	7,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	3,3 - 16,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei osteosynthetischer Versorgung
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels fixierender Metallteile
Zähler / Nenner	5 / 46
Ergebnis (Einheit)	10,9%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 11,1%
Vertrauensbereich	4,7 - 23,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei endoprothetischer Versorgung
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 13,7%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,4
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,6 - 2,8
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	1094 / 1120
Ergebnis (Einheit)	97,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	96,6 - 98,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	1120 / 1120
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	99,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der postoperativen Beweglichkeit nach Neutral-Null-Methode
Kennzahlbezeichnung	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	1120 / 1120
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	99,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.



Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens
Zähler / Nenner	14 / 1120
Ergebnis (Einheit)	1,3%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,8 - 2,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,4
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,2
Vertrauensbereich	0,8 - 2,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	0 / 1120
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 0,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 17,0
Vertrauensbereich	0,0 - 1,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Zähler / Nenner	4 / 1120
Ergebnis (Einheit)	0,4%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,1 - 0,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,7
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,7
Vertrauensbereich	0,3 - 1,8
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Zähler / Nenner	14 / 1120
Ergebnis (Einheit)	1,3%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,8 - 2,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,8
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,6$
Vertrauensbereich	0,5 - 1,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	$\leq 5$
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	H20 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,6
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,1 - 3,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Hüft-Endoprothesenwechsel bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	189 / 196
Ergebnis (Einheit)	96,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 86,2%
Vertrauensbereich	92,8 - 98,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	196 / 196
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	98,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens
Zähler / Nenner	7 / 196
Ergebnis (Einheit)	3,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	1,7 - 7,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,1
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,0
Vertrauensbereich	0,5 - 2,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	U32 - Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,4
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,2
Vertrauensbereich	0,1 - 2,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,2
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 1,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Zähler / Nenner	6 / 196
Ergebnis (Einheit)	3,1%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	1,4 - 6,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,6
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,5
Vertrauensbereich	0,3 - 1,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	0 / 196
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 1,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 2,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Knie-Endoprothesen-Erstimplantation bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	662 / 668
Ergebnis (Einheit)	99,1%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	98,0 - 99,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	666 / 668
Ergebnis (Einheit)	99,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	98,9 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.



Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der postoperativen Beweglichkeit nach Neutral-Null-Methode
Kennzahlbezeichnung	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks
Zähler / Nenner	655 / 668
Ergebnis (Einheit)	98,1%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	96,7 - 98,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Beweglichkeit bei Entlassung mindestens 0/0/90 nach Neutral-Null-Methode
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks bei Entlassung
Zähler / Nenner	636 / 655
Ergebnis (Einheit)	97,1%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	95,5 - 98,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	0 / 668
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 0,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 6,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Knie-Endoprothesenwechsel bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	109 / 115
Ergebnis (Einheit)	94,8%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,8%
Vertrauensbereich	89,1 - 97,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	115 / 115
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	96,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Zähler / Nenner	4 / 115
Ergebnis (Einheit)	3,5%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	1,4 - 8,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,8
Vertrauensbereich	0,4 - 2,4
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	0 / 115
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 3,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 16,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei tastbarer maligner Neoplasie
Kennzahlbezeichnung	Sicherung der Diagnose vor Operation eines tastbaren Brustkrebses
Zähler / Nenner	24 / 25
Ergebnis (Einheit)	96,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	80,5 - 99,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei nicht-tastbarer maligner Neoplasie
Kennzahlbezeichnung	Sicherung der Diagnose vor Operation eines nicht tastbaren Brustkrebses
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 70,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperatives Präparatröntgen bei mammographischer Drahtmarkierung
Kennzahlbezeichnung	Untersuchung des entfernten Gewebes mittels Röntgen während der Operation
Zähler / Nenner	19 / 20
Ergebnis (Einheit)	95,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	76,4 - 99,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Metrische Angabe des Sicherheitsabstandes bei brusterhaltender Therapie
Kennzahlbezeichnung	Angabe des Sicherheitsabstands zum gesunden Gewebe bei Erhaltung der Brust
Zähler / Nenner	13 / 13
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	77,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Metrische Angabe des Sicherheitsabstandes bei Mastektomie
Kennzahlbezeichnung	Angabe des Sicherheitsabstandes zum gesunden Gewebe bei Entfernung der Brust
Zähler / Nenner	13 / 13
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	77,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Brusterhaltende Therapie bei pT1
Kennzahlbezeichnung	Brusterhaltende Operation im frühen Brustkrebsstadium (sog. pT1)
Zähler / Nenner	5 / 8
Ergebnis (Einheit)	62,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 71,3%
Vertrauensbereich	30,6 - 86,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N99 Der Referenzbereich wurde von der Bundesfachgruppe beim AQUA-Institut rückwirkend in Frage gestellt. Für den Indikator ist eine Weiterentwicklung vorgesehen. Aus diesem Grund ist eine Bewertung des rechnerischen Ergebnisses des Erfassungsjahres 2012 nicht zielführend. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Ischämiezeichen als Indikation zur elektiven Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Herzkatheteruntersuchung aufgrund von Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße
Zähler / Nenner	15 / 15
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	79,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Seltene Empfehlung zur invasiven Therapie nach Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Selten notwendige Eingriffe nach Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 23,8%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N01 Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Häufige Empfehlung zur invasiven Therapie nach Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Häufig notwendige Eingriffe nach Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 56,1%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N01 Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	PCI trotz fehlender klinischer und/oder nichtinvasiver Ischämiezeichen
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) ohne Beschwerden oder ohne messbare Durchblutungsstörungen
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N01 Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.



Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des Rekanalisationsziels bei PCI mit der Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24h"
Kennzahlbezeichnung	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI)
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N01 Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des Rekanalisationsziels bei allen PCI
Kennzahlbezeichnung	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße in Bezug auf alle durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI)
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N01 Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	3,3
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,7
Vertrauensbereich	0,9 - 11,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	U32 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI)
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N01 Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,4$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N01 Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Median der Durchleuchtungsdauer bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Durchleuchtung (Zentralwert) mit Röntgenstrahlen bei einer Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	5,5min
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Median der Durchleuchtungsdauer bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Durchleuchtung (Zentralwert) mit Röntgenstrahlen bei Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI)
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 12,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N01
Kommentar Geschäftsstelle	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Isolierte Koronarangiographien mit Flächendosisprodukt über 3500 cGy*cm <sup>2</sup>
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Flächendosisprodukt über 3.500 cGy*cm <sup>2</sup> )
Zähler / Nenner	14 / 50
Ergebnis (Einheit)	28,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 51,1%
Vertrauensbereich	17,5 - 41,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10
Kommentar Geschäftsstelle	Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Isolierte PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm <sup>2</sup>
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm <sup>2</sup> )
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 61,9%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N01 Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm <sup>2</sup>
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm <sup>2</sup> )
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 51,9%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N01 Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	7 / 1150
Ergebnis (Einheit)	0,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,3 - 1,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,1
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,7$
Vertrauensbereich	0,5 - 2,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	9 / 1150
Ergebnis (Einheit)	0,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,4 - 1,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 1 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,9
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,4
Vertrauensbereich	0,5 - 1,7
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines schweren Druckgeschwürs (Grad 4) während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	0 / 1150
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 0,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines schweren Druckgeschwürs (Grad 4) während des Krankenhausaufenthalts, bei Patienten ohne besondere Risiken
Zähler / Nenner	0 / 990
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 0,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	156 / 171
Ergebnis (Einheit)	91,2%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	86,0 - 94,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	A99 Trotz rechnerischer Abweichung erhielt das Krankenhaus lediglich einen Hinweis. Grund hierfür war, dass die Auffälligkeit bereits im Vorjahr bestand und im schriftlichen Stellungnahmeverfahren aufgearbeitet wurde. Hieraus ergab sich die Bewertung als "qualitativ auffällig".
Kommentar Krankenhaus	Der interne Prozess zur Ermittlung der geforderten Parameter wurde grundlegend überarbeitet (u. a. Änderungen der Dokumentation, Mitarbeiterschulungen, Beschaffung von zusätzlichen Geräten).

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)
Zähler / Nenner	154 / 169
Ergebnis (Einheit)	91,1%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	85,9 - 94,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.



Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Antimikrobielle Therapie innerhalb der ersten 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	105 / 115
Ergebnis (Einheit)	91,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	84,7 - 95,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 1 (CRB-65-Score = 0)
Kennzahlbezeichnung	Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	8 / 8
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,2%
Vertrauensbereich	67,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 2 (CRB-65-Score = 1 oder 2)
Kennzahlbezeichnung	Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	62 / 69
Ergebnis (Einheit)	89,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,5%
Vertrauensbereich	80,5 - 95,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Verlaufskontrolle CRP oder PCT innerhalb der ersten 5 Tage nach Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage
Zähler / Nenner	97 / 99
Ergebnis (Einheit)	98,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	92,9 - 99,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 oder 2)
Kennzahlbezeichnung	Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit mittlerem Risiko
Zähler / Nenner	7 / 7
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	64,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 oder 4)
Kennzahlbezeichnung	Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit hohem Risiko
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Bestimmung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung
Zähler / Nenner	30 / 75
Ergebnis (Einheit)	40,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	29,7 - 51,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	A41

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erfüllung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung
Zähler / Nenner	25 / 30
Ergebnis (Einheit)	83,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	66,4 - 92,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	D50 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	7 / 115
Ergebnis (Einheit)	6,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 14,4%
Vertrauensbereich	3,0 - 12,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,5
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,2 - 1,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	N02 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 1 (CRB-65-SCORE = 0)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit niedrigem Risiko
Zähler / Nenner	0 / 14
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,8%
Vertrauensbereich	0,0 - 21,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 bis 2)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit mittlerem Risiko
Zähler / Nenner	6 / 92
Ergebnis (Einheit)	6,5%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,2%
Vertrauensbereich	3,0 - 13,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 bis 4)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit hohem Risiko
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 40,9%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	R10 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus
Zähler / Nenner	155 / 170
Ergebnis (Einheit)	91,2%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 98,0%
Vertrauensbereich	86,0 - 94,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	A41 Eine Angabe zur Entwicklung ist methodisch hier nicht möglich.

C-1.2.[1] A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Vorhofsendendislokation
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung der Sonde im Herzvorhof
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Herzkammersonden während der Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Reintervention aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Reintervention aufgrund von Komplikationen nach laparoskopischer Operation
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase mittels Bauchspiegelung (Laparoskopie)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Fehlende Histologie nach isoliertem Ovareingriff mit Gewebentfernung
Kennzahlbezeichnung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Organerhaltung bei Ovareingriffen
Kennzahlbezeichnung	Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Konisation bei Ektopie oder Normalbefund
Kennzahlbezeichnung	Operation am Muttermund (sog. Konisation) ohne bösartigen Befund
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Fehlende postoperative Histologie nach Konisation
Kennzahlbezeichnung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation am Muttermund (sog. Konisation)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei endoprothetischer Versorgung
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.



Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei nicht-tastbarer maligner Neoplasie
Kennzahlbezeichnung	Sicherung der Diagnose vor Operation eines nicht tastbaren Brustkrebses
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Seltene Empfehlung zur invasiven Therapie nach Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Selten notwendige Eingriffe nach Herzkatheteruntersuchung
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Häufige Empfehlung zur invasiven Therapie nach Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Häufig notwendige Eingriffe nach Herzkatheteruntersuchung
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	PCI trotz fehlender klinischer und/oder nichtinvasiver Ischämiezeichen
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) ohne Beschwerden oder ohne messbare Durchblutungsstörungen
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des Rekanalisationsziels bei PCI mit der Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24h"
Kennzahlbezeichnung	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des Rekanalisationsziels bei allen PCI
Kennzahlbezeichnung	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße in Bezug auf alle durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Median der Durchleuchtungsdauer bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Durchleuchtung (Zentralwert) mit Röntgenstrahlen bei Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Isolierte PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm <sup>2</sup>
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm <sup>2</sup> )
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm <sup>2</sup>
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm <sup>2</sup> )
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 oder 4)
Kennzahlbezeichnung	Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit hohem Risiko
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 bis 4)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit hohem Risiko
Bewertung durch den Strukturierten Dialog Kommentar Geschäftsstelle	S91 Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

➤ **MRSA**

Weitere Informationen unter: <http://www.geqik.de/index.php?id=943>

➤ **Schlaganfall: Akutbehandlung**

Weitere Informationen unter: <http://www.geqik.de/index.php?id=954>

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

➤ **Brustkrebs (BRU)**

➤ **Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)**

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Überlebensraten bei Krebserkrankungen,
Bezeichnung des QI	Ergebnisqualität für Over All Survival (OAS) bei Mammakarzinomen und gynäkologischen Tumoren, Kolorektale-Tumoren, Prostatakarzinome
Ergebnis	Ergebnis des Diakonie-Klinikums in Bezug zur Referenz (Benchmarking)
Messzeitraum	Kontinuierlich seit 2003
Datenerhebung	Routinedaten, Follow-Up-Daten, Vitalstatusabgleich des Klinischen Krebsregisters
Rechenregeln	Kaplan-Meier-Kurven, Hazard-Ratio, multivariate Analysen
Referenzbereiche	Stuttgarter Krankenhäuser; ADT: bundesweite Tumorzentren
Vergleichswerte	Stuttgarter Krankenhäuser
Quellenangaben	<a href="http://www.osp-stuttgart.de/bench/Benchmarking.htm">http://www.osp-stuttgart.de/bench/Benchmarking.htm</a> <a href="http://www.bmg.bund.de/fileadmin/redaktion/pdf_pressemedien/2010/pm-10-09-23-benchmarking-im-gesundheitswesen-poster3.pdf">http://www.bmg.bund.de/fileadmin/redaktion/pdf_pressemedien/2010/pm-10-09-23-benchmarking-im-gesundheitswesen-poster3.pdf</a>

Leistungsbereich	Rückfallfreie Zeit bei Tumorerkrankungen
Bezeichnung des QI	Rückfallfreie Zeit bei Mammakarzinomen und gynäkologischen Tumoren, Kolorektale-Tumore, Prostatakarzinome
Ergebnis	Ergebnis des Diakonie-Klinikums in Bezug zur Referenz (Benchmarking)
Messzeitraum	Kontinuierlich seit 2003
Datenerhebung	Routinedaten, Follow-Up-Daten, Vitalstatusabgleich des Klinischen Krebsregisters
Rechenregeln	Kaplan-Meier-Kurven, Hazard-Ratio, multivariate Analysen
Referenzbereiche	Stuttgarter Krankenhäuser; ADT: bundesweite Tumorzentren
Vergleichswerte	Stuttgarter Krankenhäuser
Quellenangaben	<a href="http://www.osp-stuttgart.de/bench/Benchmarking.htm">http://www.osp-stuttgart.de/bench/Benchmarking.htm</a> <a href="http://www.bmg.bund.de/fileadmin/redaktion/pdf_presse-meldungen/2010/pm-10-09-23-benchmarking-im-gesundheitswesen-poster3.pdf">http://www.bmg.bund.de/fileadmin/redaktion/pdf_presse-meldungen/2010/pm-10-09-23-benchmarking-im-gesundheitswesen-poster3.pdf</a>

Leistungsbereich	Lebensqualität bei Tumorerkrankungen
Bezeichnung des QI	Lebensqualität bei Mammakarzinomen und gynäkologischen Tumoren, Kolorektale-Tumoren, Prostatakarzinome
Ergebnis	Ergebnis des Diakonie-Klinikums in Bezug zur Referenz (Benchmarking)
Messzeitraum	Kontinuierlich seit 2003
Datenerhebung	Lebensqualität-Fragebogen (EORTC QLQ-C30-Bogen)
Rechenregeln	1. Globale Lebensqualität (LQ): hoher score = gute LQ 2. Funktionsskalen (physische Funktion, Rollenfunktion, emotionale F., kognitive F., soziale F.): hoher score = gute Funktion 3. Symptomskalen (Fatigue, Übelkeit, Schmerzen, Atemnot, Schlaflosigkeit, Appetit, Verstopfung, Diarrhoe, finanzielle Probleme): hoher score = schlechte Funktion
Referenzbereiche	Stuttgarter Krankenhäuser; ADT: bundesweite Tumorzentren
Vergleichswerte	Stuttgarter Krankenhäuser
Quellenangaben	<a href="http://www.osp-stuttgart.de/bench/Benchmarking.htm">http://www.osp-stuttgart.de/bench/Benchmarking.htm</a> <a href="http://www.bmg.bund.de/fileadmin/redaktion/pdf_presse-meldungen/2010/pm-10-09-23-benchmarking-im-gesundheitswesen-poster3.pdf">http://www.bmg.bund.de/fileadmin/redaktion/pdf_presse-meldungen/2010/pm-10-09-23-benchmarking-im-gesundheitswesen-poster3.pdf</a>

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Stammzelltransplantation	
Mindestmenge	25
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen
Kommentar	Im Jahr 2012 wurden Patienten, die eine Stammzelltransplantation erhalten haben, in Kooperation mit dem Klinikum Stuttgart behandelt. Im Diakonie-Klinikum Stuttgart erfolgte die Behandlung bis einschl. der Stammzellentnahme und der Hochdosismotherapie unmittelbar vor der Stammzelltransplantation. Die eigentliche Transplantation wurde im Klinikum Stuttgart durchgeführt. Die Nachbehandlung erfolgte wieder im Diakonie-Klinikum. Der erwähnte Fall ist ein behandelter Fall aus dem Vorjahr.

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	7
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen
Kommentar	Die entsprechenden Eingriffe ergaben sich durch den Versorgungsauftrag der Viszeralchirurgie des Diakonie-Klinikums.

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Nicht zutreffend.

- Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	81
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	61
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	36



## Redaktion

Stephan Schmidt  
Leiter Qualitätsmanagement  
0711 991-1050  
schmidtst@diak-stuttgart.de

Christine Mahl  
Qualitätsmanagement  
0711 991-1051  
mahl@diak-stuttgart.de

## Datenauswertung

Achim Drexler  
Leiter Controlling

Holger Frick, Christoph Rieß  
Controlling

## Layout

Patrick Puschmann  
Frank Weberheinz,  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Diakonie-Klinikums Stuttgart,  
die an der Erstellung dieses Qualitätsberichtes mitgewirkt haben.**